Nr. 484. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 12. November 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 8,00 monatl. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal. Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe 83 mm breit 1,40, außerh. des Verbreitungsgeb. 1,60. Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe 71 mm br. 4,00.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für tel. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Der Kampf um die Eisenbahnen.

GA Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) „Der Kampf um die Eisenbahnen". So lautet seit heute das neueste politische Schlagwort. Es ist selbstverständlich, daß die Forderungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie außerordentlich viel Staub aufgewirbelt haben. Aber bisher haben eigentlich erst die sozialistischen Blätter ihre „selbstverständlich stark ablehnende" Stellungnahme zu erkennen gegeben. Die übrige Presse verhält sich nicht nur zu den Vorschlägen der Industrie, sondern auch zu dem Problem im ganzen sehr zurückhaltend. Das liegt einmal daran, daß der Reichsverband im wesentlichen wichtige Gründe ins Treffen führt und daß dadurch die politischen Parteien zunächst auch noch keinen geeigneten Anlaß haben, der Frage näherzutreten, als bis sie aus dem Rahmen der Vorbesprechungen in das Stadium gründlicher Erwägungen treten. Ganz allgemein kann man aber feststellen, daß sowohl die Demokratische Partei wie die Deutsche Volkspartei, die beide den interessierten wirtschaftlichen Kreisen am nächsten stehen, eine ablehnende Haltung einnehmen. Es wird in diesen Kreisen betont, daß der Verband seine Aktion ohne Vorwissen der politischen Parteien unternommen habe und ein Zusammenhang zwischen ihnen nicht besteht. Man ist überrascht über das plötzliche Hervortreten der führenden Industriellen, das durchaus nicht als geschickt bezeichnet werden und das sehr unerwünschte Folgen haben kann. Soweit politische Fragen überhaupt in Frage kommen, finden sie fast durchweg Billigung.

Reichskanzler Dr. Wirth empfing heute bereits die Fraktionsführer der Sozialdemokraten und des Zentrums, mit denen er die Kreditaktion besprach, nachdem schon vorher eine Unterredung mit den Gewerkschaftsführern über das gleiche Thema stattgefunden hatte. Abschließende Ergebnisse hatten diese Erörterungen naturgemäß noch nicht. Man beschränkte sich auf eine allgemeine Aussprache, bei der die Sozialdemokraten aus ihrer Gegnerschaft kein Hehl machten, während es die Zentrumsvertreter für richtiger hielten, zunächst einmal genaue Pläne abzuwarten, ehe man sich für oder gegen das Projekt ausspricht.

In der Tat sind die Einzelheiten der Ueberführung der Reichseisenbahnen in Privatbetrieb noch gänzlich ungeklärt. Man weiß nur, daß die Bahnen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden sollen, an der neben Industrie, Banken, Landwirtschaft usw. auch das Reich und die Gewerkschaften beteiligt sind. Die Arbeiter und Angestellten sollen Sitz und Stimme im Aufsichtsrat erhalten. Mehrere Untergesellschaften — man redet von etwa 7 —, deren Bezirke den Grenzen der früheren Staatseisenbahnen entsprechen, sollen die Verwaltung im einzelnen übernehmen. Man rechnet damit, daß es gelingen wird, durch eine strasse kaufmännische Leitung das Defizit zu beseitigen und einen rationellen Betrieb durchführen zu können, wodurch dann erreicht würde, daß der Reichshaushalt entlastet würde. Ob die Bahnen nach Erreichung dieses Zieles an das Reich zurückgehen sollen, wie man die Gelder aufzubringen gedenkt, wie überhaupt die Uebernahme des gesamten Apparates vor sich gehen soll, das weiß heute noch niemand. Man muß bedenken, daß das Reich bei der Uebergabe der Staatsbahnen an die Länder 15 Milliarden Goldmark nach dem damaligen Wert von 40 Milliarden Papiermark bezahlt hat.

Ueber diese Dinge sollen die Beratungen Klarheit bringen, die bereits in der nächsten Woche innerhalb der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerkschaftlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands aufgenommen werden. Vorher ist ein kritisches Urteil über die ganze Frage nicht möglich. Man muß auch vorher noch die Stellungnahme der Reparationskommission abwarten, die am gestrigen Tage vom Reichskanzler über die Vorschläge des Reichsverbandes der deutschen Industrie unterrichtet wurde. In neutralen Kreisen verlautet, daß die Reparationskommission heute vormittag eine Sitzung abhielt, in der sie sich mit der Entscheidung des Reichsverbandes beschäftigte. Man will vorläufig eine abwartende Stellung einnehmen und in kürzester Zeit direkt mit den Vertretern der Industrie in Verbindung treten. Ihre Entscheidung scheint die Kommission vom Ergebnis dieser Besprechungen abhängig zu machen. Im ganzen betrachtet, ist der Plan einer Ueberführung der Reichseisenbahnen in die Privatwirtschaft heute ja nicht zum ersten Male in die Debatte geworfen. Es haben schon vor längerer Zeit darüber Verhandlungen innerhalb des Verkehrs-Ministeriums stattgefunden, die zu einer Ablehnung führten. Wenn man jetzt erneut an eine Prüfung herantritt, so ist zunächst erforderlich, daß die Industrie ihre sämtlichen Unterlagen zur Verfügung stellt und ihre Berechnungen in einer Weise begründet, die stichhaltig sind. Stellt sich dann heraus, daß die Lösung des Finanzproblems auf dem Wege über derartige wirtschaftliche Maßnahmen möglich ist, dann können sich die maßgebenden Faktoren mit der Weiterbehandlung beschäftigen. Sollten die Pläne der Industrie, was nach den Ausführungen der führenden Männer allerdings nicht beabsichtigt zu sein scheint, darauf hinauslaufen, ihre starke wirtschaftliche Stellung dazu zu benutzen, die politische Bewegungsfreiheit der Regierung einzuengen, dann würde dies nicht nur ein bedenklicher Fehlgriff sein, sondern es würde dadurch eine Lage geschaffen, die angesichts der innerpolitischen Verhältnisse und der noch nicht überbrückten Klassengegensätze zu sehr gefährlichen Konsequenzen führen könnte.

Leider hat die eigenartige Form, in die der Verband seinen Vorschlag gekleidet hat, einen Eindruck gemacht, der in den verschiedenen Klassen Widerstand dagegen entfesselt hat. Es wäre wünschenswert gewesen, er hätte einen anderen Weg gewählt; denn an sich ist die Frage einer Reform der Reichsbetriebe, insbesondere der Reichseisenbahnen, sehr brennend geworden. Es fragt sich nur, ob die Lösung des Problems, wie sie durch den Vorschlag des Reichsverbandes erfolgt, glücklich wäre. Diese Vorschläge wurden auch in der heutigen Nachmittagssitzung des Kabinetts, die um 5 Uhr begann und kaum eine Stunde dauerte, besprochen. Man hält die Frage für viel zu wichtig und die Lage des Reiches für zu bedenklich, als daß eine Entscheidung über sie getroffen werden dürfte. Der Reichskanzler wird sich daher zunächst noch einmal nicht nur mit den Parteien, sondern auch mit den wichtigsten Männern des Wirtschaftslebens in Verbindung setzen, um ihre Auffassungen zu hören.

Ueber die Stellungnahme der Sozialdemokratie veröffentlicht die „Sozialistische Korrespondenz" folgendes:

Offenbar kann kein Gedanke daran sein, daß ein Sozialdemokrat, eine sozialistische Fraktion oder ein sozialistischer Minister diesen Plan auch nur für diskutabel hält. Die Industrie hat mit diesen Bedingungen ihr Kreditangebot einfach zurückgezogen. Nun ist es an dem Reich, sich ohne lange Umschweife die Einnahmen zu holen, die es braucht. Die findet es nun in der Erfassung der Sachwerte. Die Arbeiterschaft muß sich kampfbereit machen, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, und das Kabinett muß sich darüber klar sein, daß jetzt an der Erfassung der Sachwerte seine Existenz hängt.

•

VDZ Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Verkehrsausschuß des Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung erneut mit der Gestaltung der Eisenbahnfinanzen. Nach längerer Erörterung faßte der Ausschuß folgenden Beschluß:

1. a) Der Verkehrsausschuß erkennt als notwendig an, daß neben den zurzeit zur Erörterung stehenden Maßnahmen zwecks organisatorischer Aenderungen der deutschen Eisenbahnen sofort die Frage der ausreichenden Regelung der Eisenbahntarife geprüft wird. Die mit dem 1. Dezember in Kraft tretende Erhöhung der Tarife nimmt lediglich Rücksicht auf die zum Herbstanfang eingetretenen allgemeinen Preiserhöhungen. Für die nächste Zukunft ist eine weitere nicht unerhebliche Preissteigerung zu erwarten. Daraus ergeben sich weitere ganz erhebliche finanzielle Anforderungen an die Eisenbahnverwaltung. Als Richtlinie für die Prüfung der Tariffrage stellt der Verkehrsausschuß den Grundsatz auf, daß seitens der Eisenbahnverwaltung für die Zukunft die Anpassung der Eisenbahnen an die Weltkostensteigerung wesentlich schneller und vollständig durchgeführt wird. Angesichts der tiefgreifenden Wirkung der Anpassung der Eisenbahntarife an die allgemeinen Preisverhältnisse auf das Gesamtwirtschaftsleben ist die schleunige Einberufung der zur Mitarbeit heranzuziehenden Reichseisenbahnräte geboten.

Vor dem Beginn der Washingtoner Konferenz

WTB Washington, 11. Nov. (Drahtb.) Die erste Sitzung der Konferenz wird morgen um 10.30 Uhr in der Continental Memorial Hall stattfinden. Der Präsident der Vereinigten Staaten wird nach einem Gebet die Eröffnungsrede halten. Nach einem von den Abgeordneten ausgesprochenen Wunsche wird keine Antwortrede gehalten, da ein Einvernehmen für eine gemeinsame Antwort nicht erzielt werden konnte. Präsident Harding wird sich darauf zurückziehen. Staatssekretär Hughes wird zur Wahl des Generalsekretärs und zur Ernennung der Kommissionen schreiten, die beauftragt werden, das Programm und den Geschäftsgang zu regeln. Um den Kommissionen zu gestatten, einen genauen Plan vorzulegen, wird sich die Konferenz voraussichtlich bis Dienstag vormittag vertagen.

Hardings 6 Punkte.

GA Washington, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Präsident Harding hat der Presse gegenüber die Grundsätze der Abrüstungskonferenz in einer Erklärung festgelegt, die 6 Punkte umfaßt.

1. Eine engere internationale Zusammenarbeit ist erforderlich. Amerika wird, ohne dem Völkerbund beizutreten, sich seinem Wirken nicht entgegenstellen, vorausgesetzt, daß er sich auf Möglichkeiten beschränkt. Die internationale Zusammenarbeit soll zukünftig nach Art der Washingtoner Zusammenkunft stattfinden.

2. Die Vereinigten Staaten vertreten die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Chinas. Gleichwohl halten sie es für notwendig, den Ansprüchen Japans Rechnung zu tragen, damit es sich außerhalb seiner Grenzen ausdehnen kann. Die Frage, wie weit diese Ausdehnung zweckmäßig ist, ist sehr schwierig.

3. Bei den Beschlüssen über die Abrüstung muß die Lage Englands in seiner Abhängigkeit von der Lebensmittel- und Rohstoffzufuhr der übrigen Welt berücksichtigt werden.

4. Die Lage Frankreichs ist zu berücksichtigen, damit es nichts zu befürchten hat. Der Vertrag zwischen den drei Mächten England, Frankreich und Amerika wird unter keiner Form wieder aufleben. Dagegen wird jedoch bei geeigneter Gelegenheit Frankreich durch einen Druck auf Deutschland unterstützt.

5. Die Hoffnungen der radikalen Pazifisten sind nicht zu ermutigen, insbesondere nicht in bezug auf eine völlige Abrüstung.

6. Falls die Washingtoner Konferenz kein Ergebnis hat, wird sie wenigstens die Hindernisse für den allgemeinen Frieden und die verantwortlichen Personen dafür aller Welt offen zeigen.

•

Der Frieden mit Amerika.

GA Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat sich heute abend in der 7. Stunde der amerikanische Geschäftsträger Dresel in das Reichskanzlerpalais begeben. Es fand dort der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Friedensvertrage zwischen Amerika und Deutschland statt. Damit ist der Friede zwischen beiden Staaten wieder hergestellt.

Die Besoldungsvorlage im Reichstage angenommen.

NDZ Berlin, 11. Nov. (Drahtb.)

144. Sitzung vom 11. Nov., 2 Uhr.

Auf eine Anfrage der kommunistischen Abgeordneten wegen Beteiligung der Reichswehr an der Beerdigung des Ludwigs von Wittelsbach wurde regierungsseitig erwidert, daß die Ehre dem verstorbenen früheren König in seiner Eigenschaft als Generalfeldmarschall erwiesen worden sei.

Auf eine Anfrage der Deutschnationalen wegen erweiterter Wagengestellung, um den raschen Abtransport der Kartoffeln zu erleichtern, erwiderte ein Regierungsvertreter, daß die Regierung stets bemüht gewesen sei, für günstige Gestellung von Wagen zu sorgen und durch teilweise Sperrung des Stückgutverkehrs auch mehr Wagen frei bekommen habe, so z. B. in Pommern im letzten Monat 10 000 Wagen mehr als im Vorjahre.

Nach Verweisung des Entwurfes über Kostenzuschüsse an Invalidenrentner an den sozialen Ausschuß setzte das Haus die Debatte fort mit der zweiten Lesung des

Besoldungsgesetzes.

Abg. Frau Zietz (Unabh.) brachte ihren gestrigen Antrag auf Umsortierung der 13 Gruppen wieder ein und begründete ihn den Fall der wiederholten Ablehnung einen weiteren Antrag, den Gruppen 1—9 sofort die Erhöhung zu zahlen, die Zahlung für die Gruppen 7—13 aber von einer schleunigen endgültigen Regelung der Besoldungsfrage abhängig zu machen.

Auch die Kommunisten brachten ihren gestern abgelehnten Antrag auf Zahlung einer einmaligen Wirtschaftsbeihilfe von 3000 Mark für alle Einkommen unter 30 000 Mark wieder ein.

Die bürgerlichen Parteien und die Mehrheitssozialdemokraten brachten den Antrag ein, baldmöglichst in eine Nachprüfung der Bezüge der Reichsbeamten sowie der noch vorhandenen Spannung in den Bezügen der Beamten der einzelnen Ortsgruppen einzutreten.

Alle Abänderungsanträge wurden gegen die Stimmen der Unabhängigen abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen, ebenso der Antrag oder vielmehr die Entschließung der bürgerlichen Parteien und der Mehrheitssozialisten.

Für die Wirtschaftsbeihilfe trat Abg. Bartz (Komm.) nochmals ein. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag der Frau Zietz (Unabh.), die durch die Besoldungserhöhung den Gemeinden erwachsenden Kosten auf das Reich zu übernehmen, nachdem ein Regierungsvertreter erklärt hatte, daß bereits eine Vereinbarung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden über diesen Punkt getroffen sei.

In der dritten Lesung bemerkte Abg. Ahrens (Wesel), die Nachprüfung sei eine Notwendigkeit und in der Erwartung dieser Nachprüfung stimme seine Partei der Vorlage zu.

Abg. Frau Zietz (Unabh.) setzte ihre Kämpfe um ihre Anträge nochmals fort.

Die Vorlage wurde sodann auch in dritter Lesung gegen die Unabhängigen und Kommunisten angenommen.

Preiswucher und Kartoffelversorgung.

Es folgten Interpellationen der Deutschnationalen wegen Aufhebung der Zwangswirtschaft und betr. Getreideverschiebung sowie Interpellationen der Mehrheitssozialisten über Wucherpreise und der Unabhängigen über die Verkehrsregelung mit Kartoffeln, verbunden mit Anträgen der Unabhängigen auf Erhöhung der täglichen Rohration und Regelung des Getreideverkehrs und den sozialdemokratischen Antrag über den gleichen Gegenstand.

Abg. Hemeier (Deutschnat.) begründete die beiden deutschnationalen Interpellationen. Die Preissteigerung für das im freien Verkehr verfügbare Getreide hat auch bei uns liebhafte Unwillen hervorgerufen. So tauchten allerlei Gerüchte über Verschiebung von Getreide in das Ausland auf. Alle diese Gerüchte haben sich als böse Behauptungen erwiesen. Positive Beweise liegen nicht vor. Anders aber ist es mit den Kartoffeln. Hier ist tatsächlich der Nachweis erbracht, daß ganze Züge mit Kartoffeln nach der Westgrenze verschoben worden sind. Wir fragen die Regierung, was an diesen Gerüchten Wahres ist, und was sie zur Kontrolle der Versendung getan hat. Wir verlangen für die Schieber schwerste Zuchthausstrafen. Die Landwirtschaft hat ein Recht zu fordern, daß das, was sie produziert, auch allein der Heimat zugute kommt. (Bravo!)

Abg. Krüger (Soz.) begründete die mehrheitssozialdemokratische Interpellation über den Preiswucher. Wenn der Reichskanzler gegen die neue Welle des Wuchers, wie er sagte, energisch vorgehen will, wird er uns hinter sich haben. Die schönsten Worte der Minister haben keinen Widerhall, wenn die Kartoffelpreise weiter steigen. Der Selbstkostenpreis der Kartoffeln stellt sich auf 35 bis 40 Mark. Demgegenüber können die Kartoffeln mit 50 Mark verkauft werden. Der Satz von 75 Mark ist aber heute schon billig zu nennen. Die Regierung muß Mittel finden, das Umlagegetreide voll einzubekommen bis 31. Dezember dieses Jahres. Eine Million von Arbeitern und Beamten können den Preis für das teure Getreide nicht bezahlen. Wir sind bereit, den Reichskanzler im Kampfe gegen den Wucher kräftig zu unterstützen, es gilt aber durchgreifende Maßnahmen, besonders gegen die Sabotage der Ackerwirtschaft zu treffen.

Abg. Frau Wurm (Unabh.) begründete die Anfrage ihrer Partei auf Erhöhung der Rohration und der Getreideumlage von 2½ auf 3½ Millionen Tonnen. Jetzt wird von allen Seiten die Schuld des Kartoffelmangels auf die Eisenbahn geschoben. Nicht sie trägt die Schuld allein, sondern der böse Wille der Landwirtschaft, welche Wucherpreise einheimsen will. Wenn die Mitglieder der deutschnationalen Partei Kartoffeln zum Preise von 25 Mark erhalten können, ist doch der Normalsatz von 75 Mark, den andere Sterbliche zahlen müssen, unerhörter Wucher. Wundern muß man sich sowohl über die Ruhe der Bevölkerung wie über die Ruhe der Reichsregierung, die alles ruhig mit ansieht. Wenn die Regierung nichts tut, geben wir schweren Zeiten und schweren Kämpfen entgegen. Einzig die Sozialisierung der Landwirtschaft kann helfen.

Reichsernährungsminister Dr. Hermes: Je länger die Zwangswirtschaft bestand, je mehr machten sich die demoralisierenden Wirkungen ihrer Vorschriften geltend und alle Strafen übten nur eine vorübergehende Wirkung aus. Jeder Versuch, die Zwangswirtschaft aufrechtzuerhalten, erwachte mir den Beweis für den ständigen Rückgang ihrer Leistungsfähigkeit. Da sonst die Regierung nicht ruhig zusehen, sie mußte die Zwangswirtschaft beseitigen, um die Produktion zu vermehren. Was in dieser Hinsicht weiter geplant ist, werde ich bei der Etatsberatung sagen. Der Wunsch auf völlige Aufhebung könne aber nicht erfüllt, das Umlageverfahren nicht entbehrt werden. Von einer neuen Zwangswirtschaft der Landwirtschaft oder der Kartoffeln könne keine Rede sein, höchstens von einer Zwangswirtschaft der Valuta. Verschiebungen von Getreide ins Ausland haben sich nicht feststellen lassen. Alle Anzeigen waren allerdings in gutem Glauben gemacht worden. Im übrigen sind wir energisch vorgegangen. Nur über das Getreide, das im Einklang mit den Sanktionen in das besetzte Gebiet gelangt ist, fehlt uns die Kontrolle. Der Kartoffelpreis von 50 Mark ist nicht zu hoch. Wenn die Preise stellenweise gestiegen sind, so liegt das an dem plötzlichen großen Bedarf des Westens, in dem die Ernte schlecht geblieben ist, und an dem Ansturm der Aufkäufer in Mecklenburg und Pommern. Von einer Zurückhaltung der Kartoffeln durch die Landwirtschaft kann keine Rede sein. Ich habe die Preisprüfungsstellen erneut angewiesen, gegen die hohen Preisforderungen vorzugehen, eventuell mit Zuchthausstrafen. Einheitliche Richtpreise für das ganze Reich lassen sich nicht festsetzen. Eine Festsetzung von Höchstpreisen ohne Erfassung der Vorräte hat keinen Zweck. Wir haben 27 Millionen Tonnen geerntet. Davon sind allein 2 Millionen Tonnen auf der Bahn transportiert worden, zu denen im November noch einige Millionen hinzukommen. Dazu kommt noch eine halbe Million Tonnen, die im Stückgutverkehr befördert wurden. Da die Anrechnung dieser Mengen auf die Umlage zu großen Schwierigkeiten führen würde, ist der Antrag der Unabhängigen unannehmbar. Die Gerüchte von Kartoffelverschiebungen in das Ausland beruhen zum Teil auf den Leistungen, die wir nach Oesterreich, Frankreich und Belgien zu schicken hatten. Offiziell kann keine Regierungsstelle eine Ausfuhrerlaubnis erteilen. Allerdings hat die Interalliierte Rheinlandkommission geringe Mengen von Kartoffeln für die Ausfuhr ins Ausland freigegeben. Die deutsche Regierung hat jedoch Einspruch erhoben.

Abg. Schlack (Ztr.): Können die landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht für das nächste Jahr durch freiwillige Vereinbarung Deckung des Bedarfs in Kartoffeln sicherstellen, so bleibt allerdings kein anderer Ausweg, als die Anwendung der Zwangsumlage.

Das Haus vertagte alsdann die Weiterberatung.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 17. November, nachmittags 1 Uhr.

Tagesordnung: Interpellationen, Fortsetzung der heutigen Debatte und kleine Vorlagen.

Schluß 8.50 Uhr.

•

Für ein Moratorium.

WTB London, 11. Nov. (Drahtb.) In einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter des „Daily Chronicle" erklärte Arthur Gwinner, das Finanzelend in Deutschland sei so groß wie nur irgend möglich. Es sei einfach unsinnig, zu erwarten, daß Deutschland die riesigen und undenkbaren Reparationssummen, die festgesetzt sind, bezahlen könne. Deutschland

müsse eine Atempause in Form eines Moratoriums erhalten. Die Ausführung des Wiesbadener Abkommens sei ebenso unmöglich wie die Durchführung des gesamten Versailler Vertrages. Es gebe nur einen Ausweg, nämlich, sich zusammenzutun, um die ganze Frage neu zu regeln. Wenn dies nicht geschehe, dann stehe man vor einer europäischen Katastrophe.

Preußischer Landtag.

NDZ Berlin, 11. Nov. (Drahtb.)

Die Aussprache über die Regierungserklärung

wurde fortgesetzt.

Abg. Winkler (Deutschnat.): Die jetzige Regierung stützt sich zwar auf eine parlamentarische Mehrheit, aber es kommt viel mehr auf die Fühlung mit der Bevölkerung im Lande an. Die notwendige Einheitsfront gegen die Bergewaltigung Oberschlesiens ist nicht gebildet worden. Im Lande steht das Urteil fest, daß die Politik des Reichskanzlers Dr. Wirth die Schuld an dem Verluste Oberschlesiens trägt. (Lebhafter Widerspruch links und im Zentrum.) Unser Hauptwiderspruch richtet sich gegen die Führung des Ministeriums durch einen Sozialdemokraten. Das macht es uns unmöglich, der Regierung Vertrauen entgegenzubringen. Redner empfiehlt dann schließlich folgendes Mißtrauensvotum seiner Fraktion:

Der Landtag versagt dem Staatsministerium, das in seiner Zusammensetzung nicht den nationalen Interessen des Landes entspricht und den staatlichen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Preußens gefährdet, das zu seiner Amtsführung erforderliche Vertrauen.

Von den Koalitionsparteien war ein Antrag eingegangen:

Der Landtag billigt die Erklärung der Regierung und spricht ihr das Vertrauen aus.

Abg. Oeser (Dem.) bezeichnete die Ausführungen des Ministerpräsidenten über die Beamtenfrage als erfreulich klar. Die Beamten haben die Pflicht, dem Staat zu dienen, und sie dürfen unmöglich in niederträchtiger Weise gegen die Repräsentanten des Staates auftreten; schon in der Schule muß verhindert werden, daß die Jugend gegen die Republik und Demokratie eingenommen wird. In der Wohnungsfrage war mit der bisherigen Methode nicht auszukommen. (Sehr richtig!) Innerhalb des Reichsverbandes müssen die Interessen Preußens gewahrt werden. Wir müssen verlangen, daß auch im Reiche recht bald die Regierung auf breiter Basis gebildet wird. Der Abg. Winkler hat mit seinem ungeheuren Vorwurf gegen den Reichskanzler Wirth, er habe den Verlust Oberschlesiens verschuldet, ein typisches Beispiel für die grundsätzliche Politik seiner Partei gegeben. Dieser Vorwurf ist die Folge des verlorenen Krieges. Mit solchen Reden wird nur der Parteikampf geschürt und der große Opferwillen unseres Volkes gegen die Unterdrückungspolitik des Versailler Vertrages bleibt liegen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir müssen endlich einen Strich unter die Vergangenheit ziehen und politische Gegenwartsarbeit leisten, in der Linie, die der Reichskanzler Dr. Wirth gezogen hat. Meine Freunde stehen der neuen preußischen Regierung das Vertrauen aus. (Beifall.)

Abg. Leid (Unabh.): Trotz aller Täuschungsmanöver der Rechten steht fest, daß an dem Verlust Oberschlesiens diejenigen Parteien die Schuld tragen, die den Krieg gewollt haben und denen er nicht lange genug dauern konnte. (Sehr richtig! links.) Eine Regierung, in der die Deutsche Volkspartei sitzt, wird sicherlich nicht eine Steuerliche Heranziehung des Besitzes fertigbringen. Die Arbeitermassen, auch die von den Reichstreuen organisierten, können zu dieser Regierung kein Vertrauen haben.

Abg. Meyer-Hölle (Wirtsch.) meinte, die preußische Regierung wird sich schließlich dem föderalistischen Gedanken anpassen müssen.

Ministerpräsident Braun wies auf die gestrigen Angriffe des kommunistischen Redners Reichert-Elberfeld hin. Nicht auf das Programm kommt es an, sondern auf die Taten. Von unseren Beamten müssen wir bei aller Sicherung ihrer politischen Gesinnung verlangen, daß sie sich nicht zu schändlichen und gehässigen Verdächtigungen gegen die Regierung und Republik hinreißen lassen. Die Angriffe des Abg. Winkler gegen den Reichskanzler Dr. Wirth müssen wir mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Wir sind jetzt aber wehrlos, und wir würden nur eine komische Figur machen, wenn wir Gewalt gegen Gewalt setzen wollten. Unsere einzige Hoffnung ist, daß alle Völker aus dem furchtbaren Völkermorden die Lehre ziehen werden: „Nie wieder!“ (Lebhafter Beifall links.)

Vizepräsident von Kries teilte mit, daß von den Unabhängigen und Kommunisten ein gemeinsamer Antrag eingegangen ist, wonach die Zusammensetzung der Staatsregierung den Interessen des werktätigen Volkes widerspricht. Der Landtag versage daher dem Staatsministerium das Vertrauen.

Abg. Schulz-Neukölln (Komm.) wurde zur Ordnung gerufen, weil er Angriffe gegen den Minister Severing richtete, der in der Regierung sitze, obwohl er noch vor kurzem ein Zusammenarbeiten mit der Volkspartei mit den Worten abgelehnt habe, dieses läßt sich nicht erzwingen.

Abg. Herold (Zentr.): Der Abg. Winkler hat es gewagt, dem Reichskanzler Wirth die Schuld an dem Verluste Oberschlesiens zuzuschreiben. (Minister bei der Mehrheit.) Es ist ein Verbrechen am ganzen Volke und Lande, wenn ein Abgeordneter hier einen solchen Vorwurf gegen den ersten Beamten des Reiches erhebt. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit. Zurufe: Ein Unverschämtheit war es!) Die Polenpolitik der früheren Konservativen hat es verschuldet, wenn die Volksabstimmung in Oberschlesien nicht noch besser ausgefallen ist. Gerade die Politik des Reichskanzlers Dr. Wirth war darauf gerichtet, ein Teil von Oberschlesien zu retten. Hätte ein Deutschnationaler unsere Politik geführt, dann wäre uns wohl ganz Oberschlesien verloren gegangen. (Sehr richtig!) Die Deutschnationalen gehen in ihrem rein agitatorischen Bedürfnis soweit, daß sie sogar die Entente entlasten, um den deutschen Staatsvertretern die Schuld an dem Rechtsbruch aufzubürden. (Widerspruch rechts.) Im Reichstag hätte das kein Deutschnationaler gewagt, denn dort kennt man die Verhältnisse besser. Mit dieser Art von Agitation werden aber die Deutschnationalen im Volke kein Gehör finden. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Obuch (Unabh.) empfiehlt das unabhängige und kommunistische Mißtrauensvotum zur Annahme.

Abg. Hellmann (Soz.) antwortete auf die Angriffe der Unabhängigen und Kommunisten gegen seine Partei. Uns hat nicht die Liebe zur Volkspartei in die Koalition getrieben, sondern der Wunsch, die Vertretung der Arbeiterschaft nicht ganz aus der Regierung ausscheiden zu lassen.

Abg. Boecker (Deutschnat.) wandte sich gegen die Erklärung des Abg. Herold. Im Reichstag hat auch ein Zentrumsmitglied sich bei der Entscheidung über Oberschlesien der Abstimmung enthalten. Dr. Wirth hat es versäumt, den nationalen Widerstandswillen zu wecken, der die schwachen Ungarn und Ihren zum Erfolg gegen weit mächtigere Feinde gebracht hat. Der ungünstige Waffenstillstand sei nur durch die Revolution entstanden. Redner wandte sich besonders dagegen daß Beamte wegen ihrer oppositionellen Haltung gegen die Regierung entlassen werden sollen. Die Verordnung vom 29. August zum Schutze der Republik muß aufgehoben werden. Die jetzige Regierung ist eine ausgesprochene Linksregierung.

Ministerpräsident Braun wies die Behauptung des Abg. Boecker zurück, daß der ungünstige Waffenstillstand durch die Revolution verschuldet worden sei. Bei seinen Ausführungen wurde der Ministerpräsident fortwährend durch Zurufe der Deutschnationalen unterbrochen. Mit starken Worten allein sei keine Politik zu machen. (Unruhe rechts, Beifall links.)

Abg. Leidig (D. Vpt.): Die Koalition der vier Parteien hat den ernsten Willen, das Volk aus seiner jetzigen Not herauszuführen. (Beifall.) Auch im Reiche müssen wir zu einer großen Koalition kommen, um die Not des Tages zu lindern. Berechtigte Freiheit der Meinungsäußerung muß auch den Beamten gewährt werden. Aber im Amte muß sich der Beamte dem Staate und seiner Regierung verbunden fühlen.

Damit schloß die Aussprache.

Die Abstimmung über die Vertrauens- und Mißtrauensanträge wurde auf Antrag Limbertz (Soz.) auf die nächste Sitzung vertagt.

Anträge des Beamtenausschusses auf Aenderung der

Dienst- und Versorgungsbezüge der Beamten und Lehrer

wurden in der zweiten und dritten Beratung angenommen, nachdem Aenderungsanträge der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt worden sind.

Nächste Sitzung Donnerstag den 17. November, nachmittags 2 Uhr. Abstimmung über das Vertrauensvotum, kleinere Vorlagen.

Schluß nach 6 Uhr.

Der Hilferuf der Städte.

GA Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Plätze im Plenarsitzungssaale des Reichstages nahmen heute Vormittag die Bürgermeister der deutschen Städte ein. Sehr zahlreich sind sie erschienen, um von dieser Stelle der Regierung die Not der Gemeinden zu klagen. Nach ½11 Uhr wurden die Verhandlungen eröffnet, denen zahlreiche Reichstagsabgeordnete, auch der Präsident Löbe, ferner der Präsident des Reichsrates Adenauer und zahlreiche Großberliner Stadtverordnete beiwohnten. Der Versammlung wurde eine

Entschließung

empfohlen, in der es u. a. heißt:

Die deutschen Städte sind völlig außerstande, mit ihrer gegenwärtigen Finanzwirtschaft die Mehrlasten aufzubringen, die ihnen durch die Erhöhung der Beamten und Angestelltenbesoldung und der Arbeiterlöhne auferlegt werden. Es fehlen ihnen sogar die Barmittel für die erste unaufschiebbare Auszahlung. Zur Gesundung der erforderlichen Zahlungen fordern die Städte die sofortige außerordentliche und laufende Ueberweisung von Vorschüssen zur Deckung der Mehrbelastung unter Ablehnung jeder Abstufung nach der Bedürftigkeit; vor allem erwarten die deutschen Städte von der Reichsregierung, dem Reichsrat und dem Reichstag die vorbehaltlose Bewilligung der endgültigen Deckung für die neuen Ausgaben. Damit verbinden sie im Interesse der Erhaltung und Stärkung ihrer Verwaltung das Verlangen, daß nun endlich ihnen die erforderliche finanzielle Grundlage zur Erfüllung ihrer dringenden Aufgaben geschaffen wird. Sie erblicken die einzig mögliche Lösung darin, daß ihnen ihre noch vorhandenen Einkünfte völlig gesichert und die planvolle Aufteilung aller öffentlichen Einnahmequellen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ergänzt wird.

Zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung, die Neuregelung der Beamten- und Angestelltenbesoldung und der Arbeiterlöhne und deren Deckung in den Städten nahm darauf das Wort Oberbürgermeister Dr. Boeß-Berlin. Er legte der Versammlung zu diesem Punkte die oben erwähnte Entschließung vor. In seiner Begrüßungsansprache führte Oberbürgermeister Dr. Boeß u. a. folgendes aus:

Es sind auf dieser Tagung 1400 deutsche Städte und 27 Millionen Bewohner vereint. Es ist die Not und große Besorgnis, die uns hierher führt, die Besorgnis, daß wir gezwungen werden, die Massen in den Städten mit neuen unerträglichen Lasten zu bedrücken. Wir haben uns immer und immer wieder an das Reich und die Länder gewandt und auf die Schwierigkeiten hingewiesen und die Not, daß es uns nicht möglich gewesen ist, die Lasten, die durch die deutsche Geldentwertung uns auferlegt sind zu tragen. Die Lage ist furchtbar ernst. Wir müssen endlich wissen, welche sichere Beseitigung wir an den Einnahmen des Reiches haben und welche dritte Einnahmequellen uns überlassen bleiben. Es ist ein Unding, wenn das Reich gewisse Steuern in eigene Regie nehmen will. Gerade auf diesem Gebiete hat das Reich doch genügend Erfahrungen gemacht; ich brauche nur an die Zuwachs- und die Reichsnotopfersteuer zu erinnern. Man veranschlagte damals diese Steuern für das ganze Reich auf etwa 65 Millionen Mark, als aber die Städte diese Steuern übernahmen, holte Berlin allein mehr als die Hälfte dieser Summe heraus. Ich schließe meine Ausführungen: Mit der Ueberlassung der örtlichen Steuern nimmt man uns die Existenzberechtigung.

Als Vertreter des deutschen Landgemeindentages schilderte Bürgermeister Barow die Not der Landgemeinden, die sich noch in schlimmerer Lage befänden, als die Städte, die ihnen keine Kredite zur Verfügung stellen. In eindrucksvoller Weise äußerte sich Oberbürgermeister Adenauer (Köln) über die Not der Städte. Es ist wirklich ein Schrei aus höchster Not, den wir ausstoßen. Wir müssen es einmal klar sagen, wir wollen nicht mehr in der finanziellen Abhängigkeit bleiben. Sie verführt zu schlechter Wirtschaft. Mehr als je brauchen wir die Freiheit der Selbstverwaltung. Wir wollen aber bis zum Letzten um unsere Existenz kämpfen und nicht vorzeitig fallen. Auch die folgenden Redner richteten den gleichen Appell an die Reichsregierung, ebenso Oberbürgermeister Schmidt-München, der von einem Beschluß des bayrischen Landtages Kenntnis gibt, in dem die bayerische Regierung aufgefordert wird, von der Reichsregierung die Deckung für die entstehenden Mehrausgaben der Städte zu verlangen. Oberbürgermeister Dr. Külbelmeier (Vorsitzender des Bayerischen Städtebundes):

Wenn die Städte ihre notwendigen sozialen Aufgaben jetzt vernachlässigen, dann werden sie später gezwungen sein, diese Unterlassungssünde mit vermehrten Kosten wieder gut zu machen. Die Maßnahmen der Reichsregierung kommen zu spät. Die deutschen Städte sind zwar auf unsere Eigenart stolz, aber wir verwahren uns aufs entschiedenste, daß das Reich die Hilfeleistung für die Gemeinden den Ländern überlassen will. Wir haben keine Lust, wieder in den Parlamenten unserer Landesregierungen zu antichambrieren. Wir verlangen eine klar bestimmte Regelung dieser Hilfe von Reichswegen.

Oberbürgermeister Boeß gab dann bekannt, daß eine neue Entschließung eingereicht worden sei, in der der Protest der Städte gegen die neue Besoldungsordnung ausgedrückt und die sofortige Umarbeitung der jetzigen Besoldungsordnung von der Regierung verlangt wird.

Oberbürgermeister Wagner-Breslau wandte sich gegen diese Entschließung, da es nicht Sache der heutigen Versammlung sei, in Verhandlungen über die Brauchbarkeit der Besoldungsordnung in der vorliegenden Form einzutreten. Nach Schluß der Debatte wurde die Entschließung des Vorstandes einstimmig angenommen. Von der zweiten Entschließung über die Besoldungsreform wurde jedoch nur der erste Satz angenommen, der folgenden Wortlaut hat:

„Die deutschen Städte protestieren dagegen, daß die Besoldungsordnung ohne Mitwirkung der Gemeinden geschaffen worden ist, obwohl die Städte durch die notwendige Gleichstellung ihrer Beamten, Angestellten und Arbeiter mit denen des Reiches an der Regelung im stärksten Maße interessiert sind.“

Der sonstige Teil der Resolution, der eine Kritik der Besoldungsordnung enthält, wurde mit starker Mehrheit abgelehnt. Hierauf wurde die Tagung geschlossen.

Deutsches Reich.

Gegen die Preistreibereien.

GA Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Der preußische Justizminister hat unter dem 10. Nov. an sämtliche Generalstaatsanwälte und Oberstaatsanwälte eine Verfügung ergehen lassen, in der auf einen Runderlaß des preußischen Staatskommissars Bezug genommen wird. Der Justizminister ordnet an, daß, soweit nach dem Runderlaß ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft wegen Preistreiberei in Frage kommt, zu einem energischen und schnellen Vorgehen im Interesse des wirtschaftlichen Friedens und zur rücksichtslosen Unterdrückung spekulativer Auswüchse geschritten werden soll.

Um die Deutschen Werke.

BB Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, wird die Interalliierte Kommission am nächsten Montag eine Delegation der Spandauer Arbeiter empfangen, nachdem die deutsche Regierung sich der Kommission gegenüber zum Mittler des Wunsches der Arbeiter gemacht hat.

In den Kreisen der Entente-Kommission wird behauptet, daß den Deutschen Werken anheimgegeben worden sei, ein neues Umstellungsprogramm auszuarbeiten, und daß, sobald dieses Programm vorliegt, weiter verhandelt werden soll.

Zusammenstöße im braunschweigischen Landtag.

WTB Braunschweig, 11. Nov. (Drahtb.) Im Landtag kam es heute zu stürmischen Auftritten. Nachdem sämtliche Fraktionen des Hauses sich darüber geeinigt hatten, durch schnelle Beratung den Haushaltsplan für das laufende Jahr, des Besoldungsgesetzes und des Verfassungsentwurfes die Arbeiten so zu beschleunigen, daß im nächsten Jahre die Neuwahlen erfolgen können, kam es bei der Beratung des Haushaltsplanes durch eine Rede des Abgeordneten Blasius (Landesverband) zu erregten Szenen. Der Abgeordnete übte scharfe Kritik an den Ministern, insbesondere an der Tätigkeit des Ministers Oeser. Er richtete die Frage an das Staatsministerium, wer die vielen Automobilfahrten bezahlt, die die Minister, insbesondere der Minister Oeser, fortgesetzt im Lande unternehmen. Als der Abgeordnete Walter sagte, wenn einige gute Freunde diese Fahrten bezahlt hätten, dann scheide dies nicht ohne Gegenleistung, erhob sich auf der linken Seite ein ohrenbetäubender Lärm. Die Abgeordneten schlugen auf die Tische und drohten nach der Rechten des Hauses hinüber. Dem amtierenden Vizepräsidenten war es nicht möglich, die Ruhe wieder herzustellen. Er verließ den Präsidentenstuhl. Auch die Abgeordneten sprangen auf und verließen ihre Plätze. Der erst nach einiger Zeit zusammentretende Aeltestenausschuß beschloß, die Sitzung abzubrechen und die nächste Sitzung auf Dienstag vormittag anzuberaumen.

Streik in Berliner Gaswerken.

+ Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) In den Charlottenburger Gaswerken sind heute morgen die Arbeiter in den Streik getreten, weil ihnen die in dem Ultimatum der städtischen Arbeiter geforderte Beihilfe von 1000 Mark nicht bis zum gestrigen Donnerstag bewilligt worden ist. Außer den Arbeitern in den Charlottenburger Gaswerken sind auch die Arbeiter der Gaswerke Schmargendorf und Lichtenberg in den Streik getreten.

Der Fall Fleischer.

GA Essen, 11. Nov. Ueber die näheren Umstände in der Begnadigungssache des preußischen Raubmörders Fleischer durch das preußische Staatsministerium sowie den Justizminister, dessen Unterschrift der Begnadigungserlaß trägt, haben wir inzwischen nachfolgende bemerkenswerten Einzelheiten erfahren: Zunächst haben wir die Persönlichkeit festgestellt, die sich für die Begnadigung der beiden Mörder einsetzte. Es ist der Oberpräsidialrat a. D. Günther Gretmel, der zurzeit als Rechtsanwalt in Königsberg tätig ist. Dieser hat in den letzten Tagen des September die letzten Schritte für die Verhandlung zwischen der Mutter der beiden Fleischer und dem Justizminister getan. Am 29. September hatte er noch eine Besprechung mit der Frau Fleischer, und diese ist am folgenden Morgen zur Konferenz zum Justizminister nach Berlin gefahren. An diesem Tage ersuchte er das zuständige Gericht um beschleunigte Uebersendung der Akten Fleischer nach Berlin. Zwei Tage vorher, also am 27. September, forderte der Justizminister den Bericht des beauftragten Richters für Gnadensachen im Wege größter Beschleunigung ein. Der Bericht des Gnadenrichters mit den Akten Fleischer ist dem Justizminister am 7. Oktober vorgelegt worden, da er erst am 6. Oktober im Justizministerium eingegangen ist. Inzwischen aber hatte die Konferenz der Ehefrau Fleischer mit dem Ministerialdirektor, in der bekanntlich der Justizminister der Frau Fleischer die Begnadigung der beiden Söhne in bündiger Form zugesichert hat — Aus dieser Feststellung dürfte gefolgert werden können, daß der Justizminister die Begnadigung der beiden Raubmörder aussprach, bevor er den Bericht des Gnadenrichters und die Prozeßakten eingesehen hatte. Damit dürfte sich auch die weitere unlängst aufgeworfene Frage erledigen, ob die übrigen Staatsminister die Gnadenakten gekannt haben.

Der Stand der Burgensache

Aus Wien wird uns geschrieben:

Das politische Ereignis, das in diesen Tagen von Ungarn aus so viel Staub in der Zeitungswelt aufwirbelte, nähert sich seinem unmittelbaren Ausklingen. Bei eingehender Erwägung erscheint nicht so sehr der abenteuerliche Ausflug des ungarischen Königs das Aufsälligste an diesem Zwischenfall, sondern die Verkennung der magyarischen Geistesart, wie sie sich selbst in reichsdeutschen Blätterstimmen äußerte. Daß sich der verbannte König trotz wiederholen traurigen Erfahrungen von den Phrasen der „auszugleichenen“ magyarischen Gewalthaber täuschen ließ und deren legitime Versicherungen für bare Münze nahm, läßt sich aus seiner naiven Geistesinhalt und aus der Art seiner Ratgeber erklären; wer aber unbefangen die „tausendjährige“ Politik des magyarischen Oligarchentums zu überschauen vermochte, mußte sich sagen, daß König Karl für die Regenten nur so lange einen Wert besaß, als er in der Schweiz weilte und sie seine Wiederkehr als Erpressungsmittel nach verschiedenen Richtungen auszuspielen vermochten. Das magyarische Legitimitätsprinzip ist von altersher darauf hinausgegangen, aus dem jeweiligen König so viel herauszupressen, als eben nur ging, ihm dann aber das Leben, unbeschadet der heiligen Stefanskrone, die sein Dulderhaupt drückte, so viel als nur möglich zu vergällen und ihn schließlich schamlos an seine Feinde zu verraten und zu verkaufen. So ist es den Arpaden, den Anjous, den Jagellonen, den Habsburgern ergangen, und so ergeht es nun auch dem schwachen Erben des Hohenburg-Habsburgischen Dynastengeschlechtes. Was sollte den Horthy, den Bethlen und den anderen Machthabern in Budapest ein König, der mit leeren Händen kam, und dessen Erscheinen im Lande ihnen mancherlei Gefahren zu verursachen drohte?

Für diesen magyarischen Geist, der immer wieder an seine erste Entwicklungszeit in der uralbaikalischen Steppe erinnert, ist auch die Art und Weise, wie Herr Horthy gegen jene reichsdeutschen und österreichischen Offiziere in diesen Tagen verfuhr, die naiv genug waren, im magyarischen Solde für das Legitimitätsprinzip fechten zu wollen. Er benutzte ihre Anwesenheit unter den Truppen des Königs, um seine eigenen zum Kampfe gegen den König zu entflammen, dessen Herrscherrechte er noch wenige Tage zuvor so wortkräftig verfochten hatte.

Bedauerlicherweise hat diese Verkennung der magyarischen Geistesverfassung auch auf einen Teil der reichsdeutschen Presse in der burgenländischen Sache eingewirkt. Statt sich zu freuen, daß wenigstens 300 000 Deutsche Aussicht hatten, wieder mit ihrem Stammvolk vereinigt zu werden, traute man lieber den Budapester Lügen und verhielt sich gegenüber den Bemühungen Oesterreichs, in dieser Angelegenheit zum Rechte zu kommen, mehr als kühl. Vielleicht sieht man jetzt den Irrtum und das begangene Unrecht am eigenen Stammesgenossen zugunsten schlimmster Feinde des Deutschtums in diesen Kreisen ein.

Für die vielen Opfer an deutschen Volksgenossen und an reichem, fruchtbarem deutschem Boden hat Oesterreich im Vertrag von St. Germain das kleine Burgenland zur teilweisen Behebung seiner Ernährungsnöte zugesprochen erhalten; durch seine übrige Entwaffnung ist es nicht in der Lage, angesichts des Widerstandes landfremder magyarischer Banden diesen Besitz anzutreten. Ein gewaltsames Vorgehen wäre auch mit einer schweren Schädigung der braven deutschen Bevölkerung des Burgenlandes selbst verknüpft. Nur aus diesen Gründen hat Oesterreich schließlich in das durch italienische Einwirkung zustande gekommene Abkommen von Venedig eingewilligt, nachdem in Oedenburg, dem Hauptort des Burgenlandes, und in einigen diesem benachbarten Landgemeinden eine Volksabstimmung in der Angliederungssache an Oesterreich stattfinden sollte. Selbstverständlich sollte zuvor das ganze Gebiet des Burgenlandes von den magyarischen Banden geräumt und dafür Sorge getragen werden, daß die Abstimmung unter Aufsicht der interalliierten Kommission, unbeeinflußt durch magyarische Gewalt, erfolgen könne.

Die Ereignisse der verflossenen Wochen haben nun gezeigt, daß man gegen magyarische Zusicherungen nicht vorsichtig genug sein kann, und welcher Ueberraschungen Oesterreich von Ungarn immer gewärtig sein muß. Die Vertreter Italiens haben nach der Rückkehr König Karls nach Ungarn auch feierlich erklärt, daß Italien nun von Ungarn die restlose Erfüllung des Friedens von Trianon fordern werde, d. h. dessen Entwaffnung und die bedingungslose Uebergabe des Burgenlandes an Oesterreich nach vorheriger völliger Zurückziehung der magyarischen Banden. Nun sind diese, nachdem sie ihre Rolle in der Tragikomödie König Karls ebenso vortrefflich wie niederträchtig ausgespielt haben, wieder gemütlich unter ihren Führern Pronay und Hejas in das Burgenland zurückgekehrt und wüten dort wieder gegen die österreichfreundliche Bevölkerung in der Art magyarischer Ueberlieferung. Und um dem neckischen Spiel die Krone aufzusetzen, verkündet der magyarische Außenminister der Welt, Ungarn stehe fest auf dem Boden des Abkommens von Venedig! Gestissentlich werden von Budapest aus Mitteilungen an die Auslandspresse über Unterredungen magyarischer Staatsmänner mit Diplomaten der großen Entente telegraphiert, nach denen diese ihre völlige Befriedigung über die Art und Weise, wie das königliche Abenteuer durch die ungarische Regierung erledigt wurde, ausgesprochen hätten. Ueber die Haltung der kleinen Entente wagt man sich allerdings von Budapest aus nicht zu äußern. Dort weiß man heute genau, daß nur die Entwaffnung Ungarns im Sinne des Friedens von Trianon und die Abtrennung des Burgenlandes eine sichere Bürgschaft für Ruhe und Sicherheit von dieser Seite her für die nächste Zukunft bieten können.

Oesterreich muß heute mehr denn je die Erfüllung jener Friedensbedingungen aus dem Vertrage von St. Germain fordern, die sein einziges wirkliches Guthaben aus diesem bildet: es fordert die unverzügliche Räumung des Burgenlandes durch die magyarischen Banden, wenn es nicht anders gehen sollte, durch Einschreiten der Ententetruppen. Sollte aber wider alles Erwarten das Abkommen von Venedig in Kraft bleiben, dann muß die Entente auch dafür Sorge tragen, daß die Abstimmung in Oedenburg und den ihm benachbarten Gemeinden ohne irgendwelche magyarische Beeinflussung erfolgen kann. Uns scheint, daß diese billigen Forderungen auch die Unterstützung der gesamten reichsdeutschen Presse finden müßten.

•

Inzwischen sind ja, wie telegraphisch gemeldet, die ungarischen Banden aus dem Burgenlande zurückgezogen. Aber offenbar handelt es sich hierbei um eine Komödie. Der Wiener Regierung ist bekannt geworden, daß hinter ihrem Rücken die ungarische Regierung eine Abstimmungsordnung ausgearbeitet und an den Pariser Botschafterrat geschickt hat. Zum Schein zog sie darauf die Banden zurück. Auf die sofortige Anfrage des Ministeriums bestritten die Verbandsgesandten in Oedenburg, von der Sache zu wissen, obwohl nur durch ihre Vermittlung der Oedenburger Abstimmungsplan an den Pariser Botschafterrat gelangt sein kann. Nach Feststellung dieser Tatsache legte die österreichische Regierung unverzüglich bei den Verbandsmächten den Sachverhalt dar und erklärte, daß sie unter solchen Umständen nicht in der Lage sei, dem Nationalrat das Venediger Protokoll zur Ratifizierung zu empfehlen. Sie müsse darauf bestehen, daß der Abstimmungsplan unter ihrer formgerechten Mitwirkung fertiggestellt werde, und daß die Abstimmung erst stattfinde, nachdem die nötigen Bürgschaften gewährt seien.

•

GA Wien, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Die Internationale Generalkommission hat durch eine an den Bundeskanzler Schober gerichtete, vom Präsidenten der Mission, General Ferrario, unterzeichnete Note die deutsch-österreichische Regierung eingeladen, unverweilt die Besetzung des durch die Verträge von Trianon und

St. Germain Oesterreich zugesprochenen westungarischen Gebiete, mit Ausnahme des im Protokoll von Venedig bezeichneten Abstimmungsgebiete (von Oedenburg) vorzunehmen. Die deutsch-österreichische Regierung trifft nunmehr die geeigneten Maßnahmen, damit schon in den nächsten Tagen der Einmarsch des Bundesheeres in das westungarische Gebiet vor sich gehen kann. Zugleich wurden alle Maßnahmen getroffen, damit die deutsch-österreichische Zivilverwaltung, sobald es die militärischen Rücksichten gestatten, dort eingesetzt werden kann.

Sport.

Radsport.

Radfahrer-Bundestag.

Auf der Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer in Erfurt wurde der Haushaltungsplan 1922 mit 1 453 000 Mark genehmigt. Für den Sportbetrieb wurden 300 000 Mark ausgeworfen gegen 50 000 Mark im Vorjahre. Erhöht wurde auch die Summe für Unfall- und Haftpflicht auf 100 000 Mark. Die Bundeszeitung erfordert einen Zuschuß von 450 000 Mark. Die Bundesbeamten erhalten eine Unterstützung von 100 000 Mark und die Gaufahrer, deren Betrieb im kommenden Jahre selbständiger gestaltet werden soll, eine solche von 30 000 Mark. Der Bundesbeitrag muß wegen dieser hohen Ausgaben daher von 10 auf 30 Mark erhöht werden. Bei den Neuwahlen wurde Dr. Martin (Berlin) zum Vorsitzenden und Kriegsgerichtsrat Becker (Berlin) zu seinem Stellvertreter bestimmt. Die Vertretung im Reichsausschuß übernimmt für Förster (Berlin) Scholz (Berlin). Den Vorsitz im Sportausschuß erhielt Gaggert (Berlin) an Stelle von Schmidt (Offenbach), der in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenbeisitzer ernannt wurde. Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Seifft (Frankfurt a. M.), Förster (Berlin), Spät (München) und den Präsidenten des Schweizerischen Radfahrer-Bundes, Wichmann, verliehen.

Wintersport.

WTB Winterberg, 11. Nov. (Drahtb.). Wetterbericht: 15 Zentimeter Schnee, 7 Grad Kälte. Eis- und Rodelbahn gut. Witterung klar und rauhfrost.

•

Ein Volk, das vom Sport lebt.

Ein Bericht des britischen Ackerbauamtes stellte kürzlich fest, daß fast 1 000 000 Hektar Schottlands für den Ackerbau und Weidebetrieb aufgegeben sind, um in Jagdforsten verwandelt zu werden. Mag man nun auch in England diese Entwicklung beklagen, sie kommen doch die Schotten besser auf ihre Rechnung, wenn sie ihr malerisches Hochland als einen großen nationalen Jagd- und Sportplatz einrichten, als wenn sie im Schweiße ihres Angesichtes dem Boden kärglichen Ertrag abringen. Der Norden Schottlands nämlich verdankt seinen heutigen Wohlstand dem großen Verdienst, der durch die alljährlich dort abgehaltenen Jagden und Fischereien, der den Bewohnern zufließt. Man hat berechnet, daß die Jagdpachten, die in Schottland gezahlt werden, jährlich die Summe von 1½ Millionen Pfund übersteigen und daß über 4000 Forstbeamte und Wildwärter das ganze Jahr besoldet werden. Der Herbst bringt alljährlich ein Heer von mehreren Tausend Jägern und Fischern aus allen Teilen Englands nach dem schottischen Hochland. Das sind fast alles reiche Leute, die ihr Geld freigebig ausgeben und meistens 6—8 Wochen dort bleiben. Diese Sportsleute lassen jährlich gegen eine Million Pfund in Schottland, und dieser Goldstrom, der dadurch in das Land geleitet worden ist, hat sich in den letzten 40 Jahren sehr deutlich bemerkbar gemacht. Schöne neue Häuser sind entstanden, die alten wurden umgebaut, Moore entwässert, Wege und Einfriedungen angelegt. Dem einfachen Mann geht es heute in Schottland sehr viel besser als früher, und die Millionen Hektar Land, die für den Sport eingeräumt wurden, sind ja zum größten Teil Gebiet, auf denen höchstens Schafzucht möglich gewesen wäre. Die Schotten leben also tatsächlich in der Hauptsache vom Sport.

Umgegend und Nachbargebiete.

Drohung der Düsseldorfer Milchlieferanten.

GA Oberhausen, 11. Nov. In Oberhausen tagten gestern die Molkereien von Rheinland und Westfalen, die für die Milchlieferung nach Düsseldorf in Betracht kommen. Vertreten waren drei Viertel der in Betracht kommenden Molkereien. Einstimmig wurde beschlossen, die Milchlieferung nach Düsseldorf vom 20. November ab einzustellen, wenn nicht bis dahin die von der Stadtverwaltung verfügte Beschlagnahme der Milch aufgehoben werden sollte.

Plan eines Börsenhauses auch in Köln.

Köln, 11. Nov. Die Kölner Stadtverwaltung trägt sich mit Millionenprojekten. Neben der Errichtung eines Messehafens, der annähernd 100 Millionen kosten wird, und der Ausgestaltung des Brückenkopfes der Hängebrücke, wofür auch Millionen erforderlich sind, ist die Erbauung eines Börsenhauses im Werte von 100 Millionen Mark geplant.

Doppelraubmord.

Moers, 11. Nov. Gestern mittag wurden in Alpen (Kreis Moers) der Landwirt Anton Droßboom und seine Schwester auf ihrem Hofe ermordet aufgefunden. Der Knecht ist seit vorgestern spurlos verschwunden.

Ein Gefangener erstickt.

Gevelsberg, 11. Nov. Gestern früh gegen 2 Uhr wurde der Fuhrmann Josefs Schlünder, geboren am 15. April 1881 zu Hiesfeld, bisher in der hiesigen Herberge wohnhaft, in stark angetrunkenem Zustande lärmend in der hiesigen Stadt angetroffen. Da er auch nach Aufforderung des Wächters der Wach- und Schließgesellschaft vorübergehende Passanten belästigte, wurde Schlünder, da er eine polizeiliche Verwarnung nicht beachtete, in Polizeigewahrsam genommen. Wie aus früheren Einlieferungsanzeigen der hiesigen Polizeiverwaltung hervorgeht, ist Schlünder schon mehreremal als Obdachloser hier eingeliefert worden. Bei der Leibesvisitation fand man ein Etui Kreide, eine Blechschachtel mit Kautabak gefüllt, Papiere und etwa 10 Mk bei ihm vor. Der Mann wurde dann zur größeren Sicherheit in die Obdachlosenzelle gebracht, wo er noch eine Zeitlang skandalierte. Gegen 6¼ Uhr morgens meldete dann die Ehefrau des Hausmeisters Otto Schiller, daß von der Arrestzelle ein starker Brandgeruch sich entwickelte. Es wurde festgestellt, daß in der Zelle des obdachlosen Schlünder Feuer ausgebrochen war. Das Feuer wurde dann mit einem Minimax-Apparat gelöscht. Da bei näherer Visitation der Leiche ein etwa ein Quadratzentimeter großes Stück der Reibfläche einer Streichholzschachtel vorgefunden wurde, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Mann in seinem angetrunkenen Zustande Streichhölzer, die vielfach von Obdachlosen in den Strümpfen usw. verborgen gehalten werden mit in die Zelle genommen hat und daß Schlünder durch Anzünden des Streichholzes den Strohsack und die Pritsche in Brand gesetzt hat. Es ist daher mit aller Bestimmtheit anzunehmen, daß Schlünder den Tod durch Ersticken gefunden hat. Die Leiche wurde beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft Hagen zur Verfügung gestellt.

Bad Hamm.

Hamm, 11. Nov. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Vorlage betreffend den Ankauf des Bades Hamm angenommen.

Lokales.

Elberfeld, 12. November.

e.— **Der Sammelsonntag für den Ehrenfriedhof.** Haben Sie schon Ihren Beitrag für den Ehrenfriedhof gegeben? Die Frage wird am Totensonntag von vielen Sammlerinnen und Sammlern in den Häusern und Straßen Elberfelds an jeden gestellt werden. Erfreulicherweise hat sich für den großen Sammeltag am Totensonntag eine große Schar von Sammlern und Sammlerinnen freiwillig zur Verfügung gestellt. Auch die Jugend hat mit Eifer und Stolz die Ehrenpflicht übernommen, bei dieser Sammlung mitzuwirken, und mancher Junge und manches Mädel sind sehr betrübt, daß nur die Mitglieder der oberen Schulklassen das Bittsprüchlein auf den Straßen und in den Wohnungen sagen dürfen. Die Sammlung am Totensonntag ist eine Büchsensammlung. Die Listensammlung wird tags vorher veranstaltet. Außer der Sammlung findet am Totensonntag um 3 Uhr nachmittags auf dem Ehrenfriedhof eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt, bei der Pfarrer Risch und Kaplan Klinkenberg Ansprachen halten werden. Bei der Feier werden sämtliche Gesangvereine Elberfelds, die im Unterbund Bergisch Land des Rheinischen Sängerbundes vereinigt sind, mitwirken, außerdem das Elberfelder Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Kitz. Auch bei dieser Feier werden die Elberfelder Gelegenheit haben, die Sammelbüchsen zu füllen. Es darf daher wohl vorausgesetzt werden, daß das Ergebnis dieses Sammeltages ein glänzendes Zeugnis der Ehrfurcht und Dankbarkeit sein wird, mit denen die Einwohnerschaft von Elberfeld ihrer Gefallenen gedenkt. Zum mindesten darf die Opferfreudigkeit der Elberfelder nicht hinter der Bereitwilligkeit zurückbleiben, mit der sich die deutschen Künstler an dem Wettbewerb um das Ehrendenkmal, das auf dem Ehrenfriedhof errichtet werden soll, beteiligt haben. Bis heute haben nahezu 400 Künstler die Unterlagen für den Wettbewerb eingefordert. Der Wettbewerb wird am 1. Dezember geschlossen. Sobald dann die Entscheidung gefällt ist, werden die Entwürfe wahrscheinlich in einer Ausstellung gezeigt werden.

e.— **Notopfertag für die Innere Mission.** Der Bußtag ist bestimmt worden, ein Opfertag für die Anstalten der Inneren Mission Rheinlands zu werden. Die Häuser der Barmherzigkeit wie „Tannenhof", „Kaiserswerther Diakonissenhaus" und viele andere, die sich unzähliger von elenden, kranken, hülflosen Gliedern unseres Volkes annehmen, stehen vor dem Ruin, wenn ihnen nicht opferfreudiges Geben zu Hilfe kommt. Darum möge jede Familie am Bußtage (16. Nov.) den Sammlerinnen die Hände freundlich füllen."

e.— **Zur Frage der Sonntagsruhe im Tabakhandel** schreibt uns der Gewerkschaftsbund der Angestellten-Bundesgeschäftsstelle Elberfeld: Während man sich in den übrigen Geschäftszweigen allmählich mit der derzeitigen Regelung der Sonntagsruhetage abzufinden beginnt, tritt in den Kreisen der Zigarrenhändler in letzter Zeit das Verlangen nach Einräumung einer gewissen Sonntagsverkaufszeit in immer stärkerem Maße hervor. Zur Begründung wird auf den nachgerade überhandnehmenden illegitimen Verkauf von Tabakfabrikaten in Gastwirtschaften, Erfrischungshallen, Friseurläden usw. hingewiesen. Da das Vorhandensein von Mißständen dieser Art nicht bestritten werden kann, so hat es der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) für seine Pflicht gehalten, beim Reichstage und dem Reichsarbeitsministerium dahin vorstellig zu werden, daß im Wege einer Ergänzung des § 41a der Reichsgewerbeordnung ein allgemeines Verkaufsverbot von Tabakfabrikaten nach Ladenschluß und während der Sonntagsruhe erlassen wird. Die Zigarrenladeninhaber mögen hieraus ersehen, daß die Angestelltenorganisationen bereit sind, sie in ihrem Kampfe gegen den Verkauf von Tabakfabrikaten außerhalb der gesetzlichen Verkaufszeiten zu unterstützen; um so mehr erwarten aber nun die Angestellten die Unterstützung der Zigarrenladeninhaber bei der Durchführung der völligen Sonntagsruhe.

e.— **Einigung im Fensterputzgewerbe.** Nach längeren Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Fensterputzgewerbe ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß der Wochenlohn für einen Fensterputzer 500 Mark beträgt.

e.— **Einen Werbetag** veranstalten die Evangelischen Jungmännervereine Elberfelds am Sonntag, 13. November. Sie gehören dem Reichsverband der evangel. Jungmännerbünde Deutschlands an, der zu diesem Tage aufruft. Der Verband umfaßt etwa 2500 Vereine mit 150 000 Mitgliedern, 275 Berufsarbeitern und fast 200 eigenen Häusern. Das Ziel der Vereine ist die Gewinnung der einzelnen zu wahrhaft christlichen Persönlichkeiten. Am Vormittag um 9½ Uhr findet in der ersten luth. Kirche am Kolk ein Jugendgottesdienst statt, mittags 11½ Uhr eine Kundgebung auf dem Neumarkt. Für abends 8½ Uhr wird dann ins Jugendhaus, Bergstr. 50, eingeladen, wo die Frage: „Braucht der moderne junge Mann noch Religion" behandelt werden soll.

e.— **Der säurelose Apfelwein.** Eine beachtenswerte Feststellung machen zurzeit die chemischen Untersuchungen, die mit dem selbsthergestellten Obstmost vorgenommen werden. Es hat sich überall gezeigt, daß der heurige Apfelmost einen auffallend geringen Säuregehalt aufweist. Nach früher gemachten Erfahrungen besteht daher für den diesjährigen Apfelwein die Gefahr, daß er nach vollendeter Gärung schwarz wird. Die Fachleute empfehlen daher dringend eine Untersuchung des Mostes nach dieser Seite hin. Ein Verschnitt mit altem Apfelwein hat in solchem Fall da und dort sich schon als gutes Mittel zur Abhilfe erwiesen. Den Trinkern wird ja der Apfelwein durch den Preis etwas säuerlich gemacht.

e.— **Obst- und Gemüsepreise.** Von der Preisprüfungsstelle Elberfeld wurden am 11. November für die marktgängigsten Obst- und Gemüsearten folgende Preise ermittelt (Kleinhandelspreis): Kartoffeln 1,20—1,50; Blumenkohl 6—14; Rotkohl 1,50—2; Weißkohl 1,40—1,50; Wirsing 1,20 bis 2; Endiviensalat 0,70—4,50; Möhren 1—1,80; Zwiebeln 1—1,10; Karotten 1,30—1,90; Kohlrabi 0,80—1,50; Spinat 1,80—2,20; Buttrekohl 1,40; Feldsalat 6—6,50; Rosenkohl 7—7,50; Grünkohl 1,90; Porree 0,60—1; Sellerie 1—4; Aepfel 2,90—5; Birnen 2,50—5; dicke Nüsse 12—19; Haselnüsse 16 bis 19; Kastanien 5,75—8; Zitronen 0,60—1,20 Mk. Der Markt war mit Obst und Gemüse schwach beschickt.

e.— **Hohes Alter.** Die Witwe Gustav Hülgen, Wirkerstraße 32 wohnhaft, feierte gestern ihren 92. Geburtstag in seltener Rüstigkeit.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag, den 12. Nov., 7½—10½ Uhr: „Rose Bernd" (Mitgl. Pr.), Sonntag 11—1 Uhr: „Tanz-Matinee Ruth Schwarzkopf" (gew. Pr.), abends 7—10½ Uhr: „Tannhäuser" (gr. Pr.), Montag nachm. 2—6 Uhr: „Die Räuber" (Vorst. f. d. Schulverwaltung. Kein Kartenverk.), abends 7½—10 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen" (mitgl. Pr.), Dienstag 7½—10½ Uhr: „Der fliegende Holländer" (A 10, gr. Pr.) Mittwoch geschlossen, Donnerstag 7½—10½ Uhr: „Der fliegende Holländer" (B 10, gr. Pr.), Freitag 7½—10½ Uhr, neu einstudiert: „Herodes und Marianne" (D 9, mitgl. Pr.), Samstag, den 19. Nov., 7½—10½ Uhr: „Cavalleria rusticana", hierauf: „Der Bajazzo" (C 9, gr. Pr.), Sonntag 7—10 Uhr: „Herodes und Marianne" (mitgl. Pr.).

e.— **Jugendpflegeausschuß.** Am Sonntag abend, beginnend um 7½ Uhr, wird Herr Stamm, Leiter der städtischen Seminar-Vorbereitungsanstalt, in der Turnhalle an der Neuen Friedrichstraße einen Vortrag halten über das Thema: „Eine Plauderei aus dem Reiche der Zahlen." Eltern sind willkommen.

Barmen, 12. November.

e.— **Portoerhöhung für Auslandspakete.** Die anhaltende Verschlechterung des Markkurses zwingt die Postverwaltung, vom 15. November an die Gewicht- und Versicherungsgebühren im Auslandspaketverkehr wieder zu erhöhen und nach dem Verhältnis von 1 Goldfranken = 48 M. (gegenwärtig 20 M.) zu erheben. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Kästchen mit Wertangabe und auf Paketen nach dem Ausland maßgebend. Ueber die Einzelheiten erteilen die Postanstalten Auskunft.

eb.— **Ueber die Einrichtung der Schlafwagen** 3. Klasse hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands auf seine Anfrage beim Reichsverkehrsministerium erfahren, daß bei der versuchsweisen Einführung dieser Schlafwagen lediglich von der Ueberlegung ausgegangen worden ist, dem Reisenden einen Platz zu sichern, auf dem er die Nacht in gestreckter Lage verbringen kann, ohne daß er sich dabei seiner Kleider entledigt. Die Sitzbänke werden daher nur mit losen Polstern belegt, besondere Decken und Kissen werden nicht gestellt. Die Hergabe von Bettwäsche, oder das Mitbringen von Wäsche durch die Reisenden ist, wie das Reichsverkehrsministerium bemerkt, unter diesen Voraussetzungen nicht erforderlich.

b.— **Zum Einspruch gegen die rückwirkende Erhöhung der Gewerbesteuer.** Von den Berufsorganisationen vom Handwerk und Handel ist bekanntlich gegen die rückwirkende Erhöhung der Gewerbesteuer auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 11. Oktober 1921 bei den zuständigen Stellen Einspruch erhoben worden, dessen Ergebnis zunächst abgewartet werden muß. In der betr. Stadtverordnetenversammlung wurde weiter beschlossen, daß Erträge (Einkommen) bis zu 15 000 Mark auf Antrag hin von der Gewerbesteuer gänzlich befreit werden können, daß weiter Einkommen bis zu 30 000 Mark von den Zuschlägen ebenfalls auf Antrag Befreiung erhalten können. Daraufhin hat das Handwerks- und Gewerbe-Amt entsprechende Antragsformulare ausgearbeitet, die von den Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden gegen geringe Vergütung auf der Geschäftsstelle Schafbrückenstr. 1 vom heutigen Freitag ab, vormittags, abgeholt werden können.

e.— **An alle aus dem Saarrevier ausgewiesenen Deutschen!** Der Saarverein Bergisch Land (erster Vorsitzender Karl Rau, Unterbarmen) erläßt folgenden Aufruf: „Nachdem der Völkerbund seinerzeit die restlose Zurücknahme aller bisher erfolgten Ausweisungen aus dem Saargebiet von dem Präsidenten der Saar-Regierungskommission, Staatsrat Rault, verlangt hat, soll in einer Eingabe an den Völkerbund erneut gegen die bisher nicht aufgehobenen Ausweisungen Einspruch erhoben und die Aufhebung gefordert werden. Um eine genaue Nachweisung aller wegen ihrer deutschen Gesinnung immer noch ausgewiesenen Personen aufstellen zu können, werden die betreffenden Personen dringend gebeten, ihre genaue Anschrift (Name, Stand und Wohnort), Alter, Zeit und Grund oder die Art ihrer Ausweisung gefl. umgehend mitteilen zu wollen."

b.— **Obst- und Gemüsepreise.** Am 11. 11. 21 werden von der Preisprüfungsstelle folgende Kleinhandelspreise festgestellt: Kartoffeln Pfund 115—140 Mk., Weißkohl 1,50 bis 1,60, Rotkohl 1,50—2, Wirsing 1,80—2, Spinat Pfd. 2,50—2,75, Meerrüben Pfund 1—180, Grünkohl 1,50 bis 1,60, Stielrüben 0,70—1, Gelat. Korn. Pfd. 7 Mk., Salat, Endivien 4,50—5, Zwiebeln 1—1,50, Aepfel 2,50—5 Mark.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag, den 12. Nov., 7½—10 Uhr: „Der Leibgardist" (mitgl. Pr.), Sonntag 3½—6 Uhr: „Gil-Roller" (mitgl. Pr.), abends 7½—10½ Uhr: „Der Erdbeerpflücker" (mitgl. Pr.), Montag 7—10½ Uhr: „Tannhäuser" (gr. Pr.), Dienstag 7½—9½ Uhr: „Liebelei" (A 10, mitgl. Pr.), Mittwoch geschlossen, Donnerstag 7½—10 Uhr: „Der Leibgardist" (B 10, mitgl. Pr.), Freitag 7½—9½ Uhr: „Orpheus" (C 10, gr. Pr.), Samstag, den 19. Nov., 6½—9½ Uhr: „Minna von Barnhelm" (Vorst. für die Schulverwaltung. Kein Kartenverk.), Sonntag 6½ bis 10 Uhr: „Tannhäuser" (gr. Pr.).

b.— **Verein Bergisch-Land.** Die nächste Wanderung findet am kommenden Sonntag, den 13. Nov. statt nach Neffenhausen-Linderhausen-Lemke (Kaffeerast) Hatzlingshausen-Kleindel-Oberstlützer-Schee-Friedrichshausen-Brackwede-Barmen. Treffpunkt: Rittershausen Bahnhof Vorplatz morgens 8½ Uhr. Führer: Paul Frese.

Letzte Telegramme.

Die verweigerte Einreiseerlaubnis.

WTB Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Die Interalliierte Kommission in Oppeln hat die Einreisegenehmigung der stellvertretenden deutschen Bevollmächtigten für die deutsch-polnischen Verhandlungen für Oberschlesien, Staatssekretär Dr. Lewald und Unterstaatssekretär Göppert, die sich heute abend zu Vorbesprechungen mit der oberschlesischen Bevölkerung nach Oberschlesien begeben wollten, verweigert.

Harding gegen den Krieg.

GA Paris, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Washington wird gemeldet, daß Präsident Harding heute morgen bei der Beisetzung des unbekannten amerikanischen Kriegers auf dem Nationalfriedhof von Harlington eine Rede gehalten hat, in der er besonders die Schrecken des modernen Krieges hervorhob. Der Präsident erklärte u. a., ihm sei als Kaufmann der letzten amerikanischen Armeeverwalter klar geworden, daß der moderne Krieg ein grausamer Zerstörer sei, bei dem weder für Ritterlichkeit noch für Achtung vor Menschenrecht Raum bleibe. Er habe den Eindruck empfunden, daß die Zivilisation eine schwere Schuld auf sich lade, wenn sie die Streitfragen einem so schrecklichen Schiedsgericht unterbreite. Kein menschlich denkender Staatsmann könne seinen Volksgenossen eine derartige Prüfung zumuten, solange nicht alles versucht worden sei, um einen Krieg zu vermeiden und solange nicht Freiheit und Ehre bedroht sind. Harding betonte, daß er nicht als Pazifist spreche, sondern als Mann, der die Gerechtigkeit wünsche und den Krieg hasse. Er schloß mit der Erklärung, daß die Toten des Weltkrieges nicht vergeblich gefallen sein dürften.

Die Verständigung mit Irland.

GA London, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) „Daily Chronicle" meldet, das Kabinett habe einstimmig den Entwurf für eine Verständigung mit Irland gebilligt, der jetzt vom Ulsterkabinett erwogen wird.

Die englischen Finanzen.

TU. London, 11. Nov. In der Debatte über die Finanzlage Englands erklärte Sir Robert Horne, daß das Finanzjahr ohne Überschuß und ohne Defizit schließt. Nur die Ausgaben für die Teilungsfonds über 60 Millionen Pfund Sterling müssen durch eine Anleihe gedeckt werden.

Tilgung der Anleihe in Norwegen.

GA Kopenhagen, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie „Tidn Tegn" mitteilt, hat Deutschland am 10. November den Restbetrag von 10 Millionen Kronen der Anleihe, die es während des Krieges von Norwegen aufgenommen hat, zurückgegeben. Die Anleihe betrug 170 Millionen Kronen.

Petljuras Fortschritte.

WTB Paris, 11. Nov. (Drahtb.) Das ukrainische Pressebureau meldet aus Lemberg: Die ukrainische Petljuraabteilung unter der Führung des Obersten Schetel habe nach hartnäckigen Kämpfen, in denen der Widerstand der 24. bolschewistischen Eisernen Division gebrochen wurde, Uniga erobert. Die Eisenbahnstrecke Pwerunka—Uniga ist in den Händen der Aufständischen.

Die Thronfolge in den Niederlanden.

GA. Paris, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Amsterdam wird der „Daily Mail" gemeldet, daß die Kammer bei der Diskutierung einer Aenderung der Verfassung ein Gesetz annahm, das die Thronnachfolge in den Niederlanden regelt. Es wird künftighin für einen deutschen Prinzen unmöglich sein, den holländischen Thron zu besteigen. Selbst im Falle des Todes der Prinzessin Juliana. In diesem Falle wird die Thronnachfolge auf die seitlichen Verwandten der Königin Wilhelmine beschränkt werden, und zwar in der Reihenfolge: Enkel, Tanten und Neffen. Die Verfassung sieht die Möglichkeit einer Volksabstimmung vor, ob in diesem Falle die Monarchie beibehalten oder eine Republik gegründet werden soll.

Heimkehr aus Rußland.

GA München, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) In der nächsten Zeit werden, wie nach München gedrahtet wurde, zwei weitere größere deutsche Kriegsgefangenen-Transporte aus Rußland in Triest eintreffen, von wo die Heimkehrer nach München geleitet werden, um von dort über das Lager Lechfeld in die Heimat zurückzukehren. Voraussichtlich wird am 13. oder 14. November ein Sonderzug von München nach Triest abgehen.

Kein Einfuhrzoll für die Holzhäuser.

WTB Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Die Pressemeldung, daß die nach Frankreich gelieferten Holzhäuser dem französischen Einfuhrzoll unterliegen, entspricht nicht den Tatsachen. Es ist im Gegenteil ausdrücklich vereinbart worden, daß für diese Häuser kein Zoll zu entrichten ist. Die Vereinbarung ist offenbar den französischen Zollbehörden nicht rechtzeitig übermittelt worden, so daß anfänglich tatsächlich Zollschwierigkeiten an der französischen Grenze beim Transport der Häuser entstanden. Diese Schwierigkeiten sind seit längerer Zeit bei Verhandlungen mit der französischen Regierung und den entsprechenden Instanzen der Zollbehörde behoben worden.

Giftige Gase gesucht!

GA London, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Der erste Redner des Eton-Collenes, Dr. Middleton, sagte gestern abend in einer Rede, das englische Kriegsministerium habe vor etwa einem Jahre sich an die wissenschaftlichen Kapazitäten der beiden Universitäten gewandt und sie gebeten, für die Herstellung eines giftigen Gases zu arbeiten, das imstande sein würde, eine ganze Stadt in einer halben Stunde zu vernichten. Man habe das Ansinnen abgelehnt, da man die Wissenschaften nicht für solche profanen Zwecke mißbrauchen wolle.

Neues Unterseeboot.

TU Washington, 10. Nov. (Drahtb.) Man verspricht sich in Sachverständigenkreisen viel von einem Unterseeboot, das jetzt gebaut wird. Diese Unterseeboote sind 2625 Tonnen groß, 90 Meter lang und werden von elektrischen Maschinen von 6500 Pferdestärken getrieben. Sie laufen über Wasser eine Schnelligkeit von 21, unter Wasser eine solche von 10 Knoten haben. Sie werden 4 flugzeugartige Luftabwehrgeschütze und sechs Torpedolanciervorrichtungen führen. Ihr Aktionsradius soll 10 000 Seemeilen betragen.

Zugentgleisung.

WTB. Lissabon, 10. Nov. Auf der Eisenbahnlinie im Süden der Provinz Algarve ist ein Zugentgleist. Elf Personen wurden getötet und 20 verletzt. Der Versuch, einen Zug zur Entgleisung zu bringen, ist in der Gegend von Evora in recht wurden. Eine Untersuchung ist unverzüglich eingeleitet worden.

•

GA Prag, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute um 1/2 8 Uhr abends sind in der Stadt Komotau die Maschinenwerke in Brand geraten. Der Brand ist in der Montagehalle ausgebrochen. Die freiwillige Feuerwehr von Komotau und die Wehren der umliegenden Orte sind bemüht, den Brand zu lokalisieren, da im Falle des Weitergreifens des Feuers für die Umgegend eine große Gefahr entstanden ist.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Handschriftleiter: W. H. Töllé.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Töllé; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Zögern Sie nicht!

Durch rechtzeitigen Einkauf verkaufe ich

Offenbacher Lederwaren

moderne

Damentaschen

elegante

Besuchstaschen, Aktenmappen,

Portemonnaies, Geldscheintaschen,

Brieftaschen

Reisehandtaschen, Kupeekoffer, Zigarren- und Zigaretten-Etuis,

Tornister

noch sehr preiswert.

Darum zögern Sie nicht!

Wer jetzt kauft, kauft billig!

E. Rohde,

Barmen-Wupperfeld,

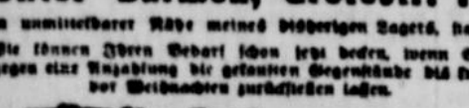
Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße

Keine Ladenmiete! Kein Personal!

Aluminium-Lager

Unter-Barmen, Grotestr. 7,

in unmittelbarer Nähe meines bisherigen Lagers, hatt. Sie Ihnen Ihren Bedarf schon jetzt decken, wenn Sie gegen eine Anzahlung die gekauften Gegenstände bis kurz vor Weihnachten zurücklegen lassen.



6 3 2½ 1½ Ltr.

Solange der Vorrat reicht noch 4 Stück für Mk. 120.00.

Hordkessel

la vernickelt, mit kupfernem Unterteil.

Große Auswahl in sämtlichen Größen

Koch- u. Wasserkessel

Kinderbecher	2.80
Et elkaffeerollen mit Holzgriff	12.—
Milchkocher, ohne Deckel p. Stck. 11.— u.	15.—
Quäkerspeiseschüsseln mit Griff, per Stck.	10.—
Reibekümpchen per Stck. von Mk.	4.— an
Stahlkuchenpfannen mit Holzstiel von Mk.	13.— an

sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte — — in größter Auswahl am Lager. — —

Aluminum-Lagerhaus

W. Proebsting, U.-Barmen

Grotestraße 7/10. — Telephon 1002.

Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Speise- und Futtermöhren

prima Qualität, Ztr. 70.00 Mk., bei größeren Mengen billiger. Landesprodukten en gros.

Teleph. 5172, Karl Bohwinkel

Elberfeld, Lindenstraße 8a.

Bakelholmer Preßtorf.

hochwertig u. von großer Heizkraft, aus eigenem Torfwerk liefern frachtfrei jeder Station

Jordan & Co., Neuhaldensleben.

Glühstrümpfe

„Krone"

nur Garantie Qualität für Lichtbeständigkeit und Haltbarkeit. Zu beziehen durch die Firma:

Jul. Sieberth G. A. Sohn, Elberfeld

oberhalb der Stadthalle. :: Telephon Nr. 2975.

Achtung! Automobilbesitzer!

Hüten Sie sich vor Schaden. Decken Sie den Kühler warm ein.

Wir führen wasserdichte 3555a

Kühlerdecken f. Last- u. Personenkraftwagen

Köhler & Bovenkamp, Abt. Motorfahrzeuge, Barmen, Neuerweg 21, Tel. 4108.

SELVE

„Der Beste"

Type 6/24 und 8/30 PS. mit Licht- u. Start-Anlage

Auf fast allen diesjährigen Rennen bei schärfster Konkurrenz blieb der „Selve-Wagen" Erster.

„Selve" ist und bleibt der Qualitätswagen.

Generalvertretung für das Bergische Land:

Barmer Auto-Haus E. & F. Tepel

Fernspr. 2151 **Barmen-R.** Berlinerstr. 58/62

Zubehör = Gummi = Ersatzteile.

Größte Auswahl und wirklich preiswert.

Reinwollene

Strick-Jacken

Jumpers, Kimonos, Schals, alle Größen und Farben.

E. Dahlhaus

Barmen, Albertstr. 30, I.

Pflegt und erhält das Leder.

Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf 47.

Knigge, der berühmte „Umgeher mit Menschen", zeigt auch hier, daß er Humor und Seelenkenntnis besitzt (Deutsche Tageszeitung)

Die Reise nach Braunschweig

Komischer Roman von Adolph Freiherrn von Knigge

Mit den 36 Zeichnungen von O. Osterwald

Geheftet Mk. 16.80 • Gebunden Mk. 20.40 (ortsüblicher Buchhändler-Teuerungszuschlag)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Verlag W. Girardet, Essen

Leder!

Feingare helle **Bachettes-Abfälle** f. Hosenträger-Fabrikation sowie zirka 30 Zentner **Autits-Abfälle** für Holzarbeiter-Unterlagen offeriert äußerst billig: u51

Joh. Müllendorf, Mülheim-Ruhr

Fabrik • Lederlager. Bachstr. 41.

Bettnässen!

Befreiung sofort. Alter, Geschlecht ang. den. Auskunft umsonst. verl. an. Mit. Ge. Engelbrecht, München O 49, Kapuzinerstraße 9. u78

Leiterwagen

Kastenwagen
Ersatzräder
Schiebkarren

Leitern aller Art.

Barmer Leitergerüstbau, G. m. b. H. Adler 249 11. Tel. 4257. 1370

Flanell-Blusen,

prima Verarbeitung, • von Mk. 50.— an

Fab. Krulewski, Elberfeld

Elberfeld, Gartenstr. 12 Nähe Hardt. Tel. 1826.

Zahn-Bürsten
-Pasten
-Pulver
-Wasser usw

Haut-Seifen
-Creme
-Schminke
-Puder usw

Haar-Bürsten
-Pomaden
-Brillantine
-Kämme usw.

von nur erst. Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen. Beachten Sie stets meine Fenster.

C. Pasturn 41.

Elberfeld, Herzogstr.

Gegenüb. Karbw. Basse. Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. 1313

Bekanntmachung!

Um allen an uns gerichteten Anfragen gerecht zu werden, geben wir hiermit bekannt, daß das einzig in seiner Art dastehende gewaltige Film-Oratorium

CHRISTUS

in allernächster Zeit mit großer Aufmachung in unserem Theater zur Aufführung gelangt.

Modernes Theater

Barmen

117b

Neumarkt 3

Wegen demnächstigen Umzugs extra billiger Weihnachtsverkauf in

Pelze

Schwarze Pelze
moderne Fuchsform jetzt nur
250.- 190.- 80.- Mk.
Braune und blaue Pelze
jetzt nur 360.- 250.- 125.-Mk.
Alaskafüchse
jetzt 300.- Mk. und höher.
Kreuzfüchse v. 500.- Mk an.
Zobel- und Silberfüchse
von 650.-Mk. an.
Skunks, Marder, Iltis, Opossum, Nerz, Seal staunend billig. **Pelzhüte, Herr.-Pelzkragen.**

Umarbeitungen nach neuesten Modellen. 1478

Pelzvertrieb

im Korsetthaus Frieda Simon, gegenüber Schirmfabrik Geneck.

Elberfeld, nur Neumarkt 3

Bei Einkauf von 60 Mk. an wird die Fahrt von auswärts mit 6.4 vergütet

Elberfeld

Zu alten Preisen!

erhalten Sie noch meine bekannt guten und billigen

Herren-Anzüge,
Marengo-Paletots,
Schlüpfer,
Bess. Knaben-Ulster

Größe I. II. III.

Fernholz, Etagengeschäft

Elberfeld, Kirchstraße 1.

Zu staunend billigen Preisen:

Strickjacken Jumpers Schawls Kimono-Westen

Größte Auswahl eleg. Damenhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Umarbeitungen alter Hüte nach neuesten Modellen.

Putz - Etagen - Geschäft

M. Gusdorf

Elberfeld,

Friedrichstr. Ecke Neumarkt **69**, I. Stock.

Telefon 5393.

Flaschenweine

der Mosel, Saar u. Ruwer in guten Qualitäten und billigen Preisen.

G. Münzer & Co., Weingroßhdlg., Trier a. M.

Vertreter gesucht. a3e2

Pelze u. Muffe

Schwarze Pelze von 75 Mk. an u. höher.
Farbige Pelze von 125 Mk. an u. höher.
Alaska-Füchse von 550 Mk. an u. höher
Kreuz-Füchse von 575 Mk. an u. höher

Ferner: Schöne Herrenkragen, prachtv. Stuntzopelze, Nerzwurmel, Zobel-, Kreuz- u. Silber-Füchse, Seal-Elektrik, Biber-etc., Kaninpelze usw. und dazu pass. Muffe in jeder Preislage. — Schöne Pelzhüte in allen mod. Formen sowie Decke in Hermelin, Seal-Elektrik, Opossum etc. zum Selbstverarbeiten, durch vorteilh. gemeinschaftliche Einkäufe und Ersparnis der großen Ladenmiete, wie schon lange bekannt, aufs staunend billig.

T. Leeser

Gegr. 1870. **Elberfeld** Gegr. 1870.

nur Grünstr. 29, I. Etag. Fernruf 527

NB. Trotz meiner bekannt billigen Preise wird Reise b. 10 Mark vergütet.

Kein Laden!

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Kontrolle der Devisenablieferung durch die Reichsbank.

Zur Sicherung des vermehrten Deviseneingangs für Reparationszwecke ist durch eine Rundverfügung des Reichsbankdirektoriums an die Reichsbankanstalten nunmehr die Devisenablieferungs-Kontrolle in die Wege geleitet worden. Die Kontrolle soll sofort beginnen. Sie wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, durch die Auslandsstelle des Reichsbankdirektoriums, sondern durch eine hierzu besonders geschaffene Stelle, die „Devisenablieferungskontrolle der Reichsbank", bewirkt, deren Geschäftsräume sich in Berlin SW. 19, Hausvogteiplatz 1, befinden.

Die Außenhandelsstellen und sonstigen Ausfuhrbewilligungsstellen teilen nach besonderer Anweisung der „Devisenablieferungskontrolle" bis zum 15. jeden Monats die jeder Firma im verflossenen Monat bewilligten Ausfuhrwerte summarisch, jedoch nach Währungen getrennt, sowie die jeweils vorgeschriebene Ablieferungsquote mit.

Jeder Exporteur hat monatlich unaufgefordert der „Devisenablieferungskontrolle der Reichsbank" eine Nachweisung zu übermitteln, aus der hervorgeht, welche Devisen er auf Grund der ihm bei Erteilung der Ausfuhrbewilligung auferlegten Verpflichtung an diejenigen Privatbanken abgeliefert hat, mit denen er in Geschäftsverbindung steht. Selbstverständlich ist es den Exporteuren auch anheimgegeben, diese Nachweisung durch die betreffenden Privatbanken der Reichsbank zugehen zu lassen. Die ohne oder mit Vermittlung der örtlichen Reichsbankanstalten an die Reichsbank unmittelbar abgelieferten Devisen brauchen in dieser Nachweisung nicht enthalten zu sein.

Die Exporteure sind berechtigt, sich bei der Einreichung der Nachweisung und des sonstigen Materials der Vermittlung der örtlichen Reichsbankanstalten zu bedienen. Diese haben das betreffende Material anzunehmen, zu sammeln und nach Schluß jeden Kalendermonats nach erfolgter Bearbeitung an die „Devisenablieferungskontrolle der Reichsbank" weiterzuleiten. Liefern die Firmen mit der Nachweisung Beweisstücke, wie Bankbriefe, Rechnungen usw. ein, so werden diese nach Prüfung den Exporteuren sofort wieder ausgehändigt.

Die „Devisenablieferungskontrolle der Reichsbank" ist berechtigt, von Fall zu Fall bei der zuständigen Außenhandelsstelle oder der örtlichen Reichsbankanstalt die Angaben der Exporteure nachprüfen zu lassen. Derartigen Ersuchen der „Devisenablieferungskontrolle" ist zu entsprechen und nötigenfalls zu diesem Zweck auch Einsicht in die Korrespondenzen und Bücher zu gewähren. Das Recht zu derartigen Nachprüfungen ist der Reichsbank durch eine Verfügung des Reichswirtschaftsministers übertragen worden, die besagt:

„Auf Grund des § 1 Absatz 1 der Verordnung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichsgesetzbl. S. 604) wird bestimmt, daß die Reichsbank berechtigt ist, jederzeit Auskunft im Sinne des § 1 Absatz 1 der genannten Verordnung zu verlangen. Die Auskunft wird durch Anfrage bei den einzelnen zur Auskunft Verpflichteten verlangt. Zuwiderhandlungen gegen diese Auskunftspflicht sind nach den §§ 5 und 6 der genannten Verordnung strafbar."

Diese Maßnahmen der Reichsbank bedeuten für die Exporteure zweifellos Mehrarbeit und Belästigung. Die Reichsbank versichert jedoch, die Kontrolle über die abgelieferten Devisen nicht kleinlich handhaben zu wollen. Die Exporteure müssen sich vor Augen halten, daß die Maßnahmen lediglich durch die Zwangslage des Reiches, die Forderungen der Garantiekommission und die Bestimmungen des Londoner Finanzdiktats veranlaßt worden sind.

Aus der Industrie.

b) Adler A.-G. für Bergbau und Eisen-Industrie, Ortelsburg. Die Gesellschaft beabsichtigt im Zusammenhang mit der Angliederung der Gewerkschaft Johann Heimeldingen und einer Schachtanlage der Zeche „Hannover" ihr gegenwärtig 25 Millionen Mark betragendes Aktienkapital auf 70 bis 80 Millionen Mark zu erhöhen.

GA. Hindenburgwerke A.-G. in Aachen. Zu der Meldung von einer beabsichtigten Verschmelzung mit einem oberschlesischen Unternehmen und einer damit in Zusammenhang stehenden Kapitalserhöhung erklärte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bankier Max Hall, der über drei Viertel des Aktienkapitals besitzt, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen sei. Das Unternehmen habe in den letzten zwei Jahren sein Aktienkapital von 1 auf 6,6 Millionen Mark erhöht. Es bestehe weder Kapitalsbedarf, noch seien hierüber Verhandlungen über eine etwaige Kapitalserhöhung gepflogen worden. Ebenso sei über die Verschmelzung mit einem anderen Unternehmen diskutiert, noch sei hierüber verhandelt worden.

Ilse, Bergbau-A.-G. Die Gesellschaft beschließt einen großzügigen Ausbau ihres im Kriege angelegten Braunkohlenwerks Erika bei Heyerswerda. Die Brikettfabrik wird auf 400 000 Tonnen Jahresleistung ausgebaut.

GA Harpener Bergbau-A.-G., Dortmund. Die in letzter Zeit umlaufenden Gerüchte über eine zu erwartende Kapitalserhöhung oder Verschmelzung mit anderen Gesellschaften erwiesen sich als unrichtig. Auf der am 3. Dezember stattfindenden Generalversammlung liegen derartige Anträge nicht.

GA Gaggenauer Eisenwerke A.-G., Gaggenau. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 1920/21 erzielt sich ein Reingewinn von 3,75 Millionen Mark, aus dem 30 Prozent (25) Dividende auf 5 (im Vorjahre 4) Millionen Mark Aktienkapital verteilt werden sowie wieder 2 Millionen Mark zum Bau von Arbeiterwohnungen verwendet werden sollen. Infolge des Brennstoffmangels war die Gesellschaft wiederholt zu starken Betriebseinschränkungen gezwungen. Die vorübergehend unrentable Lage hat dazu geführt, daß ein großer Teil der hergestellten Bleche auf Lager genommen werden mußte. Die im Juni einsetzende starke Belebung des Eisenmarktes und die damit verbundene stürmische Nachfrage hat zu einer raschen Räumung der Vorräte zu erträglichen Preisen geführt. Die günstige Entwicklung des Bedarfs hält zurzeit an. Mit weiteren Preisaufschlägen der Fertigerzeugnisse wird aus Gründen der verteuerten Produktion gerechnet werden können.

Maschinenfabrik Kappel zu Chemnitz-Kappel. In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf 40 Prozent festgesetzt und weiter die Erhöhung des Aktienkapitals um 3,9 auf 7,5 Millionen Mark durch Ausgabe von 3000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien über je 1200 Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1921 und Ausgabe von 250 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien beschlossen. Die Stammaktien werden den Aktionären von 1 zu 1 zu 250 Prozent angeboten. Die Vorzugsaktien, die mit 20fachem Stimmrecht ausgestattet sind, werden Vorstand und Verwaltung zu 100 Prozent überlassen.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg. Die Verwaltung begibt, durch die bekannte Bankengruppe unter Führung der Diskontogesellschaft, Zweigstelle Frankfurt a. M., 30 Millionen Mark 5prozentiger, zu 103 Prozent rückzahlbarer, nicht hypothekarisch eingetragener Schuldverschreibungen, unkündbar bis 31. Dezember 1925, von da an rückzahlbar innerhalb 25 Jahren durch Auslosung oder durch halbjährige Kündigung.

Verein für Zellstoffindustrie, A.-G. in Berlin-Dresden. In der in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung gab die Verwaltung nachstehende Erklärung ab: „Während der ersten Monate des Geschäftsjahres im Zeichen geringen Auftragseinganges und mäßiger Beschäftigung, ist seit einiger Zeit die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen wieder sehr lebhaft geworden, so daß die Fabriken mit in- und ausländischen Aufträgen voll beschäftigt sind und die volle Beschäftigung wieder für lange Zeit gesichert erscheint." Die Dividende wurde auf 22 Prozent (30 Prozent) festgesetzt und in Abänderung früherer Beschlüsse wurde nunmehr beschlossen, die aus der letzten Kapitalserhöhung verfügbaren 2,7 Millionen Mark Stammaktien dazu zu verwenden, daß durch Vermittlung des Bankhauses Gebr. Arnold, das gesamte, 600 000 Mark betragende Aktienkapital der Gebrüder Schmitz A.-G. in Mertes in die Gesellschaft eingebracht wird. Außerdem wurde beschlossen, das Aktienkapital weiter zu erhöhen durch Ausgabe von 500 000 Mark Vorzugsaktien und 4 Millionen Mark Stammaktien mit voller Dividende für 1921-22. Den Aktionären wird ein Bezugsrecht eingeräumt werden zu 165 Prozent im Verhältnis von 1:3. Dem Aufsichtsrat wurden neu hinzugewählt die Herren Leopold Speyer in Firma Altheim, Speyer & Co., Frankfurt a. M., und Fabrikbesitzer Karl Hüttenes-Düsseldorf.

•

GA. Jordan & Berger Nachf., in Hamburg, Hamburg, 10. Nov. (Eig. Drahtb.) Das Kapital dieser Expeditionsfirma soll von 10 auf 20 Millionen Mark erhöht werden, nachdem erst im Juni bis Fb. das Grundkapital von 1 auf 10 Millionen erhöht worden war.

Aus den Verbänden.

1. Neuer Zusammenschluß in der Knopf-Industrie. Zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der Kunsthorn- und Perlmutterknopf-Industrie in dieser Lage in Magdeburg ein Verband der Fabrikanten von Kunsthorn- und Perlmutter-Knöpfen Deutschlands G. V. errichtet werden. Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich Berlin SW 68, Zimmerstraße 3-4.

Banken.

GA Handelsbank - Aktiengesellschaft (vorm. Berliner Wechselkommissions- und Wechselbank), Berlin. Einer auf den 28. November einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung schlägt der Aufsichtsrat die Erhöhung des Aktienkapitals von 12 bis auf 30 Millionen Mark vor. Die neuen Aktien sollen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes den Aktionären zum Kurse von 150 Prozent zur Zeichnung begeben werden.

Dresdener Bank, Dresden, 11. Nov. (Drahtb.) In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 auf 550 Millionen Mark beschlossen. Es ist beabsichtigt, hiervon 175 Millionen Mark im Verhältnis von 2:1 den alten Aktionären anzubieten. Der Ausgabekurs steht noch nicht fest. Hauptversammlung 16. Dezember.

Schiffahrt.

GA Norddeutscher Lloyd, Bremen, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Zu der Meldung über eine beabsichtigte Erhöhung des Grundkapitals auf 40 Millionen Mark erfahren wir von zuständiger Seite, daß, wie bei anderen Schiffahrtsgesellschaften, auch beim Norddeutschen Lloyd erwogen wird, das Aktienkapital den durch die Geldentwertung hervorgerufenen Verhältnissen anzupassen. Die darüber schwebenden Erwägungen sind jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt. Das Aktienkapital des Norddeutschen Lloyd beläuft sich zurzeit auf 250 Millionen Mark. Die letzte Kapitalserhöhung auf 250 Millionen Mark fand im März dieses Jahres statt.

Zum Wiederaufbau unserer Handelsflotte. Die Reederei Hugo Stinnes stellte im Laufe dieses Monats außer ihren Dampfern Hindenburg, Ludendorff, Tirpitz und Havenstein, die bereits nach Brasilien auf der La Plata-Fahrt tätig sind, noch die älteren Dampfer „Hilde Hugo Stinnes" und „Ernst Hugo Stinnes", Schiffe von 3000 Tonnen, in diesen Dienst ein. Der Dampfer „Hilde Hugo Stinnes" wird nach Brasilien und der Dampfer „Ernst Hugo Stinnes" nach La Plata fahren. — Auf der Vulkanwerft ist gestern nachmittag der für die Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrts-Ges. erbaute Doppelschraubendampfer „Antonio del Pinto" zu Wasser gelassen worden. Der mit zwei je 3000 PS starken Expansionsmaschinen ausgerüstete neue Bau ist 14000 Brutto-Registertonnen groß, und soll mit dem im Werden begriffenen Dampfer „Rio Norte" in den Schnelldampferdienst nach dem La Plata eingestellt werden. Beide sind Oelbrenner. — Der auf der Danziger Werft erbaute Frachtdampfer „Neapel" ist nach Erledigung seiner Probefahrt der Reederei Lodmann jun. übergeben worden. Das Schiff wird in die Mittelmeerlinie dieser Reederei eingestellt werden. — Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat der Stadtverwaltung Kreiseld mitgeteilt, daß er seinem Ende dieses Jahres bei der Flensburger Schiffsbaugesellschaft in Flensburg von Stapel laufenden Schiffsneubau den Namen „Kreiseld" geben werde. In dem Schreiben des Generaldirektors heißt es: „Nachdem bei der Auslieferung unserer Handelsflotte auch der im Jahre 1895 erbaute Dampfer „Kreiseld" dem Heimdund übergeben wurde, ist es nicht Zufall, wenn wir am Anfang unseres Wiederaufbaues unsere Blicke über den Rh in werfen. Es ist der aufrichtige Wunsch, der linksrheinischen Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen, daß das unbesiegte Deutschland ihrer nicht vergißt."

Außenhandel.

Belgische Schutzzölle gegen Deutschland. Am 7. November ist im Moniteur officiele belge ein Reglement erschienen, das sofort gegenüber Deutschland in Kraft tritt. U. a. sollen vorzüglich folgende Erzeugnisse unter einen fast durchweg verdoppelten Zolltarif: Sämtliche Papiersorten, außer Druckerpapier, Parfümerien, Kürschnerwaren, chemische und pharmazeutische Produkte, deren Bezeichnung noch erfolgt, gewöhnliche und parfümierte Seifen, Seiden- und Leinengewebe, Tücher, Spitzen jeder Art, Bänder, Mineralwasser, geschälte Holzwaren, Pianos, vorerst Glas gewöhnlicher Sorten. Auf Aluminiumgeschirre kommen 10 Prozent Erhöhung, auf Kupfer- und Nickelwaren 40 Prozent für 100 Kilogramm statt 20 Franken. Sämtliche Eisen- und Nickel-Kupfer, galvanisierte Produkte erleiden einen Zollaufschlag von 100 Prozent. Motorräder, Fahrräder desgl., alle Flaschenweine, Bier in Flaschen und Fässern werden ebenso belastet. Belgien bezog vorzugsweise deutsche Rheinweine, die nunmehr wohl kaum dortigen Absatz finden können. Die Zollerhöhung beträgt statt 20 Franken für das Hektoliter 170 Franken. Frankreich begrüßt diese scharfen Maßnahmen, die auch ihm besseren Würden zur Reparation (!). Wegen der Zölle auf Glaswaren findet am 14. November in Paris eine Interessentenversammlung statt im französischen Handelsministerium.

WTB Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Neuyork, 9. Nov. Das Fachblatt „Iron Age" berichtet u. a.: Im Stahlhandel ist das hervorstechendste Merkmal die Verdoppelung der Geschäftstätigkeit für das erste Halbjahr 1922, auch in Eisenhandel wurde in schmiedeisernen Röhren eine Reihe guter Abschlüsse getätigt.

GA Prag, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Wirtschaftsverband der tschecho-slowakischen Porzellan-Industrie in Karlsbad hat festgestellt, daß die von ihm vertretene Industrie durch den Sturz der deutschen Reichsmark um den größten Teil ihres Absatzgebietes gebracht wurde.

Berliner Produktenmarkt.

WTB Berliner Produktenbörse, Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Rückwirkung der ausbrings unter Schwankungen erfolgten Erhöhung der Devisenkurse wurde die Haltung am Produktenmarkt wieder fest. Weizen war ziemlich reichlich, aber nur zu sehr hohen Preisen, angeboten, so daß sich das Geschäft bei der Vorsicht der Käufer in engen Grenzen hielt. Für den Handel erwuchs sich auch Schwierigkeiten aus der unangenehmlich großen Verschiedenheit der Preise im Lande. Für Roggen bestand weiter Nachfrage für Umlagezwecke. Die Preise stellten sich höher. Auch Sommergerste war gefragt. Der Preise stellung richtete sich nach den Qualitäten. Für Hafer herrscht gleichfalls lebh: Haltung, obgleich inländische Ware mehr angeboten war. Mais erzielte in Hamburg höhere Preise. Hier in das Geschäft ruhig. Mehl war in guten Qualitäten zu verkaufen. Die anderen Artikel hatten zwar gutbehauptete Preise, aber ruhigeres Geschäft.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 11. Novbr.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	350—365	sehr fest	Erdn. Bln.	460—510
" pomm.	—		" Reine	360—420
" schles.	—		Futtererbs.	—
" mecklenb.	340—360		Peluschken	—
Roggen märk.	290—302	fest	Ackerbohn.	—
" mecklenb.	—		Wicken	—
" pomm.	—		Lupinen blaue	—
Gerste, Winter-Commer-	350—395	fest	Lupinen gelbe	—
Hafer, märk., pomm. schles.	295—303	sehr fest	Serradella	—
Mais, Laplata,	—		Rapskuch.	—
ohne Provenienz	—		Leinkuchen	—
Weizenmehl [1]	290—310	fester	Trockenschnitzel	—
Roggenmehl [1]	780—830	fest		
Maismehl [1]	—			
Weizenkleie [2]	200—210	fest	[1] 100 kg brutto einschließlich Sack	
Roggenkleie [2]	200—210	fest	[2] ab Ablieferation	
Raps	670—710	fest		
Leinsaat	—			

Kartoffelpreise vom 11. November. Erzeugerpreise ab märkische Station, weiße 62—64 Mk. Großhandel ab Berlin. — Geschäftslos.

Warenmärkte.

Die Lage des Chemikalienmarktes.

Die Aufwärtsbewegung sämtlicher Preise am Chemikalienmarkt nahm, wie dem „Hann. Kur." berichtet wird, in den letzten Wochen einen stürmischen Verlauf. Die von früher her bekannte Lage, daß verschiedene Produkte nur noch zu Phantasiepreisen erhältlich sind und selbst zu diesen hohen Preisen nur noch in beschränkten Mengen, ist wieder eingetreten. Produkte, wie Schwefelnatrium, die vor etwa zwei Monaten noch zu 6 Mark per Kilo erhältlich waren, sind heute nur noch in kleinen Mengen zu 22 Mk. bis 24 Mark per Kilo zu beschaffen. Ebenso wie früher betätigt sich jetzt die Spekulation in unsinnigen Käufen. Auch haben die Fabriken teilweise eine Taktik eingeschlagen, die diese Handlungsweise der Spekulanten erklärlich erscheinen läßt. Die Fabriken, die im Export große Gewinnchancen sehen, lehnen es größtenteils ab, überhaupt Inlandsofferten abzugeben und nehmen nur Auslandsofferten in ausländischer Währung, wobei ihnen die Reichsverordnung zugute kommt, daß sie nur in ausländischer Währung verkaufen dürfen. Ebenso soll der groteske Fall vorgekommen sein, daß eine bekannte große chemische Fabrik es ablehnte, einem langjährigen inländischen Abnehmer Anstellung zu machen und nur für Inlandsverbrauch in ausländischer Währung verkaufen wollte. Daß bei dieser Sachlage eine große spekulative Kauflust eingetreten ist, ist selbstverständlich und die nachstehenden Preisnotierungen beweisen, daß geradezu unsinnige Forderungen verlangt und bewilligt werden. Es ist zu hoffen, daß nach dieser stürmischen Aufwärtsbewegung ein noch stürmischer Preisrückgang folgen wird, denn die gegenwärtigen Verhältnisse müssen eine katastrophale Einwirkung auf die gesamte Industrie nach sich ziehen.

Am Edelmetallmarkt ist besonders festzustellen, daß Gold von den Besitzern zurückgehalten wird und nur noch in bescheidenen Mengen im Umlauf ist. Der Preis schwankte zwischen 180 und 185 Mark per Gramm. Silber wird zu etwa 4200 Mark per Kilo genannt. Die Lage wird bezeichnet dadurch, daß entgegen der Vorwoche heute für Terminsilber ein höherer Preis als für promptes Silber bewilligt wird. Silbernitrat ist ebenfalls nur in geringen Mengen erhältlich. Man dürfte hierfür über 3000 Mk. per Kilo erzielen können. Platin wird zwischen 500 und 600 Mark per Gramm genannt. Quecksilber ist nur in beschränkten Mengen am Markt, während Quecksilber-Sublimat mit 250 Mark per Kilo gehandelt wurde. Kupfervitriol ist in größeren Mengen mit 20 Mk. gesucht. Für spätere Termine wird etwas weniger bewilligt. Eine weitere starke Nachfrage besteht für Zinkweiß Rotsiegel, für welches 22 Mk. für Inlandsware bewilligt wurde. Bleimennige ist mit 22 Mk. per Kilo ebenfalls stark gefragt. Lithopone Rotsiegel Inlandsware ist bei 10 Mk. per Kilo gesucht. Exportware kaum unter 14 Mark per Kilo. Die weiterhin bestehende starke Nachfrage nach Borax bedingte auch hierfür eine große Preiserhöhung. Es wurde bereits bis zu 12 Mark per Kilo hierfür bewilligt. Wasserstoffsuperoxyd 30 Gew. % med. ist vollständig aus dem Handel verschwunden. Man hört für Export Forderungen von 70 Mk. per Kilo. Die Preise für sämtliche Artikel sind weiterhin steigend und sind zunächst nur Geldkurse hierfür zu verzeichnen. Für Pottasche calc. 96/98 Proz. Inland wurde 15 Mark per Kilo, für Ausfuhr 20 Mark per Kilo genannt. Für Aetznatron Inland ist bereits 28 Mk. per Kilo gezahlt worden. Ausfuhrware unzählig gleichpreisig. 120° Exportware ist mit 22 Mk. per Kilo erhältlich. Calc. Soda 96/100proz. 450 Mk. per ½ Kilo für Inland, für Ausfuhr 650 Mk. per ½ Kilo. Kryst. Soda tag bei 150 Mk. per ½ Kilo frei. Glaubersalz ist mit 200 M. per ½ Kilo genannt. Chlormagnesium wird bereits mit 130 M. per ½ Kilo für Inland bewertet. Aetzkali 88/92 % für Ausfuhr ist kaum aufzutreiben. Es wurde hierfür bereits 30 Mk. per Kilo bewilligt. Chlorkalk 98/99 % für Ausfuhr wird mit 11.50 Mk. per Kilo notiert. Antichlor gewöhnliche Kristalle sind mit 9.50 Mk. per Kilo gefragt. Inlandsware etwa mit 9 Mk. per Kilo franko Verbraucherstation. Kodaltoxyd ist im Preise etwas zurückgeblieben. Dasselbe notiert immer noch etwa 400 Mark per Kilo. Betenaphtol hat ebenfalls im Preis angezogen. Es ist etwa mit 38 Mk. per Kilo zu bewerten. Benzoesaures Natron kostet 42 Mk. per Kilo, Benzoesäure 46 Mk. Formaldehyd 40 Vol. % 60 Mk. per Kilo ab Hamburg. Inlandsware 35 Mk. per Kilo. Formaldehyd 30 Gew. % ist etwa zu 25 Mk. per Kilo erhältlich. Oxalsäure ist fast vollständig vom Markt verschwunden. Exportware kostet 50 Mk. per Kilo, Inlandsware 33 Mk. per Kilo.

•

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Preis für middling amerikan. good colour und staple 1 Uhr mittags 121.50, Uhr abends 118.75 Mk. das Kilo.

GA Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 11. Nov (Eig. Drahtb.) Die Lage auf dem Kaffeemarkt war unverändert. Für verzollte und unverzollte Ware bestand weiter rege Kauflust bei unveränderten Preisen. Auf dem Reismarkt war infolge der Feiertage Devisenkurse die Geschäftstätigkeit ziemlich lebhaft. Es notierten: Birma loko 18 Mark, für Dezember 18.30 Mark das Kilogramm. Der Kakaomarkt war flau. Accra Good Fermented war von drüben mit 40 Schilling angeboten, Superior Bahia zu 47 Schilling für je 50 Kilogramm. Der Getreidemarkt verkehrt heute erheblich fester, obgleich das Geschäft nur klein blieb. Weizen 405—415, Roggen 315—320, Hafer 305—315, Gerste 375 bis 400, Mais loko 362—364, Futtererbsen: Viktoria-Erbsen 520—560, Hirse 360—420, Rappsaat 720—750 Mark der Zentner.

Hamburg, 11 November. (Produktenbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	420-4 [illegible]	Rüböl ab Hähne	[illegible]
Silber per Novbr.	4070-4075	Rüböl Banco-Qualität	2700-2750
Silber per Dezbr.	4070-4075	Rüböl, 4 Mon.	1850-1770
Silber per Januar	465-4600	Rüböl, gereinigt, Kanister	2400-2450
Rüböl Lagerware prompt	2300-2350	Kupfer Raffinade	1670-1700
Rüböl per Novbr.	2150-2200	Kupfer Mittelsorte	1650-1700
Rüböl per Dezbr.	2150-2200	Quecksilber	—
Rüböl per Januar	2200-2250	Antimon	—
Rüböl ungeschwefelt	2450-2500	Nickel	—
Petroleum (Prima-Qualität)	[illegible]	Aluminium	—
Petroleum, doppelraffiniert, loko	[illegible]	Elektrolytkupfer	—
Petroleum, raffiniertes Lager	2750-2780	Platin	—

Berlin, 11 November. (Produktenbericht.)

Elektrol. Kupfer	66.2	Original-Hütten-Aluminium	16400
Raffinade Kupfer	7400-7500	Original-Hütten-Weichblei	2700-2750
Hütten-Rohzink	2700-2750	Zinn Banca Straits	17500
Preis des Kupfer-Verbandes	27.0/28.0	Hüttenzinn	17000 bis 17500
Rohzink (Preispert.)	—	Rein Nickel	18000 bis 19000
Original-Hütten-Rohzink ab oberschlesische Hütte	—	Antimon-Regulus	28.0/30.0
Remelted Platten-Zink	2250/2350	Silber-Barren	4420/4540

Börsen.

b) Düsseldorfer Börse. Die gestrige Börse zeigte wieder auf allen Marktgebieten eine wesentlich zuversichtlichere Stimmung, als die letzte Börse in Essen. Sowohl der Kassen- wie der Kulissenmarkt verkehrten wieder in recht fester Haltung. Die Umsätze nahm zwar nicht einen so großen Umfang an, wie das in der letzten Hausseszeit vor Ruhr war, doch konnten die Kursfestsetzungen der vorigen Börse wieder erreicht werden. Auf dem Kohlenfuxenmarkt waren besonders Gute Hoffnung- und Neubringen-Aktien gefragt bei steigenden Kursen. Gute Hoffnung zogen um etwa 50 000 Mark und Neubringen-Aktien um etwa 200 Prozent an. Größeres Kaufinteresse zeigte sich auch wieder für Bergbauwerte, die ebenfalls mit etwa 30 000 Mk. anlegen. Braunkohlenwerte lagen gleichfalls fest. Auf dem Kaliwerkenmarkt war es stiller. Das Geschäft am Industriemarkt. Hier herrschte eine ausgesprochen feste Haltung. Erste Papiere erfuhren Kursbesserungen, die verschiedentlich sogar noch über den Umfang der vorangegangenen Kursbesserungen hinausgingen. Besonders fest lagen Aktien, von denen Deutsche Erdöl 250 Prozent und Erdöl 60 Prozent höher bezahlt wurden, als in der letzten Börse. Staatsgelder Kurze boten wieder eine Steigerung um 5000 Mark aufzuweisen. Auf dem Markt der unnotierten Aktien war die Haltung gleichfalls wieder fest.

Frauen an der Börse. Der Reichsrat stimmte einem Gesetzentwurf zu, daß nunmehr auch weibliche Personen zur Börse zugelassen werden.

Devisen.

b) Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war die Stimmung wieder sehr unsicher. Da gestern die Börse in Neuyork ausfiel, fehlte einer der wichtigsten Momente für eine zuverlässige Kursbildung. Die Devisenkurse unterlagen denn auch großen Schwankungen. Nach der festen Haltung am Vormittag gaben die Kurse für England bis auf 1090—1095, für Holland bis auf 9400—9500 nach. Im späteren Verlauf befestigte sich dann die Tendenz. Gegen Abend wurden genannt: für Holland 9500—9600, England 1090—1100, Belgien 1000—1050.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für steuerliche Auszahlungen	10. November Geld Mark	10. November Brief Mark	11. November Geld Mark	11. November Brief Mark
Holland 100 Gulden	9550-9750	9650-9850	9750-9950	9750-9950
Frankreich 100 Frs.	2007.98	2012.98	2007.98	2012.98
Belgien 100 Frs.	1918.98	1923.98	1911.98	1916.98
England 1 Pfd. St.	1097.90	1100.90	1100.90	1105.90
Amerika 1 Dollar	272.40	275.40	272.40	275.40
Schweiz 100 Frs.	5274.70	5324.70	5324.70	5374.70
Italien 100 Lire	1278.48	1291.48	1278.48	1291.48
Dänemark 100 Kr.	4044.98	4056.98	4044.98	4056.98
Norwegen 100 Kr.	1876.10	1907.10	1921.10	1952.10
Schweden 100 Kr.	2418.85	2443.85	2468.85	2493.85
Spanien 100 Pes.	3795.20	3805.20	1716.84	1721.84
Prag 100 Kr.	274.70	277.70	276.70	279.70
Budapest 100 Kr.	24.72	24.92	24.72	24.92
Wien, neue 100 Kr.	7.99	8.03	7.94	7.97

Neue Abschwächung im Berliner Devisenverkehr. Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Abendfreiverkehr machte sich eine neue Abschwächung geltend. Das Geschäft trübte wieder sich vollständig, weil die amerikanischen Börsen heute wegen des Nationalfeiertags geschlossen blieben. Gegen 6 Uhr stellten sich Holland auf 9700, London 1120—1130, Neuyork 282.

Amsterdamer Schlußkurse vom 11. 11. Wechsel auf London 11,56¼, Berlin 1.02, Paris 30,92½, Schweiz 54.50, Wien 0,09¼, Kopenhagen 58.00, Stockholm 46,00, Christiania 41,05, Newyork 208¼, Helsingf. 12.85, Madrid 46.35, Italien 11.75.

Züricher Schlußdevisen vom 11. 11. Wechsel auf Berlin 1.80, Wien 0.15, Prag 5.60, Holland 124¼, Newyork 530, London 20.90, Paris 38.50, Italien 21.85, Brüssel 36.80, Kopenhagen 95¼, Stockholm 82¼, Christiania 74¼, Madrid 74¾, Buenos-Aires 178, Budapest 0.45, Bukarest 2.35, Agram 1.50.

Neuyorker Börse blieb gestern, 11. Nov., infolge Feiertags geschlossen.

4¼% Zinsen.

Nach wie vor gibt das Reich

Reichsschatzanweisungen

mit einer Laufzeit von ca. 14 bis 90 Tagen aus und vergütet dafür bei einer Laufzeit der Schatzanweisungen von 30 bis 90 Tagen 4¼%, bei einer Laufzeit von 14 bis 29 Tagen 4%.

Die Zinsen werden bei jeder Abrechnung für die Zeit der Anlage im voraus entrichtet. Die Reichsbankanstalten sind bereit, den Ankauf solcher Schatzanweisungen kostenlos zu vermitteln und die Stücke kostenlos aufzubewahren. Wer also zurzeit irgendwie über freie Gelder im Betrage von mindestens 500 Mark verfügt, kann sie auf diesem Wege ohne jedes Risiko und ohne irgendwelche Unkosten täglich durch die Reichsbank zu 4¼% anlegen.

Schecks auf Banken und Sparkassen werden ohne Abzug in Zahlung genommen.

Am Fälligkeitstage können die Schatzanweisungen immer wieder auf weitere 14 bis 90 Tage (je nach Belieben) verlängert werden. Die Zinsen werden alsdann aufs neue im voraus ausgezahlt.

Wird die Rückzahlung des Geldes vor Fälligkeit der Schatzanweisungen gewünscht, so kann dies jederzeit geschehen. Die Reichsbank übernimmt in diesem Falle die Schatzanweisungen selbst, sie kürzt alsdann die Zinsen bis zum Fälligkeitstage, und zwar zum jeweiligen Banksatz, gegenwärtig 5%.

Sonstige Unkosten erwachsen durch die vorläufige Einlösung nicht.

Diese überaus günstige Gelegenheit zur einer Kapitalanlage, die hochverzinslich ist und dabei noch täglich flüssig gemacht werden kann, ist bereits von weitesten Kreisen wahrgenommen worden und findet täglich mehr und mehr Anklang.

Auch werden Reichschatzanweisungen mit einer Laufzeit von 10 bis 13 Monaten ausgegeben. Die Stücke lauten über Beträge von 10.000, 100.000 und 1.000.000 Mark. Auf diese langfristigen Schatzanweisungen werden an Zinsen 4½% vergütet.

Eine Rückzahlung des Geldes dieser langfristigen Reichsschatzanweisungen vor Fälligkeit kann aber erst erfolgen, wenn ihre Umlaufzeit auf höchstens 8 Monate zurückgegangen ist.

Zu näherer Auskunft sind die Reichsbankstellen gerne bereit. 3549a

Größerer Posten Bandeisen,

1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Die Luxus-Kartonnagenfabrik

Carl Rusch, Barmen,

Schlossstr. 82-84, Telephon 1891,

liefert Kartonnagen und Etuis für Konfitüren, Stahlwaren, Haarschmuck, Handschuhe u. Taschentücher, auch für den Weihnachtstisch, in feinster und geschmackvollster Ausführung — Fordern Sie Preise und Muster! — Besichtigen Sie meine ständige Ausstellung! 3926

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG	NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

REGELMÄSSIGER PASSAGIERVERKEHR

MIT ERSTKLASSIGEN, ELEGANTEN PASSAGIERDAMPFERN DER ELLERMAN & BUCKNALL STEAMSHIP CO., LIMITED NACH

OSTASIEN

SINGAPORE • HONGKONG • SHANGHAI KOBE • YOKOHAMA

D. „CITY OF SIMLA" Abfahrt 4. JANUAR 1922
D. „CITY OF CALCUTTA" Abfahrt FEBRUAR 1922

Nähere Auskunft, Fahrpläne und Fahrkarten in:

HAMBURG	BREMEN	ROTTERDAM
HAMBURG-AMERIKA LINIE Alsterdamm 25 — für N. D. L. Wilhelm Lazarus, Bergstraße 11	NORDDEUTSCHER LLOYD	Meyer & Coys, Shipping Co., Ltd., Wilhelmsplain 1

In Elberfeld f. H. A. L.: Adolf Eulenberg, Altenmarkt 11.
„ Barmen f. N. D. L.: Rud. Dahl, Altermarkt 12. u81

Bekanntmachung.

Tschechoslovakische Staatsangehörige

werden in ihrem eigenen Interesse auf die Konskription und Abstempelung der in ihrem Besitze befindlichen Vorkriegs-Staatsschuldverschreibungen aufmerksam gemacht.

Die Konskription und Abstempelung betrifft folgende Werte:

1. 4% österr. Goldrente mit Kupons 1./4. und 1./10.
2. 4% österr. Kronenrente I. Em. mit Kupons 1./3. und 1./9. (Märzrente).
3. 4% österr. Kronenrente II. Em. mit Kupons 1./6. und 1./12. (Junirente).
4. 4½% österr. Investitionsrente mit Kupons 1./2. und 1./8.
5. 4½% Staatseisenbahnanleihe vom Jahre 1913 (auf Mark lautend) mit Kupons 1./5. und 1./11.
6. 4½% Staatskassenscheine vom Jahre 1914 mit Kupons 2./1. und 1./7.
7. 4.2% Papierrente mit Kupons 1./2. und 1./8. (Februarrente).
8. 4.2% Silberrente mit Kupons 1./4. und 1./10. (Aprilrente).
9. 4% konvertierte Papierrente mit Kupons 1./5. und 1./11. (Mairente).
10. 4% konvertierte Silberrente mit Kupons 1./1. und 1./7. (Januarrente).
11. Verschiedene ältere Staatsschuldverschreibungen aus der Zeit vor dem Jahre 1868 (ausgenommen die Lose aus dem Jahre 1860 und 1864).

Die im Besitze der in der Provinz Rheinland, im Saargebiet und in Birkenfeld wohnhaften tschechoslovakischen Staatsbürger befindlichen oben bezeichneten Wertpapiere sowie solche, die als Eigentum physischer oder juristischer Personen, welche in der Tschechoslovakischen Republik ihren Wohnsitz haben, im Rheinland, Saargebiet und in Birkenfeld deponiert sind, werden beim unterzeichneten Konsulate konskribiert und abgestempelt.

Die hierzu erforderlichen Formulare nebst eingehender Belehrung sind beim gefertigten Amte gegen Entrichtung bezw. Vereinsendung einer Manipulationsgebühr von 5 Mark erhältlich.

Die Konskriptionsfrist läuft mit dem 25. November ds. Js. endgiltig ab.

Konsulat der Tschechoslovakischen Republik.

Köln, den 9. November 1921.

d3668 Der Konsul: Sedláček.

Inland Telefon: Lützow 9451, 5121

FRANKHA G. m. b. H.

Ausland Telegr.-Adr.: Frankhatrans

b5441

BERLIN W 57, POTSDAMER STRASSE 74

Finanzierung, Ankauf, Verwertung von Patenten

Besorgung von Hypotheken, Teilhabern, Güter-, Grundstücks- u. Geschäftsverkäufen.

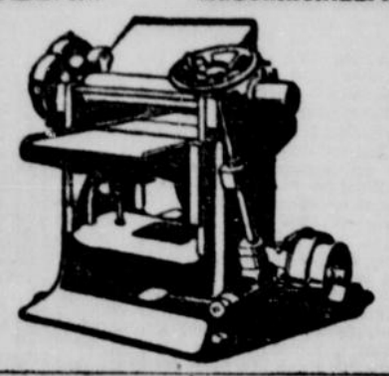
---

a600

W. Kampmann & Co.

Gegründet 1879 Maschinenfabrik Gegründet 1879

Bielefeld 4



fertigen in erstklassig., moderner und solider Bauart sowie höchster Leistung

Holz-bearbeitungs-Maschinen

jeder Art mit Patent-Kugellager.

Abbildungen, Offerte sowie Besuch gerne kostenlos. a648

Aeltestes Patent-Büro im Berg. Ind.-Bez.

W. von Pape, Ingenieur, 1897

Elberfeld, Neue Norgstr. 18.

Makulatur abzugeben Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Zeche ver. Helene & Amalie

Essen-Bergeborbeck

Fernsprecher 737, 738.

Ladestellen für den Landabsatz:

Zeche Amalie in Essen-West für Nußkohlen,

Zeche Helene in Altenessen für Nußkohlen und Brechkoks. u88

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

Barmen.

Die Herren Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hiermit auf Grund des Gesellschafts-Vertrages eingeladen zu der

außerordentlichen Generalversammlung

welche am

Dienstag d. 6. Dezbr. 1921, nachm. 3½ Uhr,

im **Bankgebäude, Winklerstraße Nr. 11** in **Barmen** stattfinden wird.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über den Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um M. 199 740 000.— auf M. 886.704.200.— durch Ausgabe von Stück 166450 auf den Inhaber lautenden Stammaktien und Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre.
2. Satzungsänderung (§ 4 Erhöhung des Grundkapitals).

Die Herren Kommanditisten, welche der General-Versammlung anwohnen wollen, haben ihre Aktien bei einer der nachbenannten Stellen:

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,** der **Bank für Handel und Industrie,** dem **Bankhause Hardy & Co.** und den Herren **Delbrück, Schickler & Co.,**
„ **Frankfurt a. M.** bei dem **Bankhause S. & H. Goldschmidt,** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt** vorm. **Pflaum & Co.** und der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ **Elberfeld** bei dem **Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Essen** außer bei unserer Zweigstelle bei dem **Bankhause Simon Hirschland,**
„ **Amsterdam** bei der **von der Heydt-Kersten's Bank, Amsterdam,**
„ **Barmen** bei unserer Zentrale, sowie bei unseren sämtlichen übrigen Niederlassungen,

bezw. den ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars spätestens am 30. November 1921 zu hinterlegen, wogegen die Legitimation zu der Generalversammlung ausgehändigt wird.

Barmen, den 10. November 1921.

Der Aufsichtsrat:
Oberbürgermeister Marx,
Vorsitzender.

a484

---

1. u. 2. Hypotheken-Kapital. 5%

sind zu zeitgem. günst. Bedingung. zu beziehen durch

Grunderedit-Bank, Akt.-Ges., Barmen,

Fernsprecher 2772. Unterdörnerstr. 108.

Dreh- und Fräsarbeiten

evtl. auch Massenartikel, sucht Schlosserei zu übernehmen. Angebote unter B 1798 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Verdingung.

Für die Erweiterung der Wagenhalle für Elektroschlepper des städtischen Fuhrparks an der Treppenstraße sollen:

a) die Erd- und Maurerarbeiten,
b) die Schmiedearbeiten,
c) die Schlosserarbeiten,
d) die Zimmerarbeiten,
e) die Klempner- und Installationsarbeiten,
f) die Dachdeckerarbeiten,
g) die eisernen Rolladentore,
h) die kittlosen Glasoberlichter

vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Rathause, Zimmer 85, zum Selbstkostenpreis erhältlich. Die Zeichnungen liegen im Baubüro, Flügel Hofbahn 15, zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Donnerstag den 17. November 1921, mittags 12 Uhr,

beim städtischen Hochbauamt, Zimmer 85, einzureichen. Die Eröffnung und Verlesung der eingegangenen Angebote findet in dem oben angegebenen Termine im Zimmer 85 des Rathauses statt.

Elberfeld, den 10. November 1921.

Städtisches Hochbauamt.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptstelle in Barmen. 1b

Niederlassungen in Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Brühl, Bünde i. W., Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, C.-Mülheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Dülmen, Düsseldorf, Duisburg, Ibbenbüren, Meiderich, Emden, Emsdetten, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Goch, Greven i. W., Gronau i. W., Gütersloh, Gummersbach, Haan, Hagen i. W., Haiger, Hamm i. W., Haspe i. W., Heiligenhaus, Herford, Herscheid, Herzogenrath, Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Hückeswagen, Iserlohn, Königswinter, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Meinerzhagen, Menden i. W., Meschede, Mettmann, Milspe-Voerde, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheydt, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Schalke-Gelsenkirchen, Schwelm, Schwerte, Steele, Stolberg Rhld., Uerdingen, Unna, Vallendar, Velbert, Viersen, Wald Rhld., Warendorf, Werden, Wermelskirchen, Wipperfürth, Wolfrath u. Würselen.

Agenturen: Borkum, Bunde, Dornum, Esens, Großefehn, Hage, Haren-Ems, Hasselünne, Heisfelde, Jemgum, Juis, Lathen, Lütetsburg, Marienhafe, Meppen, Papenburg-Obenende, Pewsum, Sögel, Weener, Westhauderfehn, Wittmund.

Kommanditen: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, U.-Barmen, Cronenberg und Vohwinkel.
S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. Main.

Agenten: von der Heydt-Kerstens Bank, Amsterdam, Keizersgracht 520—522.

Kapital und Reserven: M. 260 000 000.—

Telegramm-Adresse: Barmbank.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte, Vermögensverwaltung, Steuerberatung, An- u. Verkauf von Devisen u. Valuten auf sofortige Lieferung und Termin

---

von der Heydt-Kersten's Bank

Keizersgracht 520—522

Amsterdam

Agenten des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp.

Telegramm-Adresse: Heykerbank.
Ferngespräche: Buchstabe J (Jod).

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Holland und Uebersee.

Eröffnung von laufenden Rechnungen in Gulden oder Markwährung. 1b

Akkreditierungen.

Lassen Sie Ihre Erfindungen schützen durch **Sondermann & Rieder,** Ingenieure, E. Altenmarkt 11, Fernspr. 1956, Altest. Pat.-Büro am Platze. 3926

Miet-Pianos

bis auf weiteres abzugeben.

Otto Spaethe G. m. b. H.

Pianohaus Elberfeld Königstr. 36

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5872.

13303

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Kahn

Emmy Kahn geb. Selke

Elberfeld, den 12. November 1921.

Hochzeit: Essen-Rüttenscheid, Renatastraße 22. 113

Hans Hüls
Jüstine Hüls
geb. Quinkenstein
Vermählte.

Wanne, 12. Nov. 1921.

Liesel Quinkenstein
Paul Düsenberg
Verlobte.

Elberfeld
Oberhausen, Rhld.
12. Nov. 1921.

Gestern mittag 2½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden sanft und ruhig, vorher gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Frau und gute Mutter ihres 13 Monate alten Kindes, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Kaufhold

Anna geb. Stachowiak

im Alter von 27 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Dellwig, Hagen, Köln, Oberhausen, Solingen, Velbert, 11. Novbr. 1921. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Neuenhaus für seine trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Hugo Pfannkuchen.

Elberfeld, Lärchenstraße 1. *

Kopf- u. Nerven- schmerzen, Schwächezustände, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Krämpfe, Veitstanz, Rheuma sowie Sprachstörungen und Angewohnheiten behandelt auf Grund langjähriger Erfahrungen spez. **H. Krebs**, Magnetopath, **Barmen**, Wertherstr. 51. Sprechst. 3–5 Uhr, außer Donnerstag. Mitglied des V. d. H. D. 1781

Verkäufe

Mehrere Häuser, erbeten., auch mit Gärten, erbt. zu verk. Schr. Ang. unt. B 1850 an die Geh. B., Neuerweg 57. †

Gutgehendes

Lebensmittel- u. Trogengeschäft

in guter Geschäfts-Lage Barmens, krankheitshalb per 1. Jan. 1922 zu verk. Angeb. unter B 1820 an Geh. B., Neuerweg 57. †

Pf. gutach. Bromlederh. mit Lebensm., 1 Ofl., tauschh. sof. zu t. anneh. Pf. zu vk. Ang. B 1868 B., Neuerw. 57.*

Kleiner Betrieb

mit Exporteurträgern Umstände halber günstig zu verk. Anfragen unter E 1476 an Geschst. c284

Kleine gutgehende

Waschanstalt,

in vollem Betrieb, mit Kundschaft, wo a. Färberei mit betr. w. kann, sofort umständeh. für d. billigen Preis von 8500 sof. zu verk. 4-Z.-Wohn. kann eingel. w. Ang. u. B 1883 an Geh. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Neue u. gebr.

Schreibmaschinen,

erstkl. Mod., alle Neuer., sehr preiswert.

F. & W. Bresch, Barm., Westtorstr. 36.

Drehstr.-Motoren

¼, ½, 1, 3, 5, 6, 7½ PS.

W. Plückina, Barmen, Westtorstr. 22. Telephon 3390. 3482a

Drehstrom-Motoren,

220/380 Volt 2,3 4, 5,5 8, 13,6 PS., kurzfristig lieferbar. 3411a

Gnaen Richter, G. m. b. H., Elberfeld, Weststr. 6. Telephon 4206.

Drehstrom:

220/380 Volt, 10 Stück 1 PS., ¼, 18, 25 PS.

Gleichstrom:

440 Volt, 1½ PS., 220 Volt, 0,4, 6, 7½ PS., 110 Volt, ½, 1,9, 4 PS. zu verkaufen.

E. Dungs, Elbert., Bahnstr. 13. Telephon 499.

Einphas.

Wechselstrom-Motor,

50 PS., 960 T., 220 V., 50 Per., m. Kupferw., Ank. Schalter etc., Colonia, fast neu,

1 Drehstrom-

10 PS., 960 T., 220 V., 50 Per., mit Kupferw., Ank. u. Schalt., etc., Titan, sehr gut erhalt., sofort verkäuflich. b5668

Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld-Barmerfeld.

Drehstrom-Motoren,

220/380 Volt, 2, 5 u. 34 PS., Kupfer, sofort abzugeben. Uebernehme Reparaturen u. Kraftanl. sow. sämtl. Installationsarbeiten bei billigster Berechnung. 538

Alfred Schimmel, Barmen-Langerfeld.

Leitspindel-Drehbänke,

Shaping-, Hobel-, Schleif- und Bohrmaschinen in mehreren Größen Transmissionen

zu verk. Reflektanten erhalt. Carl Friemann jr., Barmen, Alter Markt 161, Telephon 775. 1378

Eine fast neue f128

Schnellbohrmaschine,

16 Millim. bohrend, tot. zu verkaufen.

Joh. Rautch, Masch.-Fabrik, Haan.

Shaping-Maschinen

350—650 mm Hub, preisw. abzugeben. a260

Friedr. Klopp, Maschinenfabrik, Wald-Rheinld.

Gut erhaltene c448

Strickmaschine

zu verk. Lenz, Schwelm, Blücherstr. 19. II.

---

9 K 57/20/13 **Zwangsversteigerung.**

Am 19. November 1921, vormittags 10 Uhr, soll beim unterzeichneten Gericht, Etland 4, Zimmer 55, das Grundstück Bellealliancestraße 1 zwangsweise versteigert werden. 1168

Elberfeld, den 20. September 1921.

Das Amtsgericht. Abteilung 9.

---

9 K 26/21/6 **Zwangsversteigerung.**

Am 19. November 1921, vormittags 10 Uhr soll beim unterzeichneten Gericht, Etland 4, Zimmer 55, das Grundstück Neue Fuhrstraße 30 und Island 22 zwangsweise versteigert werden. 1168

Elberfeld, den 13. September 1921.

Das Amtsgericht. Abteilung 9.

---

9 K 21/21/5 **Zwangsversteigerung.**

Am 19. November 1921, vormittags 10 Uhr soll beim unterzeichneten Gericht, Etland 4, Zimmer 55, das Grundstück, Flur 19, Parzelle 6, an der Uellendahlerstraße zwangsweise versteigert werden. 1168

Elberfeld, den 24. September 1921.

Das Amtsgericht. Abteilung 9.

Gut eingerichtete

Bleicherei

zu verk. od. zu verp. Ang. u. B 1876 B., Neuerweg 57

---

10 gebrauchte Berliner Schraubenbänke

von 10, 20 und 30 mm Materialdurchlaß und

1 Automat für Mutternfabrikation

bis 17 mm 6fl. Materialdurchlaß gegen sofortige Kasse zu verk. Besichtigung bei vorher Anmeldung.

Hugo Türholt, Wermelskirchen, Schraubenfabrik und Kaltpreßwerk. 4370

---

3 Spl. Schläger

3 Mtr. l., 15, 33, 36" Spr., 4 St. 156 Masch., mit Bud., 2 Horn.-Butt., 110 Bretsch. eingeg. Waisen, 8000 Schläg. usw. b. zu verkaufen.

Adolf Gaßermann, Nähmaschinen, Hatzlingh.-Straße.

Eine 24f. Spulmaschine f. Zwirn u. Seide, eine 12f. Spulmasch. f. Eisengarn u. Zw. Kerstina, B., Bartholomäusstr. 21, II. †

Kerngesunde 1434

Hammerachse,

7½ Meter lang, 1 Meter Durchmesser, zu verkauf. Karl Heb in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Transmissionen in all. Größen sofort ab Lager. Carl Arnmann jr., Barmen, Alter 161 1379

Gebrauchte, eiserne

Pappenscheere

schwere Konstruktion, 110 cm Schnittlänge, 100 cm Eisentisch, bill. abz. 3581a

Bücher & Nisch, Barmen, Neuerweg 9-11.

Guts. Nähm. für Haushalt, für 300 Mark zu verk. Hemmen, Elberf., Ernststraße Nr. 8. *

A-E-G-Schreibmaschine!

(Klaviaturmaschine)

Alleinige Vertret. i. Barm. Fr. Schwelm, Hagen, Remscheid: Broede, B., Neuerw. 5 Tel. 5467, für Elbf.: Fr. Mettmann, Solingen St. u. Land: Jäger, G., Siegfriedstr. 59, T. 2242. 3284a

---

2½ bis 3 Tonnen-

Schnell-Lastwagen,

NAG., 40 PS., sehr gut erhalt., mit Bolla., Rettenantr., Plane und Spriegel b5568

15/30 PS. Personenwag.

Vertikal, 4—6 Sitz., moderne schnittige Karosserie, Leder., Spitz., elektr. Bel., voll. überholt, äußerlich, fast neu der, in tadell. Zust., a. Verhältnisse mit Zul., billigst zu verkaufen.

Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld-Barmerfeld.

Speisezimmer,

kompl., mit 6 echten Lederstühl. u. groß. Ausz.-Tisch, von

6500 Mark an.

Herrenzimmer,

reich geschnitzt, erstklassige Verarbeitung. *

Kostenlose Lagerung.

Möbelausstattung

E. Neuhaus,

hinterm Thalia, Elb., Gesundheitstraße 9.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen u. Schlafzimmer noch billig ab Lager. Aug. Schulze, Möbb., B., Freiheitstr. 41. 5409

Kaum gebrauchtes f265

Eßzimmer

sowie Bücherschrank und Schreibtisch, sowie Eichenen Madag., wie neu, billig zu verk. Schneidstuppe, Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 121).

Herrenzimmer,

kompl., billig zu verkauf. Schreibmaschinen-Haus Langwieler, Barmen, Alterermarkt 7, Telephon 4574. 3434a

---

Schlafzimmer u. Küchen

in sol., geschmackv. Ausf., noch preisw. Möbeltag. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20. *

Speisezimmer,

bestehend aus: Büfett, 270 cm breit, Kredenz, 130 cm breit, gepolst. schwerem Ausziehtisch, 6 hochlehnigen Rindlederstühlen und Stutzuhr, noch sehr preiswert abzugeben. 1181

Jäbel's Möbellager,

Elberf., Karlstraße 4, Ecke Bachstraße.

Musikinstrumente

Pianos u. Harmoniums,

neue u. gebr., zu mäß. Preisen ablung. Reparaturen und Stimmungen werd. prompt gewissenhaft u. billig ausgeführt

Rüsert.

Pianos, Harmoniums werden wieder auf Ziehen abgegeben.

Gustav Weichert,

Elberfeld, Kontakt. 45. Telephon 1847 13294

Pianos

in guter Ausführung und vorteilh. Ton preiswert. Karl v. Kolden & Sohn, Elberfeld, Kölnerstr. 58, Telephon 3363. †

Eleg. fl. Stutzflügel, hoch. Piano u. vorzügl. Harmonium bei preisw. Z. Schweikert, Pianob., Barmen, Altermarkt 8. †

Eine reiche Auswahl

Pianos,

schwarz, eiche, nußbaum, zu zeitgemäßen Preisen.

Otto Spaethe, G. m. b. H., Pianob., Elberfeld, Königstraße 24. 4363

Orchestrion

und sechs schwere Gänse zu verk. C. Muthmann, Hatzlingh. 144. 1173

Pr. alte Geige (Steiner), kompl. b. Schotte, B.-Wupp., Werlestr. 43. †

Gute 4/4-Geige m. Bog. u. Kasten. Haselsteiner, Elberf., Klotzbahn 12. *

Schülergeige u. Trommel

Stein, E., Hermannstr. 7.*

Gute Baßlaute zu verk. Wülfing, Elb., Hellcallancestr. 15. *

Konzert-Zither mit Mechanik preisw. zu verk. Bleiwerkstatt, Elberf., Hundsbolzstr. Nr. 5. *

Mobiliar

Ausnahme pat. Gelb. **Ladeneinrichtung**

f. Kolonialwarengeschäft zu verk. Ed. Herbenbach, Remscheid-Hasseldelle 79. *

Schaufenster-Einrichtung,

2 Spiegelscheiben, 140×225 cm, 2 Rolljalousien, verz. gußeiserne Säule u. sonst. Zubehör sowie 2 dazu passende Ausstellschränke wegen Umänderung sofort bill. zu verk. Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 121). f265

Geldschrank,

mittelgroß, massiv, sehr preisw. zu verk. 3433a

Schreibmaschinen-Haus Langwieler, Barmen, Alterermarkt 7, Tel. 4574.

GESCHMACKVOLLE NEUZEITLICHE HERREN- UND SPEISEZIMMER

EICHEN-SCHLAFZIMMER IN BESTER AUSFÜHRUNG

DURCHWEG ZU ALTEN PREISEN

FRIEDLÄNDER NACHFG.

ELBERFELD HOFKAMP 10 WELBERGSTR. 10

1182

Küchenherd

mit Gasheizr., fast neu,

Kamin

fast neu und ein

Mantelofen

umständehalb. bill. z. v. Martens, Barmen, Gothstraße 9, part. †

Gasherd mit Backhaube

zu verk. Koch, Elberfeld, Altenstr. 54. f3567

Gasheizofen

für Salon, mit Marmorplatte, Alt-Kupfer, geb., preiswert abzug. f265

Fritz Fröhlich, Lüttringhausen, Kreuzbergstr. 46.

Füll- und Dauerbrandöfen

gebr. sowie neuen, und fl. Mal-Zimmer-Oefen, Rund-Oefen für Fabrik, Saal und Zimmer, billig zu verk. Gebr. Mülling, Barm., Neustadtstr. 4. †

Dauerbrenner

billig zu verkauf. Stau, Barm., Ahornst. 16a. 111†

Neues Dauerbrand-Ofen

zu vk. Kerstina, Barm., Bartholomäusstr. 21, II. †

Gebr. Zif. Gasherd, Elb., Mailäh. 9, III Bengestraße*

Beton-Setz. 1 Gut erh. Zarm. Zuglampe, Gas o. Elektr. b. zu v. A. Habl, Elberfeld, Bielefeldstr. 41. †

Neue Kunststein-Badew. billig zu verkaufen. Hohmann, Barmen, Tanzenstraße Nr. 78. †

Badewanne, evtl. kompl. Einricht., Gasherd m. Z., Zimmerofen, Handspindpresse, Zicht., Bett mit Matz., K.-Sin. u. Bettwäsche, weiß, K.-Klappwagen zu verk. bei Reid, Langerfeld, Schwelmerstraße Nr. 8. †

Verschiedene

Für Fuhrunternehmer und Baugeschäfte.

2 Stück 5" 3 Stück 4", gut erhaltene b6546

Rollerwagen

weil überzählig, ab Ausg. Jos. Hellmann, Duisburg-Ruhrort, Hochstraße Nr. 6.

Starke Milchkarre (Gig) u. Kummetgeschirr sofort b. zu vk. Kraft, Schwelm, Hatzlingerstraße 22. †

Gr. bill. Kinderw. zu vk. Preis 3. Schlosserstr. 119, II.*

Kinderwagen

Eß-Stuhl, Petroleofen, br. Erkerlis fld. Tornow, Barm., Meyerstr. 5. †

2mal. Sperrsitz. zu verk. Bel. Mont. morg. Stoll, G., Kaiserstraße 10. *

Treibriemen,

la Ware, ab Lager Ronsdorf Hugo Gothmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rüppersbergerstr. Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13312

M. n. Paletot, bl. mittl. Fig. w. Bierbes. für 400 Mark zu verk. u. verlch. auch Pleydamath. Witw. Buschoch, G. Bachst. 15.11*

Post neuer M.-Ueberzieh. f. mittl. Fig. Gerhardt, G. Teppichstr. 109, II.*

Neuer, moderner

Schlüpfer

für mittl. Größe preisw. zu verk. Helm, Barmen, Hedtingh.-Straße 25, I. †

Chauffeure!

2 erst. Leder-Anz. f. gr. Fig. bill. (v. Barmen) G. Roicultr. 1, pt. *

Ueberzieher u. Anzug f. mittl. Figur, Becker, G., Weidenstraße Nr. 25. *

Cowerzoatmant., dunkl. Cheviotst., Gr. 44, u. 10 pw. Goethe 9, Schmidt b. Hanfowsky, G., Hoffmannstr. 9. *

Neuer H.-Gummi-Mäntel mit Kg., Herr.-Schirm, Nr. 42-43, Bel. Samstag Oerke, G., Alleestr. 46,1*

Maßanzug, dr. Stoff, gr. schl. K., Ulster m. Velvetk., H.-Hemd., Schuhe usw. zu vk. m. 12-3 u. ab Lüttringh., Kaiserstr. 43, III.*

Gr. M.-Mantelstoff u. dklbl. Joppe u. Weste b. gr. Bel. Covercoat, K., m. K. zu vk. o. a. Sofa 9. Chaff. zu vk. G., Grabenstr. 2, I. *

Wenig getr. moderner Anzug und Ulster, mittl. Größe, sowie zwei Joppen, Uniform-Mütze b. Besuch Sonntag vormitt. erbet. Reichert, Elberfeld, Heidestraße Nr. 11. *

G. erh. Rad-Anz. (Mar.) mittl. Figur b. Stoffel, Elberfeld, Ernststr. 23. *

Kinder-Mah.-Anzug preisw. zu verk. Prange, Elb., Bahnhofstr. 26, II.*

B. n. T.-Wintermant. 200 Pf., Wittenbecher, Elbf., Erlenstraße 26, II. *

Damen-Mäntel,

Herren- u. Knaben-Anzüge.

Schlüpfer,

Strickjacken, Kleider Röcke, Blusen, Korsetts, Schürzen, Hemden- und Beinkleider, Strümpfe, Cardigans usw. Nur neue, hochmoderne Sachen. Clarenz bereits Teilzahlung gestattet.

Grah, Elberfeld, Wallstraße 10, an der Schlag. — Telephon 400.

Kauer massive Mantel, Velg. u. Reifen f. Chaff. u. Lstw. Radst. b. Stumb. G., Hofkamp 27, III.*

Damen-Lederjacken-Mantel, fast neu, Gr. 46, preisw. Gust. Orth, Bachstr. 7.*

Frauenkleider, Tuchmant. u. Samthut, Bel. Sonnt. vorm. Ermekeil, Elberf., Steinbeckerstr. 8, III. †

R. D.-Mantel, Linz. C., Parkstraße 22, 1. Etg. *

Mod. dkl. Damenmantel Wolle, f. 175 Mk. Preis, Elberf., Bahnhofstr. 14.*

Fast n. S.-Bluse für dl. Dame, prima neuer Seidhut zu verk. Vorländer, Elberf., Kleeblatt 59, II.*

R. D.-Mant. u. M.-Mantel f. 4j. H.-Hut u. Kappe M. 54 bill. zu vk. Theis, Elb., Neue Nordstr. 15.*

Fast n. Seallappe u. unverarb. Hechtkragen, Elb., Bachstr. 78. Schadewald*

Fehnarnitur,

Stellg. bett. aus 60 Kett., bill. zu verk. M. Kramp, Elbf., Hoffamp 1, II. *

Kreuzfuchs

für 460 Mark abzugeben. Frau Lanacnfeld, Elbf., Parkerstraße 45, 1. Etg.*

Steinmarder-Garnitur zu verk. Winkel, Elberfeld, Königstraße 78. *

Muff und Pelz (grau), Damen-Mantel u. Knab.-Paletot zu verk. Reiser, E., Ronsdorferstraße 7. *

---

1 P. n. H.-Zugstiefel, Gr. 46, zu verk. Krüger, G., Blankstr. 16, 1. Etg. *

Bremer Baumwollketten

für Webereien zu verk. Gebr. Haas, Schwelm.

Reihgarn,

200 Rollen à ca. 200 m, Stck. 1,50 M., zu verk. Bude, Barm., Gebaß. 17

Rolladengurt, Gardinenkordel, Eisengarn- und Nähschnürriemen,

Papierschnürriemen

preiswert abzumachen. Ew. Spaetgens, Langerfeld, Dorfstr. 37. 11262

Stenotypistin u. Maschinenschreiberin preisw. zu vk. Krupp, Elbf., Hofkamp 1, II. *

Kreuzsuche

für 460 Mark abzumachen. Frau Lanacnfeld, Elbf., Parkerstraße 45, 1. Etg.*

Steinmarder-Garnitur

Leciferrin zum Aufbau des geschwächten Körpers und zur Erlangung vollwertigen Blutes.
Aerztlich empfohlen für Blutarme, Bleichsüchtige, Geschwächte; sehr angenehm von Geschmack. In Apotheken.

Einfamilienhaus
mögl. mit großem Garten sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 1463 a. d. Geschäftsst. d. Bl. 7202

Zu kaufen gesucht:
Fallhämmer
Federhämmer
Exzenterpressen
Friktionsspindelpressen
Ehezingmaschinen
Drehbänke 6334
Scheren
sowie andere Werkzeugmaschinen.
Fritz Heuser, Maschinenfabrik, Solingen 2, Telephon 231.

3 PS. Benzin-Motor zu kaufen ges. Hugo Pombrecher, Wetter-Kaltenbronn b. Hagen i. W. †

Gut erhaltene
21pulige Litzengänge
zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Rud. Aug. Bauer, Barmen, Tel. 233. †

Schachtenbandstuhl,
Pfeifenmaschine zu kaufen ges. C. B. Schmidt, Bettenhain (Baden). †

Automat,
12 Millim. Durchloch.
Flächenschleifmaschine
für Messerrücken, 1424
Stoßmaschine
für Schlitzen, Nieten ges. Ang. Preis, Gewicht u. Hauptabmessungen. Moritz Peltzer, Remscheid, Hasenstraße.

Gebrauchte oder neue
Handspindelpresse
für Löcher bis 60 Millim. Durchm. in 4—5 Millimet. dicke Bleche preßstand, sowie Blechscheere für 4—6 Millimeter dicke Bleche gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an Gust. Winzer, Remscheid-Hasten.

Sprungpendeln, Kompressionshammer, Stoßmaschine ges. Bohne, Ebbel, Marienstr. 31. *
Stoßmaschine m. Werkzeug zu kaufen ges. P. Heinemann, Hom., Wiedenhofenschmiede, 17, b. I

Schreibmaschine,
Mod. oder gut erhalten, für Notar zu kaufen ges. Ang. Preis u. Fabrikat unter B. 1. Lennep. 21. Lennep. 7202

Kontroll-Kasse
Monopol zu kaufen ges. Preis und Nummer erb. E. Spiller, Schwerte a. Ruhr, Ostenstr. 27. *

Schreibmaschine
sowie doppelt. Schreibtisch evtl. gebraucht zu kaufen gesucht. Gebr. Heinemann, Hellerhof-Schule.

Liefer-Auto
3 Tonnen Nutzlast, 1000—1500 Kilo Kraft mit Planen und Gestell sofort oder später gesucht. Adolf Wenkhaus, Hohenlimburg, Bahnhofstraße 1. *

Mangan, Nickel, Aluminium, Bronze, Messing, Zink, Blei, Zinn, Antimon, Kupfer, Eisen, Stahl, Schrauben, Schlacken, Bauerbrand-Chem. Werke, Leipzig, Rhd.-Bergbau, Bücherschr., Kleiderschr., Klavier u. Sofa aus Privath. zu kf. ges. Off. m. Preisang. an Frau Emil Wilhelmi, 43.* Kohlenschütten, Kohlenbrecher, Weichen, Schienen, Kippwagen, Drehscheiben und Feldbahn sof. z. k. ges. Zusammenkunft Elberf., Brunnenstraße 8, I. *

Sind erh. verstellbares
Kinderpult
zu kaufen gesucht. Ang. an C. Albert Wenner, Schwelm. 6443

Einfamilienhaus
mit ca. 5—12 Morgen Obst-, Gemüsegarten und Land etc., alles ums Haus zusammenliegend, gesucht. 6262
Peter Severin, Solingen, Vorperstraße 44.

Betriebsräume
mit Wohnung,
am liebsten bestehendes Wohnhaus mit Hintergebäude zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 9499 an die Geschst. *

Zu kaufen gesucht:
Komplette
Weberei-Anlagen
eventl. größere Partien Webstühle, Vorbereitungs-Maschinen, Sizing etc. in gebrauchtem, betriebsfähigem Zustande. Barzahlung.
Angebote an
Tollini, Hotel Continental, Dresden. b5681

Kleiner Heizkessel
für Zentralwarmwasserheizung zu kaufen gesucht. Angebote unter B 6462 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 3545a

Ausrangierte
Kessel- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch
Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr.: 1888. Telegr.-Adr.: Bedama.

Elektro-Viktor,
3 Pfd. 220/380 Volt, mit Kupferwicklung, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
G. Wundori & Co., Bergerhof (Rhld.).

Große Post. Maschinengarn
4/2 u. 40/8, in 200 u. 1000 Lagenspulung sowie
Schuhriemen
(Wala und Eisengarn) und
Hosenträger
in allen Preislagen greifbar u. kauf. zu kaufen ges.
Kohlstadt & Rattzagen,
Barmen-Wichl., Hermannstraße 29. Tel. 5810.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Zahngebisse, Brillanten, Altertümer, Granaten, schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen
T. Lesser, Elberfeld,
nur Brückstraße 29, I. Barmen: dort.

Konkurrenzlos hohe Tagespreise zahlt für:
Gold, Silber, Platin, Gebisse, Bruch etc. ausländ. Münzen, Zahl. Pfab, Elb, Ripdorf 1 m. Eingang Hellerstr.

Noch ist die günstigste Zeit!
Gold Silber, Platin, Brillanten, Uhren sowie ausl. Gold- u. Silbermünzen sowie Standscheine darüber kauft jedes Quantum, auch von Händlern, zu konkurrenzlos hohen Preisen.
K. Winkelmann,
Elberfeld, Paradestraße 55, part.

Holstein & Co.
Eisen- u. Metallgroßhandlung.,
Fernr. 2775 **Barmen-Ll.** Fernr. 4019
stets
Käufer für sämtliche Schrott-Materialien
Abernehmen ferner Abbrüche von alten Maschinen und Kessel-Anlagen.

Schrott und Metallabfälle
† sowie Drehspäne, Kernschrott, Gußschrott, Kupfer, Messing, Blei, Zink u. s. w. kauft zu den höchst. Tagespr.
Albert Galley, Langerfeld, Wiesenstr. 1, Tel. 5063.
Kaufe auch b. Händlern, Fabriken, selbst. Gewerbetreib.

6 erd. mod. Schlafzimm. zu kauf. ges. Mittelstädt. Eisb., Albrechtstr. 86. *

Schönes Sofa u. Zimmertisch
aus Privathand zu kauf. ges. Ang. mit Preis an Gust. Crummenerl, Barmen-Rittershausen, Wittenerstraße Nr. 40. †

Kinderstühlchen
zu kaufen gesucht. Angeb. an Bernstein, Elberfeld, Augustastr. 86. 6657

Gbr. Herd gel. Adolphs. 6., Friedrichschmidt. 24, II.* Gut erhaltener 3538a

Gasherd
zu kaufen ges. Angeb. an Emil Kitzuld, Barmen-Rittershausen.

Großer Heizofen
für Fabrikraum zu kauf. ges. Ang. Schnackenberg, Barmen, Ackerstraße. †

Leichenwagen
in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. 3945
Tod, Unterdörnerst. 128a.

Ziehharre,
neu erhalten zu kaufen ges. Bey u. Barmen, Bismarckstr. 55. 3468a

Gebr. Schlafzimmer, Deckbettmangel ges. Eschmann & Co., Barmen, Wallungstr. 22. *

Zu kaufen gesucht:
Sofas, Damen- u. Herrenschreibtische, Möbel, ganze Nachlässe, Küchen- und Kleiderschränke, Sofagarnitur, Patentbetten.
Fr. Gust. Hämmann sen., Elberfeld, Wilhelmstr. 27, Telephon 4081. *

Getrag. Kleider
aller Art
sowie Möbel kauft zu reellen Preisen J. Kander, Elberfeld, Wittenbergstr. 24. 6451 *

Ich suche
ständig zu kaufen:
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw.
Hans Karl Hämmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6, Telephon 2080.

Hohe Preise
zahle ich dauernd für getragene Anzüge u. Kleider sowie abgelegte Möbel
Herm. Kander, Elberfeld, Wilhelmstr. 6, Telephon 4468.

Seidenbänder,
Sammetbänder,
Mieder-Bänder,
Gummibänder
kauft gegen Kasse
A. Böttger, Elberfeld,
Berlinerstraße 75a. *

Nur Engelberg,
Barmen, Wilhelmstr. 4, zahlt die höchsten Preise für getr. Kleid., Wäsche u. Schuhe. Karte genügt.

Ich komme und zahle
bess. getr. u. gut. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, komme auch auswärts. Karte genügt. Rudolf, Barmen, Wupperstrasse 84. †

Gut erhalt. Teppich,
2½ u. 3 m. groß, zu kaufen ges. H. Ulrich, Barmen, Oberbruchmühlstr. 169. *

Schürzenband,
auch Meterware, zu kf. ges. Bem. mögl. an Aug. Oberhoff, Barm., Zeughausstraße 12. †

Abfall
pro Kg. 15 Pfg. kauft Zimmerräder, U.-Barm., Buschstraße Nr. 10. *

Barmer Bogen
mit Goldfaum zu kaufen ges. Angeb. an 3539a
Emil Kitzuld, Barmen-Rittershausen.

M.-Garn, 1000 u. 200 m, zu kauf. ges. Rich. Stahl, Elb., Wilhelmstr. 17. *

Leinen.
Einen Posten Herren- u. Damenwäsche, Bettwäsche und Chiffon sucht zu kaufen Frau Mittenhoff, Barmen-Rittersh. Telephon Nr. 3859. †
20 gut erhaltene †

Nessingstangen
für Treppenläufer zu k. gesucht. Meinberg, Barmen, Heckinghausstr. 36, II.

1000 Kg. Bandeisen,
16×1.4 mm von Selbstverbraucher für sofort gesucht. Rob. Aug. Engels u. Co., Barmen-Rittershausen. 6466

Altkupfer
und **Altmessing**
wird in kleinen u. größ. Quantitäten zu höchsten Tagespreisen angekauft.
Schmahl & Sohn, Barmen, Alleestraße 116.

Altkupfer,
jedes Quantum, zu den höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht.
Herm. Puschmann & Co., Elberfeld, Adlerstr. 22.

13264 Alte und zerbrochene
Grammophon-Platten
kauft zu Höchstpreisen
C. Henseling Nachf., C., Altermarkt 7

Ungenierter Viehmann, auch für bessere Leute.
Gold- Silber-, Platin-
gegenst., Uhren, Brillantschmuck u. Gebisse kauft stets
Frau Adele Höppner, Elberfeld,
Kaiserstraße Nr. 3, 4. Etage. Privat-Kontor.

Altkupfer, Aluminium
kauft z. Selbstverbrauch
B. Beckmann, Berlinerstr. 138. Tel. 3826.

Ein gebrauchtes zweisitziges, 5—10 Kubikm. fassendes
Eisenbassin
sofort zu kaufen gesucht. Paul Waldmann, Wetter (Ruhr). Tel. 106 Amt Odenspiel. 6354

Eiserne 15662
Benzinfässer
zu kaufen gesucht.
Haushalt- u. Werkzeug-Kontor, Elberfeld, Marienstr. 110 Telephon 5672.

Ausgekämmte Haare
werden zu den höchsten preisen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft.
Karl Andres, Elberfeld, Hahnerstraße 4. 15729

Pferde-Haare
kauft zu h. Pr. Biedermann, Bahnstr. 24, Telephon 5168. *

Gut erh. phonogr. App. bestes Fabrik. (zu Stereo) jew. sehr gut erh. Supp.-Wagen zu kaufen gesucht. Dr. Brauer, Elberf., Königstraße Nr. 14. *

Eis.-Möbel wie Kleiderschr., Kom. usw., Puppenbadewannen, Dampfmasch. zu kauf. ges. Schei, Elb., Bachstr. 29, Telephon Nr. 4566.

Guterh., mittelschweres
Wagenpferd
zu kaufen ges. Schmahl, Barmen, Tüppelstr. 19. 3567a

Boxer oder Bulldogge,
Rüde, nicht unter 1 Jahr alt, wachs. u. bissbereit, zu kaufen ges. Gute Behandl. zugesichert. 6317
J. Neuleuf, Wald, Bauffuhrstr. 36. Tel. 2034. Amt Solingen.

Geld Gesuche

Auf ein gut. Objekt werd. **35000 Mk.** zu leihen ges. gegen gute Sicherh. u. gute Zinsen. Angeb. u. T 1564 an die Geschäftsst. d. Bl. 7120

Ich suche für m. Bekannten eine 1. Hypothek von 20 000 Mk. event. eine 2. Hypothek von 20 000 Mk. Angeb. unter B 9498 an die Geschäftsst. *

8000 Mark
gegen Sicherheit u. hohe Zinsen v. Selbstg. für ½ Jahr ges. Angeb. unter B 1665 an die Geschäftsst. 6342

Ein Schlossermeister mit gut einger. Werkstatt sucht ein Darlehen von
7000 Mark
gegen hohe Zinsen. Gefl. Off. unter B 9 an die Filiale d. Bl. in Lennep.

7000 Mark
gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen. Diskr. Zeit gest. Ang. u. B 9490 an Geschäftsst. Mann in fest. Stellung sucht 5—6000 Mark gegen 10 Proz. Zinsen für 1 Jahr mit monatl. Rückz. v. Selbstg. zu leih. Angeb. unter B 1681 an Geschäftsst. Neuerweg 57. †

5000 Mark
gegen gute Sicherheit für 3 Monate gesucht. — Angeb. unter B 1662 an Geschäftsst. Neuerweg 57. †

Heiratsgesuche

Biete vermögende Dam. wünschen baldige glückl.
Heirat.
Herren, w. a. ohne Vermög., erb. sof. Auskunft d. Fichier, Köln, Pantaleonstr. 18. a13

2 best. j. Mädchen, 22 u. 19 J. ev. w. die Bek. e. best. ev. j. Herr, d. 28 J. in gesch. Lebensst. wünscht Heirat. Briefe mit Bild u. F—J. 2119 postlagernd Old.-Bornhorn.*

Aufrichtig!
Drei ja. hübsche Mädels im Alter von 18—22 J. suchen auf diesl. Wege die Bekanntsch. dreier gutsituierter Herren zwecks späterer Heirat. Briefe unter K 9 an die Filiale d. Bl. in Lennep.

Gebild. Witwe, 34 J., mit 2-Zimmer-Wohn. u. 10j. Tochter, w. die Bek. ein. pünktl. ernst. Herrn zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe u. B 1654 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch.
Eine gutsituierte Bürgerstochter, 24 Jahre, musikalisch, m. Aussteuer und hübschem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft e. Herrn zwecks späterer Heirat. Beamter oder Techniker bevorzugt. Briefe unter Nr. 15 577 an die Ann.-Exped. Rud. Mosse, Barmen. 3963

Geb. j. Mädchen, gross, schl. Figur, ang. Aeußere, sucht a. d. Wege ebenl. lieb., netten Menschen kennen zu lern. v. 25—30 J., m. g. Char. u. Herzensbild. zw. sp. H. Diskr. Ehrens. Briefe unter B 1619 an Geschäftsst. Neuerweg 57. †

Heirat.
Ja., gebild. Witwe, 32 J., ohne Anh., musik., mit Hausstand, wünscht Bekanntschaft eines soliden, strebs. Herrn in sich. Position, zw. spät. Heirat. Gefl. Off. u. B 1647 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Dame (Rentnerin), 40 J., sehr lieb, gemütl. u. natürl., wünscht die Bek. e. gebild. Herrn v. gut. Ruf und Charakter, m. g. Position, zw. spät. Heirat. Gefl. Off. u. B 1671 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat.
Dame mit Kind, kath., d. angen. Aeuß., mittelgroße, schlanke Figur, m. gutem, vollständ. Aussteuer versehend, wünscht die Bekanntsch. eines gebild. Herrn in sich. Stellung, nicht unter 40 Jahren. Brief u. F 9523 Geschst. *

Heirat.
Kfl., ebgl. aus guter Familie, Anfang 30er, wünscht die Bekanntschaft e. soliden, strebs. Herrn, gleich welcher Konfession, zwecks Heirat. Gefl. Off. unter B 1672 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat.
Ev. Witwe, Mitte 40er, aus best. Stand, mit Vermögen, 2 erw. Töchter, sehr gut situiert, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, soliden Herrn, gleich welcher Konfession, zwecks Heirat. Gefl. Off. unter B 1673 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat.
Witwe, 27 J., ohne Anh., wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn zwecks Heirat. Gefl. Off. unter B 9412 an die Geschäftsst. *

Heirat!
2 Freunde im Alter von 20 J. wünsch. d. Bekanntsch. zweier lust. Mädels im Alter von 18 bis 19 Jahren. Briefe u. F 9395 an die Geschäftsst. *

Kfm. Mann, kath., gesetzt. Geschm., i. d. Kol. einer jungen Dame zwecks **Heirat.**
Dresden. Br. mit Bild, welches zurückgel. wird, unter F 1829 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b5550

Reinst. statt. Witwer, Pensionär der Handwerk., in d. die Bekanntschaft e. gepfl. Fräuleins oder Witwe ohne Anhang, in den 30er J. zw. Heirat. Briefe u. F 9389 Geschst. *

Junger Handwerker,
21 J., sucht die Bekanntschaft einer aufrichtigen Dame zw. Heirat. Bild, wenn möglich mit Gruß, u. F 9375 an die Geschst. d. Bild wird ges. zurückgel. Diskretion Ehrensache.

Heiratsgesuch.
Geschäftsmann, Witwer, 34 J. alt, ev., mit 3 Kindern im Alter von 16, 13 u. 12 Jahren, in kl. Ort Nähe Elberf. ansässig, wünscht baldige Heirat mit Dame von gutem Charakter. — Witwe, ohne Kinder nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Briefe mit Bild unter F 9361 bis zum 18. Nov. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heiratsgesuche

Suche auf diesem, sonst unüblichem Wege die Bek. eines blonden Mädchens zw. spät. Heirat. Bin 24 J., Handw., sol., stiller, ehrl. Charakter. Damen mit gleichen Eigenschaft. wo um Br. mit Lichtb. gefl. u. E 9272 a. Geschst. *

Alleinst. Mann sucht die Bek. e. häusl. Dame im Alter v. 40—55 J. zw. bald. Heirat. Wwe. ohne Anhang nicht ausgeschl. Briefe u. E 9466 Geschst. *

Heirat.
Junggeselle sucht Geschäftsmann, Anf. d. 40. Jahre, gute Existenz, mit Kapital od. Witwe bis zu 35 J. zw. späterer Heirat bekannt zu werd. Br. u. K 1457 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kfl., alleinst. Fräul., 65 J., 35 000 M. Verm., w. mit kfl. ebel ges. Dame, auch Wwe. m. Geld, zw. **Heirat** bek. zu werd. Nur ernstr. Br. u. V. 1836 an die Geschäftsstelle. b5351

Verschwiegenheit zugesichert.
Junggeselle
wünscht mit
reifer gebild. Dame
aus gutbürg. Kreise
zu heirat. späterer Heirat.
Briefe unter B 9380 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Geschäftsm., gr., kathl. Erscheinung, 42 J., möchte mit pass. Dame bekannt werd. zw. spät. Heirat. Bedingung: anständ. Charakter u. Herzensbild. Bei Eignung mit Angabe der Verhältnisse erbitte u. F 9349 Geschst. *

Bek. Geschäftsm., Witwer, kf. Mitte 50 J., ohne Anhang, sucht zw. Heirat pass. Frau v. gut. Ruf u. Charakter, die Lust u. Liebe z. Geschäft hat. Nur ernstgem. Briefe unter B 9545 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. *

Heirat.
Monteur, 26 J., z. Zt. Ausland (Spanien), wünscht die Bekanntschaft eines soliden, strebsamen Mädchens, die Lust und Lieb mit ihm teilt. Bin in guter Position in leitender Stellung. Kann mit Vermög., das sicher gestellt wird, im Alt. bis zu 27 Jahr., bei Briefe mit Bild unter K 9000 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40. 3454

Witwer, 42 J., mit 2 K., sucht die Bekanntsch. eines besseren Fräul. od. Wwe. ohne Anhang zw. späterer Heirat. — Briefe unter B 1678 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Weihnachtswunsch!
Hier fremder lg. Beamter sucht die Bekanntsch. e. lieb., gebild. u. nicht zu groß. Dame zw. spät. Heirat. Gefl. m. Bild u. Diskr. unt. B 1591 Barm., Neuerweg 57. †

Junggesell., Anf. 40, sich. Existenz, sucht d. Bekanntsch. e. Dame zw. Heirat. Vermög. nicht erforderl. Wwe. mit 1 K. n. ausgeschl. u. K W 4294 bis 16. Nov. postlag. Ottigs. *

Zwei Freunde,
Weinreisender, bei bester Figur, suchen auf d. Wege die Bekanntsch. zweier netter junger Damen im Alt. v. 21—22 Jahr in mach. zw. spät. Heirat. Briefe mit Bild unter K 683 an Rud. Mosse, Berlinerstr. 37. Str. Diskret zugesichert.

Heirat.
Beschränkt. Handwerker, Schreiner, 37 J., kath. Erscheinung, mit Vermögen, etwas schwerhörig, sucht zw. Gründ. ein. gemütl. Heims die Bekanntsch. e. Fräul. od. Witwe zwecks spät. Heir. Nur wirklich ernstg. Briefe wolle man richten u. R 1809 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40. 3454

Vermischte Anzeigen

Hausierer
für leicht verkäuflich. Lohn. Weihnachtsart. ges. 13310
Müller,
Elberfeld, Wiesenstraße 31.

Akkumulatoren-Batterien.
Neulieferung und Reparaturen jeden Umfanges. Unser Ausgeh-Monteur kommender Batterien. *
Emil Dungs,
Unter-Bütze, Elberfeld, Gabelstr. 13, Telephon 4490.

Wir suchen mit sofortiger Anstellung tüchtiger Fabrik, welche
kunstsp. Taffetbänder
herstellt, in Verbind. zu treten. Eilang. erb. an
Seifert & Mutze, Bandfabrik, Plauen i. V., Vogtland.

Kfm. Dame sucht Beschäftigung ins Haus. Gefl. Off. u. B 9488 Geschst. *

Holländer
wünscht die Vertretung leistungsfähiger Firmen für Holland zu übernehmen. — Gefl. Angebote unt. B 1664 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Färberei,
außer Verband, übernimmt noch Aufträge in Woll- und Baumwollstrang. Pünktliche Lieferung. — Angebote unter K 1461 an die Geschst. d. Bl. 6643

Wer konfektioniert 3554a
1000 Dtz. Hosenträger
eventuell mehr in ca. 8 Wochen?
Kretzschmar & Heymann, Hosenträgerfabrik,
Barmen, Gieselerstraße 14/16.

Für zuverlässige Personen evtl., lohnenden Heimerwerb auf Jahre als Haupt- oder Nebenarbeit durch Herstellung von Klein-Metallgegenständen 40—120 Mk. täglich je n. Geschick, sowie bequeme Bezirkslinie zu vergeben. Angeb. an **Fischer & Rieksberg,** Abteil. Haus-Industrie, Schweidnitz a. M. a14

Empfehle mich
in sämtlichen in m. Fach einschlag. Arbeiten, wie Reparaturen an sämtlich. Waschmaschinen. — Neue Kübel stets auf Lager. Küferei und Hobelwerk. Friedr. Köster, Barmen, Beamtenhofstr. 7. †

Ehrl., kor. erz. nach Mark werd. jüngl. angehend. auch der Jugend v. Stoffen. Repetat. schnell und pünktl. Beibringung. Bleichstr. 13b, 2. Etage. *

Nähmasch., Strumpfwirkerei, pünktl. auch im Hause, Hans Burd. b. Uellendahl, Distrikt 23, Katze gen. *

Such. f. dort. Bezirk strebs. Herr, a. Ordern. einer Filiale, Ort u. Beruf gleich auch nebenerwärts. Hoh. Verd. Gefl. Ang. erb. an Köhne & Co., Karlsruhe i. B., Lächnerstr. 36. b5346

Pensionierte Beamte
finden lohn. Nebenverd. durch Weiterempfehl. erstklassiger Zeitschriften. — Buchhandlung Arnz, Elberfeld, Kampstraße 23. *

Reklamegiebel
Haupt-verkehrsstraße, zu vergeben. Ang. unt. 92 an Rud. Mosse, Barmen. *

Junger Mann (Maurer) sucht Stund. zur Vorbereit. für die Meisterprüf. bei l. Nachm. zu nehmen. Anerb. unter K 1863 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Achtung! Neu!
Knopflochstepperei,
Elberfeld, Hartstraße 18.
Garantiert erstklassige Herstellung.

Millionen-Artikel,
T. R. G.-M.,
zu verged. Ang. B 1688 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Feldbahngeleise,
60 cm Spurw., zu verm. Fritz Leo, Gesenkschmied, U.-Barm., Tel. 512. 3466a

Für Plastik u. Bildhauer, mit 1a Repert., sucht Engagem. in Kino, Weinrest. o. dgl. Samst. u. Sonnt. e. jb. Kr. Anerb. unter B 9497 an die Geschst. *

Wer ist Abnehmer für alle paar Wochen zu liefernden Waggon trockenes
Abfall-Brennholz
Näheres 2 Herberholz, Hückeswagen.

Schönes geräumiges
Gesellschaftszimmer
für Gesellschaften, Vereine usw. frei. Restaur. H. Bohlbüter, Elberfeld, Neuerweg Nr. 8. *

Wer fährt Last-Auto
leer von Hagen u. wann von Mülheim-Ruhr? Anerb. u. B 9491 an Geschst. *
Fahren aber Mai bei d. Gölitz, G., Berberstr. 9a.

Verloren-gefunden

Donnerstag abend schwarzplüsch. Handtasche mit Elfenbeinknopf a. d. Wege Königs-, Breite-, Bahnh.-, Viktoria-, Treppenstr. bei. Wiedererlg. Belohn. Frau von Baum, Elberf., Königst. 102.

Briefmappe mit 230 Mk.
Inh. auf Hausen verlor. Geg. Bel. abz. Damen, Elb., Teweerdstr. 10. *

Schlüsselbund verloren. Gegen Belohn. abz. Th. B., Oberdörnerstraße 29.

Freitag Morg. a. d. Wege v. Königs-, Herzogstr. zum Wall Ahorn Geldbeutel verl. Wiederbr. Belohn. Abzug. im Handbüro Elberfeld.

Hund
(Rauh-Terrier) entlaufen. Geg. hohe Belohn. abzug. F. Reckmann, Elberfeld, Brüderstraße Nr. 44. *

Ein junger
schw. Teckel entlaufen.
Wiederbring. Belohnung. Otto Fischer, Elberfeld, Bergisches Haus. *

Jg. Schäferhund zu kauf. ges. Belohnung abzugeb. H. Hamburger, Barmen. 3511

Ziehung 17.—18. Novbr.
Geld-Lotterie
1 das Original-Los kostet in Gold Goldmarken 200 000 Lose. Prämien 1 Gew. = **300000**
1 Gew. = **75000**
1 Gew. = **40000**
1 Gew. = **25000**
1 Gew. = **10000**
Los zu M. 2.60
Porto und Liste M. 1,40 extra
Lod. Müller & Co.
Bankgeschäft Berlin C 19, Jerusalemerstrasse 16
Lose überall erhältl.

Generalvertreter: R. Cardua & Co., Düsseldorf 55, Kasernenstr. 46.

Wer besorgt das Abmontieren, den Transport von Barmen nach Langerfeld u. das Wiederaufstellen von 7 Bandstühlen?
Anerbieten unter B 445 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 3485a

Das verlorene Sowjet-Paradies.

Berichte, die aus Reval an englische Blätter gelangt sind, sprechen von einem völligen Umschwung in den russischen Verhältnissen. Die Bolschewisten scheinen nun selbst von der Undurchführbarkeit ihrer utopistischen Ideen durchdrungen zu sein und finden sich wohl oder übel mit dem Kapitalismus ab. Der Freihandel macht in Moskau große Fortschritte. Ueberall werden neue Läden eröffnet, und man kann sogar Kuchen kaufen, was früher ganz unmöglich war. Viel besprochen wird die Nachricht, daß Trotzki in die Leitung einer großen kapitalistischen Privatgesellschaft eintreten werde, und da er der fanatischste Anhänger des Kommunismus war, so hält man die Rückkehr zum Kapitalismus für sicher. Es kann jetzt wieder alles in Moskau gekauft werden, wie in einer kapitalistischen Stadt. Man kann sogar Zeitungen auf den Straßen kaufen. Die Droschkenkutscher nennen ihre Fahrgäste nicht mehr „Bürger", sondern reden sie mit „Gnädiger Herr" und „Gnädige Frau" an, und suchen durch höfliches Betragen ein möglichst großes Trinkgeld herauszuschlagen.

Man spricht davon, daß die Bolschewisten eine „Koalitionsregierung" aus allen Parteien errichten wollen, und man rechnet damit, daß noch vor Ende des Jahres die Grenzen Rußlands geöffnet und dann alle die Flüchtlinge wieder zurückkommen werden, mit Ausnahme einiger weniger unversöhnlichen Führer der Opposition. Man glaubt, daß diese Führer in Paris, London und Berlin ohne Anhänger bleiben werden, denn der russische Flüchtling hat das Leben im Ausland satt und sehnt sich nach der Heimat, wenn er dort wieder leben und Geld verdienen kann.

Die jüngste Volkszählung in Petersburg hat interessante Zahlen ans Licht gefördert. Die Bevölkerung ist auf weniger als die Hälfte zurückgegangen; sie zählt nur noch 722 239 Seelen mit Ausnahme der Garnison; die Bevölkerung männlichen Geschlechts beträgt 301 621, die weibliche 420 618. Dieses Ueberwiegen der Frauen ist etwas ganz Ungewöhnliches in der russischen Hauptstadt, denn bei der Volkszählung von 1900 kamen auf 100 Männer nur 82 Frauen. Die Zahl der Männer und Frauen zwischen 20 und 30 ist im Vergleich zu denen zwischen 40 und 50 sehr zurückgegangen. Die Zahl der Eheschließungen ist die größte, die jemals beobachtet wurde; sie beträgt 27,6 auf 1000 oder fünfmal so viel als die höchste Heiratsziffer in Petersburg vor dem Kriege.

Aus neuen Briefen Dostojewskis.

Mitten in die Arbeit an seinem letzten und größten Werk, an den Brüdern Karamasow, hinein, führten uns die ergreifenden Briefe Dostojewskis, die im neuesten Heft der „Preußischen Jahrbücher" von Dr. Philipp Schweinhaupt veröffentlicht werden. Es handelt sich um sechs Schreiben des großen russischen Dichters aus den Jahren 1874—1880, aus dem letzten Jahrzehnt seines Lebens, die sich in der Dokumentensammlung Darmstädter der preußischen Staatsbibliothek befinden. Die Briefe, die an den befreundeten Journalisten Puzykowitsch gerichtet sind, gewähren uns einen tiefen Einblick in die wundervolle Menschlichkeit dieses Genies. „Unbekümmert um die Maßstäbe der Welt", so charakterisiert der Herausgeber dies Schreiben, „sieht der Genius in einem obskuren, sich im kläglichen Labyrinthe seines Lebens abmühenden Erdensohn den sich auf der Oberfläche der Erde abmühenden Menschen überhaupt, den „Nächsten" der Evangelien. Dostojewski erblickt sich selbst, er erblickt die Menschheit im geringsten seiner Brüder. Diese Empfindung für Menschlichkeit, für Brüderlichkeit, ist ein hervorragend russischer Zug. Dostojewski als Träger des russischen Genies — das ist der weiteste Inhalt jener Dokumente, welche die Berliner Sammlung von seiner Hand aufbewahrt."

Neben diesem menschlich nahen Verhältnis des Dichters zu dem, an den die Briefe gerichtet sind, ist besonders das von Wichtigkeit, was er über sein neues Werk schreibt, die „Brüder Karamasow", die er damals in Fortsetzungen im Rußki Westnik erscheinen ließ. Wie schlimme Erfahrungen er mit dem Verleger der Zeitschrift Katkoff und ihrem Redakteur Ljubimoff machte, geht aus einem Brief aus Staraja Russa vom 11. Juni 1879 hervor. Er entschuldigt sich hier, daß er lange nicht geschrieben habe, „weil ich bis zum gestrigen Tage Tag und Nacht bei der Arbeit saß, sogar die Zeitungen habe ich nicht gelesen. Aber gestern habe ich alles abgeschickt und werde nun eine Woche frei herumgehen."

Von Katkoff und Ljubimoff sagt er dann: „Ich habe in meinem Roman einige Gedanken und Situationen auszuführen gehabt, welche, wie ich befürchten mußte, Ihnen nicht nach dem Sinn waren, weil man in der Tat diese Gedanken und Situationen, ohne den Roman zu Ende gelesen zu haben, falsch verstehen kann. Nun traf wirklich ein, was ich befürchtete: man fängt an, mir Vorstellungen zu machen, Ljubimoff sendet die Korrekturbogen und macht Bemerkungen am Rande oder Fragezeichen. Bis jetzt bin ich mit ihnen einigermaßen fertig geworden, aber ich fürchte sehr für die gestrige Sendung, für den Monat Juni, daß sie sich auf die Hinterbeine stellen und erklären, daß man es nicht drucken kann. Uebrigens, wenn die Juninummer durchgeht, werde ich weiter nichts mehr zu fürchten haben. Jetzt noch ein bezeichnender Zug: es haben sich bei ihnen über 2000 Rubel für meine Arbeiten angesammelt. Vor zwei Wochen schrieb ich an Ljubimoff die Bitte, mir diese 2000 zuschicken zu wollen. Ich erhalte die Antwort, daß die Kasse der „Rußki Westnik" zur Zeit mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, weshalb mir diese 2000 nur im Laufe des Sommers oder bis zum Herbst zugestellt werden können (N. B.: und dabei werde ich bis zum Herbst für weitere 2000 geschrieben haben!"), während mir jetzt unverzüglich 1000 Rubel gesandt werden sollen. Gut, ich warte — und nun sind schon zehn Tage verstrichen, ohne daß ich etwas erhalten hätte, trotzdem ich ihnen geschrieben, daß ich Not leide. So sah ich mich gestern Abend gezwungen, die Bitte zu wiederholen — es kommt noch so heraus, daß ich nicht das Meinige fordere, das ich erarbeitet habe, sondern sie um einen Vorschuß anflehe. Das ist ihre Art, sich zu geben. Ich nehme es ihnen weiter nicht übel. Sie sind nun schon einmal so, so ist ihre Art, so sind sie beschaffen."

Aus Ems schreibt er dann vom 23. August über die Karamasows: „Ich verspäte mich hier mit meiner Arbeit in einer Weise, die ich nicht vorausgesehen habe; zum 12 unseres September muß ich alles an den „Rußki Westnik" für das Septemberheft schicken, und ich bin auch mit der Hälfte fertig. Ich sitze jetzt und beeile mich, weil ich bald von hier fortfahren und die Arbeit auf ungefähr sechs Tage unterbrechen muß. Wenn ich in Russa ankomme, muß ich, statt mich zu erholen, mich sofort wieder an die Arbeit setzen. Das entspricht meinen Kräften nicht und trägt nicht zu meiner Gesundheit bei. Dazu kommt, daß das Schreiben mir jetzt mühsam zu werden beginnt, ich schreibe langsam, drei Zeilen zu schreiben ist mir eine Qual." Und zum Schluß heißt es: „Nun, und die 40 Mk. wollen Sie mir wirklich nicht zurückgeben? Viktor Feofilowitsch, was haben Sie mit mir angefangen? Wenn Sie wüßten, wie sehr ich in Not bin, möglicherweise bleibe ich ohne Geld, und Sie haben es mir doch hoch und heilig versprochen und Ihr Ehrenwort gegeben! Um Christi Willen vergessen Sie mich nicht und halten Sie das Nötige bereit."

Am 24 Oktober erklärt er, er sei „ganz wirr im Kopf von der Sträflingsarbeit an den Karamasow", und am 21. Januar 1880 beklagt er wieder „die entsetzliche Sträflingsarbeit, die über meine Kräfte geht", und teilt mit, daß er jetzt mit dem letzten Teil des Romans beginne.

Die Molière-300-Jahrfeier.

Die Gedächtnißfeste der großen Dichter folgen gegenwärtig rasch aufeinander. Nach der großen Dantefeier, nach der Dostojewskifeier bringt der Beginn des nächsten Jahres den Gedenktag Molières: neben den größten Italiener und den größten Russen tritt der größte französische Dichter. Am 15. Januar wird ganz Frankreich und mit ihm die gebildete Welt die 300. Jahresfeier des Tages begehen, an dem Jean Baptiste Poquelin, der unter dem Bühnennamen Molière unsterblich wurde, getauft wurde. Sein Geburtstag steht nicht fest.

Aus diesem Anlaß wird in Paris mit dem den Franzosen eigenen Organisationsgeschick eine Fülle von Festlichkeiten vorbereitet, in deren Mittelpunkt die Comédie Francaise steht, die sich noch heute die „Bühne Molières" nennt. An erster Stelle wird eine Ausstellung von Molière-Reliquien stehen. Sie findet in der neuen Bibliothek im Palais Royal statt, die dem Theater angegliedert ist und in der die bedeutende Rondel-Sammlung von Büchern und Dokumenten zur Theatergeschichte aufgegangen ist. Es soll in dieser Veranstaltung ein reichhaltiger Ueberblick über die Bildnisse und Manuskripte des Dichters sowie eine Veranschaulichung des Theaterwesens seiner Zeit geboten werden. Sodann soll an der Sorbonne eine Reihe von Molière-Vorlesungen stattfinden, für die man berühmte inländische und ausländische Schriftsteller gewonnen hat, unter anderem Maeterlinck, Kipling, d'Annunzio und den italienischen Historiker Ferrero. Die besondere Huldigung aber, die die französische Bühne ihrem größten Meister darbringt, besteht in Festaufführungen der Comédie Francaise. Sämtliche Dramen Molières, mit alleiniger Ausnahme von fünf unbedeutenden Gelegenheitsstücken, sollen hier in mustergültigen Darstellungen dem Publikum geboten werden, und zwar werden im Januar nicht weniger als 26 Dramen des Dichters aufgeführt. Die Stücke, die nicht berücksichtigt sind, umfassen die Tragödie „Don Garcia von Navarra", ein mißlungenes Werk, von dem Szenen in den „Misanthrop" übergingen, die mit Corneille zusammen geschriebene Oper „Psyche", die „Pastorale Comique", von der nur Fragmente erhalten sind, und die beiden unbedeutenden Dramen „Les Amants Magnifiques" und „Mélicerte". Die anderen Werke Molières sind zu einem Teil im ständigen Repertoire der französischen Nationalbühne, und die Comédie Francaise hat die Tradition des von dem Dichter geschaffenen Bühnenstils mit bemerkenswerter Reinheit bewahrt. Andere Arbeiten, die selten auf der Bühne erscheinen und seit Jahren nicht gegeben worden sind, wurden in den letzten zwei Jahren sorgfältig einstudiert, darunter zwölf, die man kaum noch auf der Bühne sah.

Da es sich bei diesen Molière-Festaufführungen auch um Ballette und Maskenstücke handelte, deren Dekorationen für die Feste am Hofe des „Sonnenkönigs" in Versailles von den größten Künstlern jener Epoche entworfen wurden, so sind für ihre Neueinstudierung bedeutende Vorbereitungen nötig gewesen, um auch den musikalischen, choreographischen und malerischen Teil mit der nötigen Schicheit und Geschmack herauszubringen.

TISCHBEIN'S
VERLAG/HANNOVER
Die Lieferanten des Vielgeschmähten Feuerzeugs
OTTO BUCHMANN
„Marias Lied" 100-120 Pfg.
„Ich trage meine Minna" so daß Du alten Vogel" 1a-1a Qual
Neu! „Madonna!"
Zu beziehen durch den Buchhandlung

CREME PERI
Der Schutz gegen sprüde Haut
Was unfreundliche Witterung, Staub, Hitze und Kälte der Haut nehmen: die Geschmeidigkeit, Glätte und Zartheit, das gibt ihr wieder "Creme Peri". Die regelmäßige Anwendung dieser fettfreien Crème, die nicht auf sondern in die Haut gerieben wird, gibt dieser Widerstandskraft gegen schädliche Einflüsse. Der hohe Gehalt an dem von den Ärzten so sehr geschätzten Hamamelis-Extrakt ist der Grund für die verblüffende Wirkung unserer "Creme Peri".
Crème Peri in reinem Zinnton und elegantem Porzellandose
Peri Talcum Puder Crème Peri Seife
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.
Gegr. 1892

MÖBEL.
Trotz der großen Preissteigerung in der Fabrikation
Gediegene Arbeit!
die vorhandenen Lagerbestände noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen!
Gekaufte Möbel können beliebige Zeit lagern.
Rheinische Möbel-Fabrik Zietz & Co.
Fabrik: Obere Mehlhosstr. 31/5. Barmen. Ausstellung: Allermarkt 4.

Zeitungsmakulatur billigst abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 50

Ehescheidungs-Material.
Beobachtungen, Ermittelungen, auch Auskünfte äußerster Diskretion. Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten besorgt
Gerv. Detektiv-Institut und Auskunftei
Hugo Hausmann
früh. Polizei- u. Gerichts-Kriminalbeamter.
Elberf., Wall 15, Tel. 4449

VOSS
billige
Herren-Hüte
Neue Formen
Moderne Farben
Gute Qualität!
Elberfeld, Hochstraße 79.

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch des
Haarfarbewiederherstellers
ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel, bezweckt nicht die Haut, klare wasserhelle Flüssigkeit, attestiert unschädlich. Viele Anerkennungen. Karton, für ca. 1 Jahr ausr. 2.25 Mk. 13163 Zu haben bei:
Carl Weyrich,
Elberfeld, Poststraße 7.
Josef Schmitz,
Elberfeld, Königstraße 47.
Diskr. Versl. nach auswärts

Herren-Stoffe
für Anzüge und Schlüpfer in allen Preislagen.
Fabrikniederl. Häserich
Elberfeld, Gartenstr. 12
Nähe Hardt, Tel. 1828.

Herren-Hüte werden fachgemäß aufgearbeitet. Blauener Garnierwerkstätten, Elberfeld, Simonsstr. 2, Tel. 6187.

Die grossen
BATSCHARI
Marken
„Stephanie" 2.—
Union Klub von 1867 2.50
Cordon Rouge 3.—
die köstlichsten Produkte der Cigaretten-Industrie.
Batschari,
der in seiner für Deutschland vorbildlichen Cigarettenfabrik auf Grund alter Tradition und Erfahrung die edelsten Tabake des Orients in unübertroffener Weise mischt und verarbeitet, verfügt über einen stattlichen Stamm ausgezeichneter Handarbeiter. Mit diesem ist es ihm möglich, Marken wie die oben genannten in vollkommener Handarbeit den anspruchsvollsten Raucherkreisen zu bieten, und diese anerkennen entzückt die Qualität der Batscharifabrikate.
A B C
IVO PUHONNY

Das zweite Mal.

Skizze von Paul Bliß.

Als er die Einladung bekam, warf er sie achtlos in den Papierkorb.

Nein! Er würde nicht hingehen! Es war ja doch immer dasselbe! Endlose Abfütterung und gleichgültige Unterhaltung! Nein, nein, er hatte jetzt vollauf genug davon!

Aber sonderbar, als der Tag der Festlichkeit da war, hielt es ihn doch nicht zu Hause, es war fast, als riefe ihm irgendeine Stimme zu: Gehe nur immer hin, du wirst es nicht bereuen!

So ging er wirklich hin.

Und siehe da, kaum war er eingetreten, hatte der schönen Hausfrau die Hand geküßt und wollte nun weiter Umschau halten — da fand er sie — sie — seine alte Liebe von damals.

Starr stand er einen Augenblick still.

Sie aber nickte ihm lächelnd zu: „Ja, ja, Herr Doktor, ich bin es wirklich!"

Langsam trat er näher und küßte ihr die Hand — und sah mit einem einzigen Blick, daß sie in diesen fünf Jahren noch schöner, noch begehrenswerter geworden war.

Immer ruhig lächelnd stand sie da. „So ist das Leben, es liebt die Ueberraschungen."

Still nickte er nur und suchte Ordnung zu bringen in den tollen Wirbel seiner anstürmenden Gedanken. Heiter rief sie dann: „Aber so stehen Sie doch nicht so steif da, holen Sie sich einen Stuhl — da drüben steht einer — und setzen Sie sich zu mir, hübsch artig, und dann wollen wir plaudern."

Er tat es.

Und als er bei ihr saß, reichte sie ihm lächelnd die Hand.

„So, nun sagen Sie mir mal erst guten Tag, wie sich das für so alte Freunde geziemt . . ."

Glückstrahlend küßte er die schmale, feine Hand.

„Und nun sagen Sie mir, lieber Doktor, wie ist es Ihnen in den fünf Jahren, seit wir uns nicht gesehen, ergangen?"

„O, ich danke", erwiderte er sarkastisch, „wie es einem Junggesellen eben ergehen kann."

„Ja, ja", sprach sie leichthin —, „wir waren recht gute Freunde damals."

„Und wir könnten es heute noch sein, wenn —"

„Wenn ich damals die Heiratsgedanken nicht bekommen hätte, nicht wahr?"

Er nickte und zog die Stirn in Runzeln.

„Ja, lieber Freund, ich wollte geheiratet sein!"

„Aber ich konnte es damals noch nicht! Keine Stellung, kein Einkommen und überhaupt — noch keine Erfahrungen."

Allmählich fand er sich zurecht mit sich und beherrschte seine innere Erregung.

„Stimmt alles", lächelte sie, „aber darunter konnte ich nicht leiden. Ein Mädchen kann nie den rechten Augenblick verpassen."

„Und so heirateten Sie den Baron."

„Der mir eine Stellung gab, weil er reich und angesehen war."

„Und mit dem Sie unglücklich wurden!"

„Fällt davon! Er ist tot!

Einen Augenblick schwieg er, dann blitzte es wie eine freche Schelmerei in seinen Augen auf, und er sagte:

„Da Sie nun einmal so erquickend offenherzig sind, so will ich Ihnen auch etwas anvertrauen."

Gespannt sah sie ihn an.

„Wenn ich vor fünf Jahren reich gewesen wäre und eine Stellung gehabt hätte, geheiratet hätte ich Sie damals doch nicht!"

„Und warum nicht?" fragte sie schnell.

„Einfach darum nicht, weil ein Mann mit 25 Jahren noch nicht heiraten darf, weil er erst das Leben genießen soll."

„Egoist, wie alle Männer!" lächelte sie. „Ich denke, Sie liebten mich damals?" Ein Zittern lief durch ihre feinen Hände.

„Gewiß, sehr sogar!"

„Wenigstens sind Sie auch offen!" sagte sie leichthin.

Sie spielte mit ihrem Fächer, und er strich sich seinen Bart in die Höhe, sah sie aber dabei unausgesetzt an. Vom Saal her klang die Melodie eines Walzers.

„Tanzen Sie, Baronin?"

„Danke, jetzt nicht!" antwortete sie fast schroff.

Erkünstelte Pause.

Endlich fand sie ihre Laune und den leichten Ton wieder.

„Nun, und Sie — Sie haben sich doch bald getröstet, als ich fort war?" fragte sie und zwang sich zu einem Lächeln.

„O ja, ich kann nicht klagen — ich tobte eben um so toller!" antwortete er.

Sie lachte laut auf, aber ihr Lachen klang grell und laut.

„Natürlich waren Sie auch wieder verliebt?" fragte sie dann.

„Gottlob, ja — zu meinem Glück."

„Warum Glück?"

„Weil es das einzige Mittel war, Sie zu vergessen!" entgegnete er mit einer Verbeugung.

„Ah, Sie sind wirklich sehr offen, Herr Doktor!"

In diesem Augenblick sahen sie sich fest an, fest und prüfend, bis sie den Blick senkte.

„Aber jetzt habe ich mich ausgetobt", begann er lachend wieder. „Ich dürfte nun ein Mustergatte werden!"

„So, so!" sagte sie nur.

„Nebenbei — ich bin jetzt auch angestellt im Ministerium."

„Gratuliere!"

„Kann also einen Hausstand nun gründen."

„Das ist brav!"

„Aufrichtig gesprochen, Baronin, — rund heraus, — jetzt habe ich Heiratsgedanken." Dabei sah er ihr forschend in die Augen.

Sie fuhr zusammen und starrte ihn mit durchbohrendem Blick an.

„Aber nichts ist natürlicher!" sprach sie mit erkünstelter Ruhe.

„Mein Wort darauf, Baronin, ich kann länger nicht mehr Junggeselle bleiben."

Mit leiser Ironie lächelte sie:

„Gewiß, das glaube ich Ihnen gern, Doktor! Das Kneipenessen schmeckt Ihnen nicht mehr, die möblierten Zimmer sind Ihnen unerträglich geworden, Ihre Wäsche ist schadhaft und wird schlecht ausgebessert —."

Zustimmend lächelte er.

„Also, das einfachste, Herr Doktor, bevor Sie den sogenannten Anschluß verpassen, lassen Sie sich einen neuen Frack bauen und führen Sie Ihr Schäfchen an den Altar."

„Baronin! rief er erstaunt.

„Was denn, lieber Freund?" sprach sie in dem ironischen Tone weiter, „oder fürchten Sie, keine Frau mehr zu finden? Ohne Sorge! Ein Mann wie Sie, mit der Anwartschaft auf den Mustergatten, da kann es doch wohl nicht fehlen! Sie brauchen doch nur die Hand auszustrecken."

„Baronin!" sagte er ernst, „warum reden Sie jetzt in diesem Tone zu mir?"

„Warum?" antwortete sie erregt, „weil ich euch kenne, euch allesamt, ihr modernen Männer! Euch Egoisten!"

„Frau Baronin —!"

Er erhob sich.

„Bleiben Sie nur, denn Ihnen, gerade Ihnen, will ich dies sagen, Herr Doktor!" entgegnete sie mit zitternder Stimme, „Ihnen — weil ich dereinst Ihnen näher gestanden habe! Jetzt kann ich Ihnen das sagen. Damals, vor fünf Jahren, da liebte ich Sie, da wäre ich mit Ihnen in eine Mansarde gezogen, da hätte ich mit Ihnen gehungert, wenn Sie mich damals geheiratet hätten! Sehen Sie, so sah es aus!"

Beschämt stand er da und hielt sich an der Stuhllehne fest.

„Sie taten es nicht, weil Sie erst das Leben genießen wollten, wie sie es so schön nennen — nun aber, nun Sie genossen haben, nun denken Sie an eine Heirat, nun kommen Sie und prahlen vor mir mit Ihren schönen Lebenstheorien —."

„Frau Baronin, ich bitte!" unterbrach er sie.

„Ja, glauben Sie denn, daß ich Sie nicht durchschaue? Ehrlich, Doktor, Hand aufs Herz! Was dachten Sie, als Sie mich hier fanden?"

Er schwieg und wurde puterrot.

„Nun, so will ich es Ihnen sagen. Sie dachten: Ah, da ist ja meine alte Freundin wieder — da müßte man sich jetzt mal ranmachen! — Witwe — jung — nicht häßlich — reich dazu . . . Dachten Sie nicht so, Herr Doktor?"

Noch immer schwieg er und wich ihrem Blick aus.

„Ihr Schweigen sagt mir genug. Aber nun will ich Ihnen auch eine Antwort geben. Sparen Sie sich jede weitere Mühe! Ich werde nie Ihre Frau! Das ist vorbei! Fünf Jahre liegen dazwischen. Damals wollten Sie mich nicht. Jetzt will ich Sie nicht! Und nun leben Sie wohl! Geben Sie mir Ihre Hand und lassen Sie uns als Freunde voneinander scheiden!"

Er nahm die dargebotene Rechte und zog sie an seine Lippen. Dann wollte er sprechen: sie aber kam ihm zuvor.

„Entschuldigen Sie sich nicht! Ich weiß, es denken auch andere so wie Sie. Sie können nicht dafür, Sie sind in solchen Anschauungen groß geworden — ich weiß es, und darum verzeihe ich Ihnen auch."

Schweigend standen sie sich gegenüber. Für immer waren sie getrennt. Das fühlte jedes von beiden.

Aus dem Ballsaal drangen die Töne der Musik — ein Walzer — einschmeichelnd und lieblich — die jungen Leute drehten sich im Tanz, kichernd und scherzend, und es war Freude überall.

Da empfand er plötzlich, wie trostlos, öde und leer es in seiner Seele aussah, schnell riß er sich zusammen — noch ein letzter Blick — dann verließ er den Festsaal.

Vermischtes.

Die Elektrisierung Rußlands.

Während Rußland von furchtbarster Hungersnot heimgesucht wird und Millionen von Bauern nicht Pferde haben, um ihr Land zu bestellen, arbeitet Lenin nach Berichten aus Reval an der Durchführung eines gewaltigen Projektes, nämlich an der Elektrisierung des russischen Reiches. Nach einem Bericht, den der Allrussische Elektrische Kongreß der Sowjet-Regierung erstattete, daß die Elektrisierung des Landes bereits große Fortschritte gemacht. In wenigen Monaten soll die Kaschirsky-Station fertig sein die 12 000 Kilowatt liefert. Diese Station befindet sich in dem Moskauer Gebiet, und man erwartet, daß sie für die Industrie der Stadt von großer Bedeutung sein wird. Es soll dann den Moskauer Fabriken mehr Elektrizität zur Verfügung stehen als vor dem Kriege. In Petersburg soll eine große elektrische Station an der Newa errichtet werden, deren Fertigstellung im Frühjahr 1922 erwartet wird. Im Ural sollen alle örtlichen elektrischen Anlagen zu einer großen neuen Station im Mittelpunkt des Anthrazitreviers vereinigt werden. Im Ural wird eine elektrische Station bei den Kyschtowsk-Kohlenbergwerken gebaut, und Dutzende von kleinen Kraftstationen werden über ganz Rußland zum Gebrauch für den Ackerbau errichtet.

Die Mode im Spielzeug.

Das neue Spielzeug, das unter dem Lichterbaum die Kinderherzen entzücken soll, ist bereits eingekauft, und auch hier zeigt sich die Mode wirksam, die gewisse früher bevorzugte Gegenstände vernachlässigt und dieser wichtigen Neuheiten bringt. Soldaten, die während des Krieges ebenso im Puppenspielzeug vorherrschten wie Krankenschwestern bei den Mädchen, sind fast völlig verschwunden. Die Zeit hat keinen Sinn mehr für Krieg und Krieger. Statt dessen sieht man Bauern mit Werkzeugen und andere friedliche Berufe, sowie Schäfer, Pierrots und andere lustige Figuren. Im Puppenreich macht man immer höhere Ansprüche und begnügt sich nicht mehr mit den jungen Damen, die die Augen auf und zu machen können, sondern die Puppe muß auch eine Zunge haben, mit der sie einen Lutschpropfen hält, während in den Porzellanköpfen das Vorbild gewisser künstlerisch ausgeführter Puppen eine viel stärkere Betonung individueller Gesichtszüge hervorgerufen hat. Die Puppenstuben haben in ihren Einrichtungen von der Kunstgeschichte gelernt, und die Kinder von heute finden Einrichtungen, die nach bestimmten Stilen gewählt sind. Auch haben solche Einrichtungen alle möglichen Errungenschaften der Technik von der elektrischen Heizung bis zum Staubsauger. Ueberhaupt ist „wissenschaftliches" Spielzeug die große Mode, und sorgfältig konstruierte Maschinen, Eisenbahnen, Kraftwagen usw. zeigen den Fortschritt der Technik auf diesem Gebiete.

Die Tante ihrer Mutter.

In Korsika hat eine Frau namens Catherine Mallatti, ihren Großonkel geheiratet, einen Witwer, dessen erste Frau eine Schwester der Großmutter Catherinas war. Dadurch ist eine außerordentliche Verwirrung in Verwandtschaftsverhältnissen eingetreten, denn Frau Mallatti ist nunmehr die Schwägerin ihrer eigenen Großmutter geworden, die noch lebt, und ist zu gleicher Zeit die Tante ihrer eigenen Mutter.

Die Zeiten ändern sich.

Er (auf dem Heimweg vom Theater zu seiner Frau): „Ist das aber eine miserable Straßenbeleuchtung! Na, was hast du denn, Edie, warum weinst du?" — Sie: „Ich denke eben daran, wie du noch vor einem halben Jahre auf demselben Wege dich über jede Laterne zu ärgern hast."

Die guten **MAGGI's Fleischbrüh-Würfel**

sind in der früheren Friedensqualität überall zu haben!

Man achte auf den Namen MAGGI und die rotgelbe Packung.

Stellengesuche

Herren und Damen

jeden Standes zum Verkauf eines gut eingeführten Artikels ges. Zahl. Verd. 150—200 Mk. Sprechz. 2—3 nachm. Elb., Adolfstraße 34a, Hths., II.

Akquisiteure

für gute Reklame ges. Zu melden Sonntag vorm. 10—1 U., Turmhof 4.

Zum Eintritt am 1. bis 15. Dezember d. Js. suchen wir einen tüchtigen

jüngeren Buchhalter,

der mit allen einschlägigen Arbeiten durchaus vertraut ist und möglichst auch in Kurzschrift und Maschinenschreiben gute Leistungen nachweisen kann. Handschriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen erbeten an Aumm & Jagwitz, Schleif- u. Poliermittel-Fabr., Solingen (Rhld.)

Unseres Handelshaus sucht zuverl., erfahrenen

Buchhalter,

der imstande ist, die erforderl. Arbeiten selbständig auszuführen. Nur vertrauenswürdige Herren m. guter Allgemeinbildung, die sich dazu eignen, eventl. den 1. Buchhalter u. den Kassierer zu vertreten, wollen ausführl. Angeb. mit Zeugnis-Abschrift. richten unter F 1442 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f3618

Großhandlung

in Tülle, Spitzen, Bänder, Besätze, Stickereien, Knöpfe u. Weißw. sucht für 1. Jan. 1922 gut eingeführt. Reisenden für das Industriegebiet. Angebote mit Bild u. Lebenslauf u. F 1832 an die Geschäftsstelle. b5534

Foto-Sammler

bei höchst. Provision ges. Schwenk, E., Sophienstr. 3.

Gesucht zum möglichst sofortigen Eintritt

jüngerer Buchhalter,

der für Stenotypistinnen geeignet ist. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter F. 1452 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. f5637

Die Stellung als a137

Direktions-Außenbeamter

für Elberfeld ist bei großer

Unfall-, Haftpflicht- u. Kraftfahrzeug-Versicherungs-Gesellsch.

neu zu besetzen. Herren, die bereits mit guten Erfolgen im Außendienst tätig gewesen sind, finden erste, beste Entwicklungsmöglichkeit. bietende Stellung. — Angeb. unt. K. H. 1928. an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Jüngerer Lohnbuchhalter

sowie ein für den Versand ausgebildeter

junger Mann

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angeb. erbet. Carl Schultze & Co., Elberfeld, Postfach.

Erstklassige Armaturen- u. Schrauben-Fabrik

sucht einen branchekundigen

Kalkulator a3563

für Vor- und Nachkalkulation

zum möglichst sofortigen Eintritt.

Ausführl. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften usw. erb. F 1873 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Elberfeld, Kaiserstr. 50 erbeten.

Hochbautechniker,

guter Zeichner, mit allen Arbeiten auf Büro und Baustelle vertraut, von bestens Architekturbüro auf sofort gesucht. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstag unter F 9498 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtig. Buchhalter zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Hoch. Gehalt u. evtl. Provision. Schr. Ang. unt. R 494 Geschäftsstelle d. Neuerweg 57. 3473a

jüngerer 3540a

Kontor-Angestellter

möglichst per sofort gesucht. Suche, die Gelegenheit in der Eisenbranche haben, werden bevorzugt. Schr. Ang. u. F 457 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57.

Größere Metallwarenfabrik im Rh.-Inland sucht e575

jüngeren Ingenieur,

der Interesse für die Vornahme von Arbeitsstudien (Bewegungs- u. Zeitstudien) u. allgemeines Verständnis für wissenschaftliche Betriebsführung hat. Besondere Kenntnisse auf diesem Gebiete sind nicht erforderlich. Einige Jahre Werkmeisterpraxis erwünscht. Gefl. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Bild, Referenzen, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten u. E 1883 an die Geschäftsst. Tüchtiger 3510a

junger Mann

für die Warenkammer und Versand sof. ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. erb. unter H 448 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum baldigen Eintritt f5639

jung. Herrn

als Lagerist u. Fakturist. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter F 1471 an die Gst.

Verkäufer (in)

per sofort gesucht. Gebr. Mansbera, Eisenwarenhandlung, Elberfeld, Bachstraße 70. f5609

Tücht. Bäckereigehilfe in u. a. d. Haus. Lohn geg. E. Heuser, Barmen, Wichlinghauserstr. 98.

Hiesige Armaturen- und Schraubenfabrik d5563

sucht eine tüchtige

branchekundige Persönlichkeit, die in der **Materialverwaltung und Kontrolle roher und fertiger Ware** erfahren und bewandert ist. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter E 1874 an die Geschäftsstelle ds. Blattes, E., Kaiserstr. 50 erb.

Maschinenschreiber

(in), welche flott nach Diktat arbeiten, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Barresbecker Eisenwerk

Döring & Hartog, Elberfeld-Barresbeck.

Betriebs-Techniker

von mech. Betrieb und Werkzeugfabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des bish. Wirkungskreises unt. E 1853 an die Geschäftsst. erbeten. f424

Wir suchen für sofort oder später für unser seines Herren-Maßgeschäft erfahrenen

erstklassigen Zuschneider.

Herren mit besten Referenzen mögen ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen einreichen. a403

Hch. Pieper & Co., Essen, Theaterplatz 1.

Tüchtiger Schirmmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung.

Schirm-Fabrik Gödicke, Barmen, Wertherstraße 19.

Tüchtiger Eindrucker

für Werkzeugmaschinenfabrik sof. ges. Ang. Gehalt. Wiwe., B., Baumhofstr. 3c. †

Steindruckergesellen

gesucht. 3533a

Barfeld, Pierlings & Co., Barmen.

Tüchtige 3556a

Auftrafser

gesucht.

Pahl & Hebeler, Nächstebreck, Wittenerstraße Nr. 51.

Anpasser und Anpasserlehrling

für die Riemendreherei, sowie geübte 3534a

Haspelmädchen

gesucht. Barfeld, Pierlings & Co., Barmen.

Geübter 1389

Anshauer

für abgepaßte Stoffe sofort gesucht. Käh. Barm., Ostarstraße 1—3.

Tüchtiger b5572

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Guter Lohn. Gute Verpleg. i. Hause. Josef Dünnwald, Hilden b. Düsseldorf, Schulst. 9.

Sattler- und Polsterergehilfe

sofort ges. Bild. Schilling, Mülheim. c541

Tüchtiger Schneider,

mit sämtl. Maschinenarbeit vertr. in dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht A. Klein, Solingen Hästerk 58. c334

2 tüchtige f282

Dachdeckergehilfen

sofort gesucht.

Hch. Mertmann, Bismarckstraße Nr. 46.

Kraftwagenführer,

jüngl. flotter Fahrer u. Wagenpfl. ges. Schloff., m. Rep. vertr., sucht St. auf Personen- o. Lieferwagen. Ang. u. B1389 Barm., Neuerweg 57. †

Techniker,

Absolvent einer Maschinenbauschule und mehrjähriger Werkstattpraxis, als Betriebsassistent gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Z unter B 460 an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 3545

Tücht. Schneider

für Großstück (Heimarbeit) und Werkstatt

sowie tüchtige Einrichter

sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Elberfeld, Aue Nr. 40, I.

Wir suchen tüchtige

Dreher u. Fräser

für dauernde lohnende Arbeit.

Walter Kellner A.-G., Barmen-Wichl.

Meldung Pförtner II, Kreuzstraße 3455

Einige jüngere

Schlosser und Arbeiter

für leichte Arbeit suchen

Peter Stein & Co., Barmen-R., Rittershauserstr. 44.

Von großer Maschinenfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht:

Einsteller f. Revolverdrehbänke

verschiedener Systeme

Angebote erbeten unter B 1224 an Ala, Düsseldorf, Hansahaus. a137

Vorarbeiter oder Meister

von Werkzeugmaschinenfabrik in Barmen-Rittersh. für Dreherei, Schlosserei und Schleiferei gesucht. Angebote unter B 1887, an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Damenschneider

nur erste Kräfte, für dauernde — Beschäftigung gesucht. — d5566

Rose & Co., Dortmund.

Tüchtiger
Dachdecker
gesucht.
Frz. Rüller,
Elberfeld, Langestr.

1 tüchtiger 3532a
Maschinenschlosser
für Exzenterpressen-Bau, mögl. mit Erfahrung auf diesem Gebiete,
1 tüchtiger
Horizontalbohrer
für Universal-Bohr- und Fräserwerk.
1 tüchtiger
Reparaturschlosser
zur Reparatur von Werkzeugmaschinen usw.
Sämtlich sofort ges. gut. Lohn gesucht
Alda-Werke.
Adolf Lüdenscheider, Akt. Maschinenfabrik,
Barmen, Sternstraße.
Meldungen beim Pförtner, Sternstraße.

Durchaus selbständ.
Maschinendreher
und tüchtiger
Maschinenbauer
in dauernde Stellg. ges. Gefl. Ausführl. Ang. u. B 456 an Ott. Barmer, Neuerweg 57. 3565a

Selbständiger
Stempeldreher
für die Herstellung von Maschenschnitten in dauernde Stell. ges. Angebote u. B 467 an Ott. Barmer, Neuerweg 57. 3565a

Zuverläss.
Mann
für Hilfsarbeiten im Fabrikationsbetrieb der Lack- u. Farbenbranche. I. dauernde Stell. gesucht. Ang. u. E 9492 an die Geschäftsstelle dies. Bl. *

Kräftiger
Lagerarbeiter
gesucht.
Peter Holzarbeiter, G. m. b. H., Barmen-Lob.

Tüchtiger
Packer,
mögl. aus d. Branche, für sof. gesucht. *
Primavest & Co., Werkzeugfabrik,
Elberf., Königstr. 123d.

Im Packen u. Binden v. Einkäufen durchaus erfahrener, am empfehl. Manne 1660
Mann
gesucht.
Vorwerk & Sohn, Barm., Kl. Werth 34.

Bei kräftig. Junge als
Hausdiener
gesucht J. Kraft, Gesellschaft Casino, Elberfeld.*

Laufbursche
evtl. jüngerer Bursche sofort gesucht. Zu erfrag. in der Geschäft. 1394 Lobby

Ordtl. Laufjunge für ganze Tage gesucht. Prinzmann, Hutgeschäft, Elbf., Kaiserstr. 33. *

Strebsamer 15660
Laufbursche
per sof. Gebr. Mansberg, Eisenwarenhandl., E., Badstraße 70.

Ordentl. Laufbursche für ganze Tage gesucht. Betrd. Farbband-Fabrik Gebr. Wilmes, Elberf., Töppersberg 32*

Kräftiger Laufjunge sofort gesucht. 3501
Richard Jarosti, G. m. b. H., Elberfeld, Brunnenstraße 47—49.

Büro-Lehrling
für unser Lohn- und Betriebsbüro zum sofortig. Eintritt gesucht. Schriftl. Angeb. erb. an a137
Hindrichs-Auffermann, A.-G., Werk Barmen-N., Hechingbauerstraße 120.

Kaufm. Lehrling
gesucht Ang. u. B 1829 Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Holzhandlung in Barm. sucht per sof. od. später
Lehrling
mit guter Schulbild. und guter Handschrift. Selbstgeschr. Angeb. u. B 458 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 3541a

Kräftiger
Schlosser-Lehrling
per sof. gesucht. H. Mott & Co., Geldschrankfabrik Elberfeld, Aue Nr. 17. *

Weibliche

Redegew. Damen
mit guter umgangsform. für den Vertrieb v. Modeleitschr. bei lohnendem Verdienst ges. Buchhandl. Ang. E. Kampff. 23. *

Gewandte Damen
für angen. leichte Reisetätigkeit gesucht. Zu melden von 6—8 Uhr. Rockenberg, B.-N., Sternerstr. 2. †

Redegew. Damen
für sehr lohnende Reisetätigkeit sofort ges. Vorzust. Samst. v. vm. 9 b. nachm. 6 U. b. Henkels, Langerf., Oederstr. 50. †

Selbständig arbeitende
Buchhalterin
und perfekte 15680
Stenotypistin
sofort gesucht.
Oppermann & Weber, Elberfeld, Südstraße 32.

Suche zum baldig. Eintritt eine 1561
Stenotypistin,
welche nach Diktat stenographiert und d. Schreibmaschine bedient, mit Kenntn. der französ. u. engl. Sprache. Ang. unt. E 1809 an die Gesch.

Jg. tüchtige 15605
Stenotypistin,
die auch and. Kontorarbeiten mit übern. kann, per 1. 12. gesucht. Ang. unter E 1467 an Gschst.

Jüngeres 3509a
Fräulein,
welches perfekt stenographiert und die Schreibmaschine bedient sow. sämtl. Büroarbeiten vertraut ist, zum mögl. sof. Eintritt ob. per 1. Jan. ges. Schr. Angeb. unter B 447 an die Gschst. in Barmen, Neuerweg 57.

Kontoristin,
voll. durchgebild., in der Korrespond., w. sof. i. sofort. Eintr. ges. Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugnisabschriften erb. u. H 439 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 3488a

Kontoristin,
welche perfekt in Stenographie u. Maschinenschr. ist, wie auch allgemeine Kontorarbeiten übernehmen muß, per 1. Januar 1922 gesucht. Ang. unter H 461 an die Gschst. ds. Blattes in Barm., Neuerweg Nr. 57, erb. 3544a

Für englischen Schriftwechsel wird *
Kontoristin
gesucht, die darin vorgebildet ist. Kenntnis der Stenographie, fertig Maschine schreibt und Verständnis für Organisation hat. Schriftl. Ang. u. H 1484 Gschst.

Chem. Fabrik sucht per sofort 3151a
Kontordame,
welche flott stenographier. u. die Schreibmaschine bedienen kann. Angebote mit näheren Angaben u. Zeugnisabschriften unter B 434 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Packerlehrling
sofort gesucht. 15660
Lorig, Sichel & Co., Elberfeld,
Hofaue Nr. 72 Hofaue Nr. 72.

Größeres Fabrik- und Export-Geschäft im Solinger Industrie-Bezirk sucht zum Eintritt per 1. Januar 1922, ev. früher,
Fräulein
für die Adler-Schreibmaschine, mit guter kaufmännischer Allgemeinbildung. Französische und englische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1870 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 1337

Bandfabrik sucht für sofort od. Anf. Januar
Kontoristin,
welche flott stenographieren kann u. doppelte Buchführung versteht. Angebote unter E 1468 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. 56 3

Industrieller sucht tüchtige, erfahrene 15663
Privatsekretärin
mit guter Allgemeinbildung für sofort bei gutem Gehalt. — Angebote unter E 1871 an die Gschst.

Kontoristin.
Zum möglichst baldigen Eintritt eine perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sowie in allen vorkommenden Kontorarbeiten erfahr. junge Dame gesucht. — Angebote unter B 449 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3511a

Tüchtige Kontoristin,
welche alle vorkommenden Bürorarbeiten d. perfekt, in selbständige Stellung möglichst sofort gesucht. — Vorstellung: Elberfeld, Bachstraße 55, 1. Etage. 1230
Berg. Sport-Industrie.

Größere Stahlwarenfabrik in Wald bei Solingen sucht zum mögl. baldigen Eintritt
gewandtes Fräulein
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Ausführliche Angebote u. E 1795 an Ann.-Exp. Ed. Sloan, Solingen. a36

Durchaus perfekte, flottarbeitende 15664
Stenotypistin
(keine Anfängerin) zum baldigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung mit schriftl. Angeboten.
Röttgen & Ferber, Elberf.,
Fabrik in Knaben- u. Jünglingsgarderobe,
Hofaue 47—49 Hofaue 47—49.

Für Kleiderstoffe und Manufakturwaren sowie Damenkonfektion ist eine durchaus tüchtige b5567
Verkäuferin
per sofort od. später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche sowie Angabe des frühesten Eintritts erm. u erbeten an
Gebr. Kaufmann, Hamm (Westf.)

Zum baldigen Eintritt suche ich eine
perfekte Stenotypistin
im Alter von 17 bis 20 Jahren.
Paul Rohs, Elberfeld, Zollstr. 6,
Telephon 3184.

Tücht. jüng. Verkäuferin
möglichst für sofort gesucht.
Strubbaus „Romeo" A.-G.
Barmen, Wertherstraße 56.
477

Tücht. Stenotypistin
für ein größeres Werk, eine Maschinen- u. Armaturenfabrik, zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angeb. mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter E 1875 an die Geschäftsstelle ds. Blattes, Elberfeld, Kaiserstraße 50 erbeten. d5563

Wir suchen für unser Spezialhaus
Damen-Konfektion
eine durchaus perfekte, bestempfohlene
Verkäuferin
bei höchstem Gehalt. Nur allererste Verkaufskräfte, gewandt im Verkehr mit jeder Art Kundschaft wollen sich melden. Ausführliche Angebote erbeten an:
A. Appeltath-Bürger, G. m. b. H.,
Aachen. a14

Büglerinnen
auf Faltenhemden sucht
Wäscherei Merkelbach, Elberfeld,
Königstraße 123g. 15643

Junge Mädchen gesucht!
Wir suchen zum Abfüllen und Verpacken von Parfümerien sowie für unsere Buchbinderei junge Mädchen. Solche die in Fabrikbetrieben oder in Buchbindereien gearbeitet haben, bevorzugt. — Es wollen sich nur Mädchen meld. u. die an tadelloses, sauberes Arbeiten gewöhnt sind. Zeugn. mitbringen.
Dr. R. Moritz & Co., Barmen,
Wilderstraße 4, Nähe Neuer Wall Elberfeld 1028.
Hersteller feiner Parfümerien.

15 junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
W. Jost, Elberfeld, Rosenstraße Nr. 7.

Tüchtige Buchhalterin
mit guten Zeugn., w. a. perfekt in Stenogr. und Maschinenschr. ist, per 1. Jan. ges. Ang. unter B 441 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 3487a

Kontoristin,
evtl. auch Anfängerin, welche stenogr. und die Schreibm. beh. kann, per sofort ges. Samst. nachm. u. Sonntag zu sprechen. Rau, Barm., Aue 170. †

Oberbarmer Band- und Spitzenfabrik sucht p. sof.
jüng. Fräulein
für leichte Kontorarbeit. Sicheres Rechnen Bedingung. Angeb. unter B 459 an die Gschst. in Barmen, Neuerweg 57. 3542a

Tüchtige, evangelische
Lehrerin
für sofort gesucht.
Dr. Macciejewski, Elberfeld, Oststr. 66, I. *

Angehende propre
Verkäuferin
für Metzgerei auf sofort gesucht. Selbige muß a. etwas Hausarbeit übern. Mädchen vorhanden.
Frau D. Hellemann, Barmen, Wertherstr. 3. †

Verkäuferin
für Lebensmittel-Geschäft bei voller Pension sofort gesucht. 4334
Herm. Steinhagen, Solingen, Kaiserstr. 78. Telephon 2369.

Verkäuferin
für Lederwaren sof. ges. G. Heydenheimer, Leder-Spezialgeschäft, Elbf., Königstr. 56.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzust. nachm. 2—4 Uhr. Gut, Wuppertal-Barmen, Hatzfeldstraße 27.

Tüchtiges, evangelis

Aus edlen Weinen gebrannt

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Samstag, 12. November) **Elberfeld**

7½—10 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Komödie von Franz Molnar. Mittlere Preise.

7½—10½ Uhr: Nach Bernd. Schauspiel von Gerhart Hauptmann. Mittlere Preise. 649

Stadttheater Elberfeld.

Sonntag, den 13. November, vorm. 11 Uhr:

Tanz-Matinee

der berühmten

Tänzerin Ruth Schwarzkopf.

Gewöhnliche Preise. — Karten sind an der Theaterkasse täglich von 11—1 Uhr zu haben. 11268

Künstler-Marionetten-Theater

Stadthalle Elberfeld.

Samstag, den 12. November, nachm. 4 Uhr:
Seifensiederbrecht: „Dr. Faust".
Abends 7 Uhr:
Pocci: „Dr. Sassafras".

Karten zu Mk. 10.40 bis 4.20 in Elberfeld bei Buchdr. L. Bardtler, in Barmen bei H. Strathaus und an der Abendkasse. 1508

Achtung Elb., Ernst- u. Moltkest.-Ecke Achtung

Samstag u. Sonntag! **Großes Tanzkränzchen.**

Es ladet freundlichst ein: Der Wirt.

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld

Heute Sonnabend, den 12. Nov., abends 7 Uhr:

:::: Wohltätigkeits-Basar ::::

für

OPPAU

unter Mitwirkung der Mitglieder der ehemaligen Ludwigshafener Bühnen, Direktion, Leitung Kurt Colban.

Kabarett

unter Leitung von Rolf-Güter-Wiedemann, unter Mitwirkung von Hellmuth Bienek, Arthur Gerlach sowie 15 erster Kabarettkünstler.

Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen und ab 7 Uhr an der Abendkasse. 1420

Thalia-Teeraum

Täglich

5 Uhr-Tee

bei erstklassigem KONZERT

— bis 11 Uhr abends. —

Meierei Fischertal, Barmen.

Eisbahn

eröffnet!

Spiegelglatte gefahrlose Eisfläche Bolmker, Barmen. Telephon 1518. 3546a

---

Sinaqua

getrocknetes Hühnerei,

für Eierspeisen aller Art in jedem Haushalt!!

Nachahmungen weise man zurück und verlange ausdrücklich das allein echte

Sinaqua

Fritz Linde, G. m. b. H., Dortmund.

Asthma

-leidenden empfehlen wir unsern Original Wörishofener Asthma-Tee 1135 Allein echt

Wörishofener Kräuterhaus,

ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Geschlechts

Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuch., Urologisches Institut für

Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahr.

Leiter: G. Mudr. Elberfeld, Hofkamp 1, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.

Sprechst.: 10-1, 4-7. — Sonntags: 10-12.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 26 **ELBERFELD** Fernspr. 606

Infolge des überaus starken Andranges zu den Aufführungen zu dem großen Film-Oratorium „Christus" haben wir es ermöglicht, die Aufführungen noch einige Tage zu verlängern.

Täglich

nachmittags

3,00 5,15 7,45

das große Lichtbild-Oratorium:

CHRISTUS

Bildgedicht in 3 Mysterien und 6 Abteilungen von **Vausto Salvatori.**

Aufgenommen an den heiligen Stätten:
Aegypten — Palästina — Nazareth
Bethlehem — Jerusalem — am Jordan
am See Tiberias — am Kaiserlichenberg.

Großer Kirchen-Chor.
Großes Orchester.

Der Zutritt zu den Aufführungen ist auch Jugendlichen und Kindern ohne Begleitung Erwachsener gestattet. 1416

Sonntag: Grosse „Christus"-Frühvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Mandolinen in der Preislage M. 70.–, 100.–, 125.–, 140.–, 150.–, 175.– und höher. **Gitarren** M. 95.–, 110.–, 125.–, 150.–, 185.–, **Lauten** M. 175.–, 190.–, 200.–, 225.–, 250.–. Bestsortierter Lagerplatz zu all. Instrumenten innerhalb. Porto u. Verpackung zum Selbstkostenpreise. Preisliste gratis Saitenfabrikation **Rauberg & Comp.**, Neuenrade, Westf. b 61.

Harmonikas

Wiener, Bozener und Italiener, v. 1—7reihig bis 144 Bas.

Chromatisch

Mit 34 Tasten, 40 Bas. M. 1200
„ 48 „ 48 „ „ 1500
„ 56 „ 60 „ „ 1750
„ 70 „ 80 „ „ 2400
„ 70 „ 144 „ „ 2900

nach Katalog von

Robert Kuxberg, Neuenrade Nr. 748.

Fr. ev. Fr.

Sonntag den 13. Novbr., morgens 10½ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, **Barmen,** Sedanstraße: 3444a

Herr Pfarrer Fritze, Köln

Bitte Gesangbuch mitbring.

Für Vereine, Saalbesitzer!

Sardegnabodleck. Einsatzstedleck. Bühnenteile (Nieten, Treffer und Aufsteck-Nummern). Schnurrbart-Nummern empfiehlt 3543d

Albert Baumgarten, Barmen, Bahnhofstraße 8.

Alles zur Laubsägerei

Kerbschnitt- und Holzbrandmalerei liefert äußerbilligst b093

G. W. Hahn, Marburg 67 (Hessen). Katalog für 2 Mk. franko

Leichte Uhren

für 2 Gespanne werden billig ausgeführt. Barm., Bleicherstraße Nr. 28. 7

Klöppelspitzen u. Spitzen

stets größtes Lagerposten abzugeben. 3559a

A. Kaiser & Co., Barmen, Sedanstraße Nr. 128.

Die zweite Perle

in der Zahnpasta

Kaliklora

ist laut Notariats-Protokoll am 1. Nov. 1921 versenkt worden.

Grösse 2,5 Karat = 11½ grain, laut Rechnung des Juwelen-Händlers ED. PETERS, Hamburg 19.

Unsere Perlen-Gabe, die seit vielen Monaten vorbereitet wurde, fällt leider mit der plötzlichen und erschreckenden Mark-Entwertung zusammen, die auch uns zu einer Preiserhöhung zwingt, um die echte Kaliklora-Zahnpasta mit ihren typischen Vorzügen in der beliebten Güte und alten Grösse weiter liefern zu können.

Jede Tube ist mit Kontroll-Verschluss versehen und nur für den deutschen Verbrauch bestimmt.

Zur Beachtung!
Aus den Perlen-Tuben wird wenig oder keine Zahnpasta herauskommen, in diesem Falle Tube aufschneiden, Perle herausnehmen und uns zwecks Einladung zum Jubiläumsfeste benachrichtigen.

Queisser & Co. G.m.b.H., Hamburg 19.

Wöchentlich frisch eintreffend:

Prima Mastgänse

sowie **Ia. Fleisch- und Wurstwaren** zu äußerst billigen Preisen.

Ochsen- u. Schweinemetzgerei Ernst Fröhling,

Elberfeld, Hochstraße 46, Ecke Marienstraße.

Telephon 6174. 11473

Tüchtiger Vertreter

für Zigarettenfabrik w. Inhaber oder jünger

Teilhaber

mit 60—100 000 Mk. cv. Rothmann, Elberf., Neuenhofereistraße 99.

Teilhaber,

zwecks Vergrößerung einer Hacken- u. Sportartikel-Fabrik, Dame o. Herr, mit etw. Kapital, cv. die Verhältnisse ob. i. d. Arbeitsräume ob. i. d. Verkaufsräume haben, Fachkenntnisse unnötig. Z 3483 an Ala.

Strebsamer Kaufmann mit sehr guten Referenzen, der sich verändern möchte, sucht einen

stillen Teilhaber

mit etwa 20 Mille zur Einrichtung einer Fabrik. Bedingungen nach Vereinbarung. — Reflektanten, die einen hohen Gewinn erzielen wollen, werden gebeten, ihre Angebote zu senden unter E 1479 an die Geschäftsst. d. Bl. 11537

Zum Besuch der Industriekundschaft wird ein gut beim Verkauf von elektrotechnischen Installationsmaterialien, Schaltapparaten etc. bekannter, bei der einschlägig. Kundschaft bestens eingeführter

Vertreter

gesucht. Im Prinzip kommen nur Herren, welche in der Provinz längere Zeit tätig gewesen sind und darüber positive Referenzen beibringen können, in Frage. Angebote unter E 1481 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Münchener Großbrauerei.

Eine der größten, renom., besteingeführten, auf allen Ausstellungen höchst prämiierte Münchener Exportbierbrauerei, welche heute wieder ihr früheres 13—14 %iges Friedens-Qualitätsbier in den Handel bringt und außer dem vorzügl. dunklen auch ein sehr feines Pilsnerbier ausstößt, beabsichtigt die

Allein-Vertretung

für Elberfeld-Barmen, Bergisches Land etc. anderweitig zu vergeben. — Nur solvente Herren oder Biergroßhändler, welche das Bier in Waggonladungen für eigene Rechnung beziehen können und gute Kellereien besitzen, wollen sich unter E 1880 an die Geschäftsstelle ds. Bl. melden. b5570

Generalvertretung

für hiesigen Bezirk an tüchtigen Herrn mit besten Beziehungen zur landwirtschaftlichen Kundschaft zu vergeben. Streng reelle Sache. Deutsches Reichs-Patent, hervorragend begutachtet. Außergewöhnlich hoher Verdienst. Einarbeitung und Unterstützung durch das Stammhaus. Angebote nur ernsthafter Reflektanten mit 10—15 Mille Kapital unter S. N. J. 8014 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35. a187

Strebl., lof. Kaufmann, mit reich. Hochkenntnissen, sucht tät. ob. stillen

Teilhaber

mit 30 000 Mk. Ang. u. B 1888 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Mittlere Teilhaberin, sehr flott beschäft., sucht wegen Ablösung des bisherigen Teilhabers einen stillen oder tätigen 1154

Teilhaber

mit 75 bis 80 Mille Einlage. Ang. u. B 1460 an die Geschst. ds. Blattes.

Zwecks Gründung einer G. m. b. H. für Export- u. Import-Prod. m. schon best. best. Ausl.-Verband werden noch einige

Teilhaberbeiträge

ges. Ang. u. B 1856 an Ges. B., Neuerweg 57.

Die

Direktions-General-Agentur

für Elberfeld und Barmen eines Konzerns mit allen modernen Versicherungszweigen ist wegen plötzlicher Provisionsbezüge neu zu besetzen. Einem strebsamen Versicherungsmann, der über Beziehungen zu kaufmännischen u. industriellen Kreisen verfügt und Energie zu Reisen hat, ist nach allen Richtungen zu verwerten und zu verdienen mit Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu schaffen. Meldung u. Lichtbild und Lebenslauf erbeten unter B 1853 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Vertreter

für den provisionsweisen Vertrieb von

Schokolade- und Zuckerwaren

für den Bezirk Elberfeld, Barmen, Hagen, Witten, Lüdenscheid gesucht. Gefl. u. B 1854 Gschft. b5588

Zahlungsfähiger 1171

Käse-Vertreter

für den Verkauf erstkl. Käsesorten sofort gesucht. Selbiger muß für eigene Rechnung den Käse vertreiben. Teil Kundschaft vorhanden. Angeb. unter B 1807 an die Gschst.

Bandfabrik, die eine ordentliche Kollektion in Bänder-, Schürzen-, Hosen-, Besätzen und Rollen unterhält, sucht Reflektanten 3522a

Reise-Vertreter

zwecks Mitnahme ihrer Kollektion gegen hohe Provision Gefl. Angeb. u. B 452 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Weinhandlung

im Wuppert. sucht einen

tücht. Vertreter.

Ang. u. E 1466 Geschst.

Erste Feuerversicher.-Ges., die auch die Nebenbranchen betreibt, hat ihre

Hauptagentur

mit Inkasso zu vergeben. Herren mit guten Beziehungen werden um Einreichung ihrer Angeb. u. B 1856 an die Gst. in B., Neuerweg 57, gebeten.

Beteiligung oder Kauf

sucht tüchtiger, Reisender der Textilbr. mit 40 bis 50 Mille. Evtl. auch gute Vertretungen. Angeb. u. E 3483 an die Geschst.

Kapitalkräft. Kaufmann

sucht sich an bestehendem Unternehmen d. Spielwarenbranche tätig zu beteiligen od. ein solches käuflich zu übernehmen. Angebote u. B 456 an Gst. B., Neuerweg 57. 3552a

Beteiligung.

Direkt. Kaufmann, Mitt. 30, sucht sich an kleinem, solid. Geschäft zu beteil. Angeb. B 1804 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Suche mich mit Kapital bis zu 500 Mille zu beteiligen. Unternehmen d. Handels- o. Gewerbebranche tätig zu betreiben oder solches zu kaufen. Angebote unter B 456 an Gschst. B., Neuerweg 57. 3550a

---

Damen-Mäntel,

prima Verarbeitung.

Damen-Mantelstoffe

in allen Preislagen.

Fabrikniederl. Ilserich

Elberfeld, Gartenstr. 12, Nähe Hardt. Tel. 1824

Emser Quellsalz

z. Gurgeln b. Katarrhen

b590